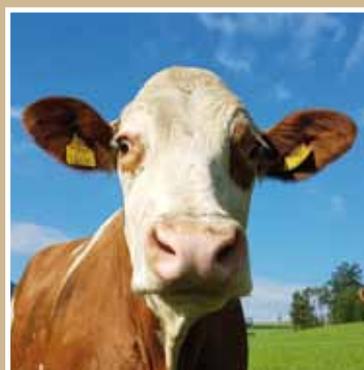




RINDERZUCHT AUSTRIA

ZAR – ZENTRALE ARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHER RINDERZÜCHTER

JAHRESBERICHT 2017



Die österreichische Rinderzucht 2017

Cattle breeding in Austria 2017

RINDERZUCHT AUSTRIA

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

ZAR – Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter, 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19,
Tel.: +43 1 334 17 21 11, Fax: +43 1 334 17 13, E-mail: info@rinderzucht-austria.at, www.rinderzucht-austria.at

Redaktionsschluss:

Wien, am 28. Juni 2018

Redaktion:

Dipl.-Ing. Lukas Kalcher, ZAR
Dipl.-Ing. Martin Stegellner, ZAR

Autoren:

Dipl.-Ing. Lukas Kalcher, ZAR
Dipl.-Ing. Dr. Christian Fürst, ZuchtData
Dipl.-Ing. Dr. Christa Egger-Danner, ZuchtData

Übersetzung

Dr Cameron R. McCulloch

Inserateverwaltung:

Dr. Roswitha Eder, ZAR

Satzherstellung, Grafik und Gestaltung:

Dipl.-Ing. Lukas Kalcher

Auflage:

26.000 Stück

Druck:

HAMMERER GmbH
4910 Ried im Innkreis, Riedauer Straße 48, www.hammerer.at

Bildnachweis Titelseite:

Baumann Fritz, Fankhauser Matthias, Kalcher Lukas, Rinderzucht Tirol, Schönhart Martin,
Sendlhofer Thomas,

Inhaltsverzeichnis – Contents

	Vorwort Bundesministerin, Obmann und Geschäftsführer – <i>Foreword Minister, Chairman and CEO</i> ...	4
1	Jahresrückblick – <i>Review of the year</i> ...	8
2	Die Rinderwirtschaft in Österreich – <i>The cattle industry in Austria</i> ...	14
2.1	Rinderbestand – <i>Livestock</i> ...	14
2.2	Rinderrassen – <i>Cattle breeds</i> ...	17
2.3	Rinderkennzeichnung – <i>Cattle identification</i> ...	17
2.4	Rinderproduktion – <i>Cattle production</i> ...	18
2.5	Milchanlieferung – <i>Milk supply</i> ...	19
2.6	Rinderwirtschaft international – <i>Cattle industry international</i> ...	21
3	Die Rinderzucht – <i>Cattle breeding</i> ...	21
3.1	Organisation – <i>Organisation</i> ...	21
3.2	Zuchtwerte für Fleisch- und Generhaltungsrassen – <i>Breeding values for beef and gene conservation breeds</i> ...	22
3.3	Fleischleistung: Neue Berechnung der Standardgewichte <i>Beef performance: new calculation of standard weights</i> ...	23
3.4	Neue Erbfehlerkennzeichnung – <i>New hereditary defect identification</i> ...	24
3.5	Ökologische Zuchtinformation – <i>Ecological breeding information</i> ...	24
4	Aufgaben der ZAR – <i>ZAR tasks</i> ...	25
4.1	Datenmanagement – <i>Data management</i> ...	25
4.2	Funktionäre in der ZAR – <i>ZAR officials</i> ...	29
4.3	Forschungsprojekte der österreichischen Rinderzucht – <i>Austrian cattle breeding research projects</i> ...	30
4.4	Qualitätsprogramme – <i>Quality programs</i> ...	38
4.5	Zuchtrinderabsatz – <i>Breeding cattle sales</i> ...	41
4.6	Gesundheitsstatus österreichischer Zuchttiere – <i>Health status of Austrian breeding cattle</i> ...	42
4.7	Öffentlichkeitsarbeit – <i>Public relations</i> ...	44
4.8	Bildung – <i>Education</i> ...	45
4.9	Interessensvertretung – <i>Representation of interests</i> ...	49
5	Zahlen & Fakten – <i>Facts & Figures</i> ...	50
5.1	Leistungskontrolle als Basis für den Betriebserfolg – <i>Performance recording as a basis for operational success</i> ...	50
5.2	Milchleistungsprüfung: Kontrolldichte steigt <i>The milk performance recording: coverage density is increasing</i> ...	57
5.3	Fleischleistungsprüfung: Plus bei Betrieben, Kühen und Rassen <i>Beef performance recording: A plus for farms, cows and breeds</i> ...	58
5.4	Künstliche Besamung in Österreich – <i>Artificial insemination in Austria</i> ...	59
5.5	Österreichs Hauptrinderrassen im Überblick – <i>Overview of Austria's main cattle breeds</i> ...	62
6	Ansprechpartner – <i>Contacts</i> ...	108
6.1	Entsante Personen in der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter, ZAR – <i>Representatives in the Federation of Austrian Cattle Breeders, ZAR</i> ...	108
6.2	ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH – <i>ZuchtData Data Processing Corporation</i> ...	110
6.3	Bundesweite Arbeitsgemeinschaften der Rinderzucht – <i>Nationwide working committees of cattle breeding</i> ...	111
6.4	Landeskontrollverbände – <i>Federal recording organisations</i> ...	111
6.5	Zuchtverbände – <i>Cattle breeding organisations</i> ...	112
6.6	Jungzüchter – <i>Young breeders</i> ...	114
6.7	Besamungsstationen, zugelassene Samendepots für den innergemeinschaftlichen Handel mit Rindersamen – <i>Semen collection centers, approved semen storage centres for intra-community trade in bovine semen</i> ...	114
6.8	Vermarktungszentren in Österreich – <i>Auctioning centres in Austria</i> ...	116
7	Quellenverzeichnis – <i>References</i> ...	117



Foto: BMNT/Gruber

Qualität statt Quantität

Als Nachhaltigkeitsministerin arbeite ich dafür, Österreich verantwortungsbewusst weiterzuentwickeln und unser Land optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Der Schlüssel zum Erfolg liegt im ländlichen Raum – in einer wettbewerbsfähigen, multifunktionalen und flächendeckenden österreichischen Land- und Forstwirtschaft. Sie ist die Grundlage für unsere hohe Lebensqualität und prägt den erfolgreichen Tourismusstandort Österreich, schafft Arbeitsplätze und trägt zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

Umso wichtiger ist, dass sich unsere bäuerlichen Familienbetriebe auch in schwierigen Situationen auf den notwendigen Rückhalt verlassen können. Sie produzieren nachhaltig und hochwertig – ganz nach dem Grundsatz „Qualität vor Quantität“. Ich werde mich weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass ihre Leistungen gerecht entlohnt werden, auch auf europäischer Ebene. Um am internationalen Markt bestehen zu können, brauchen unsere Bäuerinnen und Bauern eine stabile Stütze in Form der Ausgleichszahlungen und attraktive Nischenmärkte für ihre Qualitätsprodukte.

Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter führt uns die Stärken der heimischen Landwirtschaft besonders deutlich vor Augen: Mit außergewöhnlichem Engagement und umfassendem Know-how folgen unsere Rinderzüchterinnen und Rinderzüchter einer konsequenten Qualitätsstrategie. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken, diesen Weg müssen wir gemeinsam fortsetzen. Wenn wir den Gedanken der Nachhaltigkeit heute hochhalten, werden wir die Herausforderungen von morgen mit Auszeichnung meistern.

Ihre Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Elisabeth Köstinger'.

Quality Instead of Quantity

As Minister of Sustainable Development, I am working to develop Austria responsibly and to prepare our country optimally for the challenges of the future. The key to success lies in rural areas - in competitive, multi-functional and comprehensive Austrian agriculture and forestry. This is the basis for our high quality of life and characterizes Austria as a successful tourism destination, creates jobs and contributes to environmental and climate protection.

It is therefore even more important that our family farms can rely on necessary support, even in difficult situations. Their production methods are consistent with sustainability and high quality - in line with the principle of "quality over quantity." I will continue to do my utmost to ensure that their achievements are fairly remunerated, even at the European level. In order to succeed in the international market, our farmers need stable support in the form of compensation payments and attractive niche markets for their quality products.

The Central Working Group of Austrian Cattle Breeders shows us the strengths of domestic agriculture particularly clearly: with exceptional commitment and extensive expertise, our cattle breeders follow a consistent quality strategy. I would like to take this opportunity to thank you; we must continue on this path together. If we uphold the idea of sustainability today, we will master the challenges of tomorrow with distinction.

Your Elisabeth Köstinger

Federal Minister for Sustainability and Tourism

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Elisabeth Köstinger', with a stylized, flowing script.



Liebe Züchterinnen und Züchter!

Die Rinderzucht muss in bäuerlicher Hand bleiben! Dies ist das oberste Ziel und die Vision für die Zukunft und steht auch in unserem neu formulierten Leitbild. Jeder Rinderzüchter kann selbst über seine Betriebsausrichtung, züchterische Strategie und Weiterentwicklung entscheiden. Dies betrifft auch die Zuchtverbände, Vermarktungsorganisationen sowie die ZAR, hier sind die Bauern selbst die Entscheidungsträger. Nicht so in anderen Branchen. Hier geben bereits Konzerne den Ton an. Damit dies in der Rinderzucht auch so bleibt, sind wir gefordert, mit ständiger Weiter-



entwicklung unter anderem durch Forschungsprojekte die Themenführerschaft zu behalten.

Die Herausforderungen gesellschaftlicher und struktureller Veränderungen sind groß. Deshalb wurde in der ZAR die „Zukunftswerkstätte“ eingerichtet, in der die Leitlinien und Aufgabenschwerpunkte des Dachverbands von 22.000 österreichischen Rinderzüchterinnen und Rinderzüchtern für die nächsten Jahre definiert werden. Die ZAR und die ZuchtData werden ihre Aktivitäten in der Forschung weiter ausbauen, um die Bäuerinnen und Bauern mit noch mehr Tools für das Herdenmanagement, für die Qualitätssicherung und für die Tiergesundheit unterstützen zu können. So werden mit dem Projekt Klauen-Q-Wohl österreichweit Daten zu Klauengesundheit, Lahmheit und Tierwohl erfasst und Empfehlungen für die Betriebe bereitgestellt. Für die Erhöhung des Zuchtfortschrittes mit dem Fokus auf Gesundheitsmerkmale werden beim kürzlich gestarteten Projekt FoKUHs 48.000 weibliche Rinder genotypisiert. Datenvernetzung im Sinne von Big Data mit dem Ziel, auch die Daten in bäuerlicher Hand zu behalten, steht im Mittelpunkt des Projektes D4Dairy, das am 1. Oktober starten wird.

Die Ergebnisse aus den Forschungstätigkeiten werden laufend den Züchterinnen und Züchtern übermittelt, sei es in Form von Berichten, der Bereitstellung von neuen Webanwendungen oder auch von Schulungen vor Ort. Mit der Einführung der ökologischen Zuchtinformation steht den Betrieben ein weiteres Hilfswerkzeug zur Verfügung, für die jeweilige Betriebsform den idealen Stier zu finden.

Was wäre unser Land ohne bäuerliche Rinderzucht? Ein solches Szenario würde weitreichende Konsequenzen haben, denn die bäuerlichen Betriebe sichern mehr als 21.000 Arbeitsplätze in den vor- und nachgelagerten Sektoren und sind der Wirtschaftsmotor für den ländlichen Raum. Die Pflege von den Grünland und Berggebieten ist ein wesentlicher Garant für den Erfolg des heimischen Tourismus. Die österreichischen Rinderbauern liefern tagtäglich frische und qualitativ hochwertige Lebensmittel für die Gesellschaft, die transparent hergestellt und bis zur einzelnen Kuh rückverfolgbar sind. Für all diese Leistungen sind unsere Bäuerinnen und Bauern entsprechend abzugelten! Dafür wird sich die ZAR gemeinsam mit der ARGE Rind, dem Dachverband der österreichischen Rindfleischzeugergemeinschaften, mit aller Kraft bei der Diskussion rund um die Programmplanung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) einsetzen.

Ein großer Dank gilt unserer Ministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, Elisabeth Köstinger und ihrem Team rund um Generalsekretär Josef Plank. Durch die große Unterstützung des Ministeriums können Projekte wie FoKUHs und Klauen-Q-Wohl sowie Qualitätsprogramme wie QS-Kuh erst umgesetzt werden. Genau das ist entscheidend für die Zukunft der österreichischen Rinderzucht!

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter


Stefan Lindner
Obmann


DI Martin Stegellner
Geschäftsführer

Dear breeders!

Cattle breeding must remain in the hands of farmers! This is the ultimate goal and vision for the future, which is also reflected in our newly formulated mission statement. Every cattle breeder can decide about his or her farm's orientation, breeding strategy and further developments. This also applies to the breed societies, marketing organizations and ZAR, where the farmers are the decision-makers. This is not the case in other industries, where corporations are already setting the tone. In order for this to remain the case in cattle breeding, we are challenged to assume leadership of the speciality by continuous further development through research projects.

The challenges of social and structural changes are great. Therefore, ZAR has set up the "Future Workshop", which defines the guidelines and main tasks of the umbrella organization of 22,000 Austrian cattle breeders for the next few years. ZAR and ZuchtData will further develop their research activities to help farmers with more tools for herd management, quality assurance and animal health. For example, the Klauen-Q-Wohl project in Austria collects data on hoof health, lameness and animal welfare and draws recommendations for the farms. To increase breeding progress with a focus on health traits, the recently launched FoKUHs project will genotype 48,000 cows. Data networking in the sense of Big Data with the aim of keeping the data in the hands of farmers is the focus of the D4Dairy project, which starts on 1st of October.

Results of the research activities are continuously transmitted to the breeders, be it in the form of reports, the provision of new web applications or even on-site training. With the introduction of the Ecological Breeding Value, farms have another tool at their disposal to find the ideal bull for each type of farm.

What would our country be without on-farm cattle breeding? Such a scenario would have far-reaching consequences, as farmers secure more than 21,000 jobs in the upstream and downstream sectors and are the driving force behind the rural economy. Care of grassland and mountain areas is an essential guarantee of the success of domestic tourism. Austrian cattle farmers deliver fresh and high-quality food for society every day, which are manufactured transparently and can even be traced back to individual cows. For all these achievements, our farmers are compensated accordingly! For this purpose, ZAR, together with the Cattle Working Group, the umbrella organization of Austrian beef producers, will work hard to discuss programming of the Common Agricultural Policy (CAP).

A big thank you is extended to our Minister for Sustainability and Tourism, Elisabeth Köstinger and her team around General Secretary Josef Plank. It is only with the great support of the Ministry that projects such as FoKUHs and Klauen-Q-Wohl as well as quality programs such as QS-Kuh can be implemented. That is exactly what is crucial for the future of Austrian cattle breeding!

Association of Austrian Cattle Breeders



Stefan Lindner
Obmann



DI Martin Stegfellner
Geschäftsführer

1. Jahresrückblick 2017

Die ZAR wird zukunftsfit. Mit dieser Ankündigung startete im Dezember 2016 der Evaluierungsprozess und die Zukunftswerkstätte der ZAR/ZuchtData, mit dem Ziel, den künftigen Anforderungen der Mitgliedsverbände der RINDERZUCHT AUSTRIA noch besser gerecht zu werden. Die Anforderungen sind in den letzten Jahren in einem Ausmaß gestiegen, dass es notwendig wurde, in vielen Bereichen noch effizienter und vor allem schlagkräftiger aufzutreten. So wurden vier Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten Forschung, Entwicklung, Bildung, Image und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Vermarktung und eine Visionsgruppe eingerichtet, welche die langfristigen Ziele der ZAR festlegt. Das Ergebnis wird in eine gemeinsame Strategie für die österreichische Rinderzucht münden und Ende 2018 präsentiert werden. Für den Forschungsbereich konnte bereits mit Erfolg eine Stabsstelle für Innovation und Forschung eingerichtet werden, um zukünftig mehr Handlungsspielraum für die Bearbeitung aktueller Forschungsfragen zu erhalten. Die RINDERZUCHT AUSTRIA startete in das vergangene Jahr mit dem Themenschwerpunkt „Das Kalb – die Kuh von morgen“. Unter diesem Motto wurden Fachberichte, Vorträge und Veranstaltungen abgehalten, welche die Themen rund um das Kalb diskutierten, um den Landwirt auf dieses ökonomische Potential verstärkt aufmerksam zu machen. Im Jänner 2017 erfolgte im Rahmen des Neujahrsempfangs im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) der offizielle Start des „Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ (NTÖ), mit dem Ziel, die gemeinsamen Interessen der Tierzucht-Dachverbände zu bündeln. Die Mitglieder sind die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR), Arbeitsgemeinschaft Rind (ARGE Rind), Verband Österreichischer Schweinebauern (VÖS), Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG), Österreichischer Bundesverband der Schafe und Ziegen (ÖBSZ) und die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter (ZAP). Im ZAR-Seminar im März wurden erste Ergebnisse der umfangreichen Datenerhebung und Auswertung

vom Projekt Efficient Cow präsentiert. Im April erfolgte die Umsetzung der Tierhalterverordnung im Rahmen des Bundestierschutzgesetzes mit den Schwerpunkten Verhinderung des Hornwachstums bei Kälbern und Anbindehaltung. Für die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2020 wurde seitens der RINDERZUCHT AUSTRIA gemeinsam mit der ARGE Rind eine starke Position ausgearbeitet, mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Rinder haltenden Betriebe langfristig zu stärken, die Bürokratie abzubauen und die Möglichkeit für Deminimis-Zahlungen auszubauen. Das seit dem Jahr 2011 etablierte Qualitätssicherungsprogramm QS-Milch bzw. das Nachfolgeprogramm QS Kuh ab 2014 sowie des Q-Plus Rind ab 2016 haben erfolgreich gezeigt, dass eine Steigerung der bereits ohnehin qualitativ hochwertigen Milch- und Fleischproduktion noch weiter möglich war und daher eine Fortführung dieses Programmes als sehr effektiv gesehen wird. Vor allem ist die Produktion von Rindfleisch über die Mutterkuhhaltung mit dem Wegfall der Mutterkuhprämie ohnedies sehr stark unter Druck gekommen. Die ZAR-Spitze hat neben der Koordination von rund 15 internationalen Messen im vergangenen Jahr auch einige Auslandsreisen unternommen, um langfristige Geschäftskontakte abzusichern und neue aufzubauen. So konnte bereits im Jänner eine Kooperation zwischen der Genetic Austria und dem staatlichen landwirtschaftlichen Produktionsbetrieb TIGEM mit einem Vertrag für ein gemeinsames Projekt zur Gewinnung von Rindersamen unterzeichnet werden. Das Projekt FoKUHs wurde bei der Agrarreferentenkonferenz im Herbst 2017 einstimmig beschlossen und verfolgt den Aufbau einer Kuhlernstichprobe. Mit dem Projekt Klauen-Q-Wohl soll die langfristige und nachhaltige sowie die züchterische Verbesserung der Klauengesundheit erreicht werden. Die Projekte Effizienz Check und Elektronisches Stallbuch sind weitere Maßnahmen, welche eine Hilfestellung für das tägliche Herdenmanagement sowohl für den Landwirt als auch für den Tierarzt bieten. Das eingereichte Projekt D4Dairy mit 30 Wirtschaftspartnern wurde heuer im Juni genehmigt. Die neu eingerichtete Diskussionsplattform „Forum Rinderzucht – Informieren – Diskutieren – Positionieren“ hat das Ziel der grundsätzlichen Information und der inhaltlichen

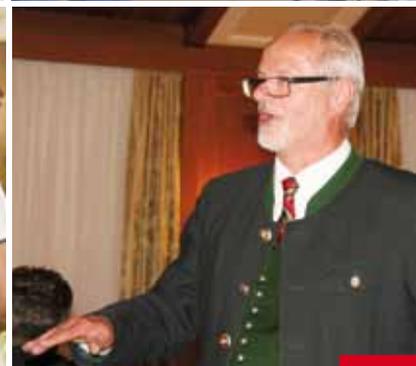
Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen der ZAR. Der Jungzüchterprofi wurde neu strukturiert, unter anderem nach den Produktionsrichtungen Milch und Fleisch und erscheint in einem völlig überarbeiteten Design, sowohl inhaltlich als auch optisch. Einen Rekord gibt es auch in der Milchleistungsprüfung mit insgesamt 20.096 Betrieben und 432.565 Kühen, dh zwei Drittel aller Betriebe und 80,5% der Milchkühe sind in einer periodischen Qualitätskontrolle organisiert. Im Rahmen der Fleischleistungsprüfung wurden über die Landeskontrollverbände Daten auf 2.772 Betrieben von 27.000 Kühen erhoben. Erstmals wurden Zuchtwerte für insgesamt 12 Fleischrinderrassen veröffentlicht. Für die Veröffentlichung der Zuchtwerte wurde die Standardgewichtsberechnung in der Fleischleistungskontrolle angepasst. Grundlage ist die Tageszunahmenkurve der einzelnen Rassen. Die Zuchtviehexporte konnten um 8,1% auf insgesamt 34.500 Tiere zulegen. Damit ist es die vierte Steigerung in Folge seit 2014 und auch das drittbeste Exportergebnis seit Beginn der Aufzeichnungen, die Rindersamenexporte legten um 2% auf 746.000 Portionen zu. Seit Anfang des Jahres können über das RDV-mobil auch Tiermeldungen durchgeführt werden. Die LKV AUSTRIA Gemeinnützige GmbH arbeitete im Jahr 2017 erfolgreich an der Akkreditierung als Kontrollstelle, die im Jahr 2018 positiv abgeschlossen werden konnte. Zufriedenstellend zeichnete sich die Entwicklung der bäuerlichen Einkommen ab. Nach deutlichen Einbußen in den Jahren 2012 bis 2015, gefolgt von einer ersten Erholung im Jahr 2016, zeichnet sich bei den Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit für 2017 laut den Ergebnissen der zweiten Vorschätzung im Rahmen der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) der Statistik Austria eine Erhöhung des durchschnittlichen landwirtschaftlichen Einkommens je Arbeitskraft im Vorjahresvergleich real um 18,8%, ab.

Review of the year 2017

The Association of Austrian Cattle Breeders (ZAR) will be fit for the future. With this announcement, the evaluation process and the future workshop of ZAR/ZuchtData started in December 2016, with the aim of meeting the future requirements of ZAR member associations even better.

Requirements have increased in recent years to such an extent that it has become necessary to be more efficient and, above all, more effective in many areas. Thus, four working groups focusing on research and development, image and public relations, marketing and marketing and a vision group have been formed, which set the long-term goals of ZAR. The outcome will result in a common strategy for Austrian cattle breeding and will be presented at the end of 2018. For the research area, a staff unit for innovation and research has already been successfully created in order to provide more room for manoeuvre when dealing with contemporary research questions. ZAR began last year with the main topic "The Calf - The Cow of Tomorrow." Under this motto, it held specialist reports, lectures and events that discussed the topics around the calf in order to make the farmer more aware of its economic potential. In January 2017, as part of the New Year's reception at the Federal Ministry of Sustainability and Tourism (BMNT), there was the official launch of the Association for Sustainable Animal Husbandry Austria (NTÖ), which aims bring together the common interests of the animal breeding umbrella organizations. The members are the Central Working Group of ZAR, the Cattle Working Group (ARGE Rind), the Association of Austrian Pig Farmers (VÖS), the Central Association of the Austrian Poultry Industry (ZAG), the Austrian Federation of Sheep and Goats (ÖBSZ) and the Central Association of Austrian Horse Breeders (ZAP). The ZAR seminar in March presented the first results of the extensive data collection and evaluation effort of project Efficient Cow. In April, the animal welfare regulation was implemented within the framework of the Federal Animal Protection Act, with a focus on calf horning and tethering. For the Common Agricultural Policy after 2020, ZAR is working together with the Cattle Working Group to develop a strong position with the aim of strengthening the competitiveness of cattle farms in the long term, reducing bureaucracy and maintaining the possibility for de minimis payments. The quality assurance program "QS-Milch", which has been in place since 2011, and its successor program "QS Kuh" from 2014 and "Q-Plus Rind" from 2016, have successfully shown that improvements in already high-quality milk and meat production were still possible and therefore a continuation of this program is viewed as very promising. However, above all, beef production through suckler cow husbandry with the elimination of the suckler cow premium has come under intense pressure. Therefore, new programs for Austrian cattle farmers are being drafted in order to secure this production area long-term. In addition to coordinating about 15 international trade fairs last year, the ZAR







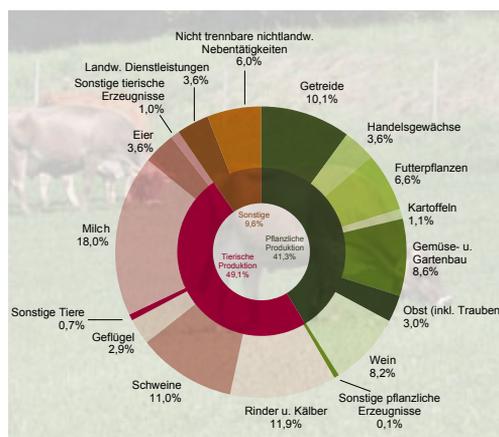


leadership has also made some overseas trips to secure long-term business contacts and build new ones. As early as January, a contract between Genetic Austria and the state-owned agricultural production company TIGEM was signed covering a joint project for the production of bovine semen. The FoKUHs (pun on the German word for cow) project was unanimously approved at the Agricultural Conference in autumn 2017, which is establishing a sample reference population. The "Klauen-Q-Wohl" (pun on German words for healthy hooves) project aims to achieve long-term, sustainable breeding improvements for hoof health. The projects Efficiency Check and Electronic Barn Book are further measures to provide assistance for daily herd management for both farmers and veterinarians. There was the positive decision this year in June concerning approval of the submitted project D4Dairy, which has 30 business partners. The newly established discussion platform Forum Cattle Breeding - Informing - Discussing - Positioning aims to inform ZAR member organizations on fundamentals and coordinate content. The Young Professional Breeders training program was restructured, above all, according to production specifics milk and meat, and now has a completely revised design, both content-wise and visually. A record has also been reached in the milk yield audit, which comprises 20,096 farms and 432,565 cows, i.e. two-thirds of all farms and 80.5% of dairy cows are now organized to receive periodic quality control. As part of the beef performance audit, data were collected from 2,772 farms and 27,000 cattle via the state control associations. For the first time, breeding values for a total of 12 beef cattle breeds have been published. For publication of the breeding values, the standard weight calculation in meat performance was adjusted. The basis for this is the daily increase curve of individual breeds. Livestock exports increased by 8.1%, totalling 34,500 animals. This is the fourth consecutive increase since 2014 and the third best export result since records began. Exports of bovine semen increased by 2%, to 746,000 portions. Since the beginning of the year, animal reports can also be carried out via RDV-Mobil (cattle data network). In 2017, LKV AUSTRIA GmbH (a non-profitable organization) successfully worked on accreditation as a control body, which was positively completed in 2018. Farm incomes developed satisfactorily. After significant losses in the years from 2012 to 2015, followed by a first recovery in 2016, incomes from agricultural activities for 2017 increased per employee in real terms by 18.8% year-on-year, according to the results of the second estimate in the context of Statistics Austria agricultural incomes.

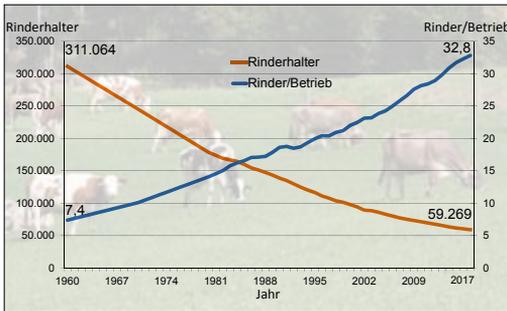
2 Die Rinderwirtschaft in Österreich

2.1 Rinderbestand

Der Rinderbestand ist per Dezember 2017 mit 1,943.476 Stück im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (-0,6% oder -10.915 Stück). Die Kälber bis zu einem halben Jahr gingen um -2,5% oder -8.614 Stk. zurück, die Anzahl der älteren Rinder über 2 Jahre in Summe um -8.830 Stück (-1,0%). Weiters reduzierten sich die Mutterkühe um -9.671 Tiere (-4,5%), während die Anzahl der Milchkühe um +0,7% auf 543.421 leicht zunahm. In Kärnten stieg der Rinderbestand um +1.606 Stück (+0,9%), in Oberösterreich (-0,6%), in Niederösterreich (-0,5%), in der Steiermark (-0,8%) und in Tirol (-1,1%) gingen die Bestände leicht zurück. Im Schnitt stehen auf jedem Milchviehbetrieb bereits 18 Kühe, im Jahr 2000 waren es noch knapp die Hälfte, nämlich 8,5 Milchkühe je Betrieb. Somit hat sich die durchschnittliche Anzahl an Milchkühen je Betrieb verdoppelt. Die Anzahl der Betriebe, die mehr als 50 Kühe halten, hat sich vom Jahr 2000 mit 137 Betrieben bis zum Jahr 2017 auf 1.366 Betriebe verzehnfacht. Diese Betriebe produzierten 700.000 Tonnen Milch, ¼ der gesamten Milchproduktion in Österreich. Dennoch liegt Österreich mit 33 Rindern je Betrieb rund ¼ unter den durchschnittlichen Herdengrößen der Europäischen Union. Die biologische Rinder- und Milchproduktion hat in den letzten Jahren konti-

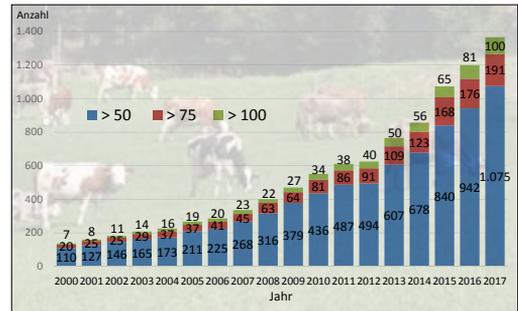


Zusammensetzung des Produktionswertes des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen im Jahr 2017
Grafik: Statistik Austria



Zum Stichtag 1. Dezember 2017 gab es in Österreich 59.269 Rinderhalter (-2,1% gegenüber Dezember 2016), davon 30.272 Milchbauern (-3,5%). Auf Österreichs Betrieben stehen im Schnitt knapp 33 Rinder.

Grafik: ZAR, Quelle: BMNT/Grohsebner



Der Strukturwandel schreitet voran. Seit der Jahrtausendwende hat sich die Anzahl der Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen verzehnfacht.

Grafik: ZAR, Quelle: BMNT/Hofer

nuierlich zugenommen. In Österreich gab es im Jahr 2017 14.941 Rinderhalter mit 422.000 Rindern (Plus 29% seit 2002), die in biologischer Wirtschaftsweise gehalten werden, davon standen 115.080 Kühe (Plus 33% seit 2001) für die bio-

logische Milchproduktion auf den Betrieben, das sind knapp 20% aller Milchkühe. Demgegenüber stehen 8.676 Mutterkuhbetriebe mit 82.039 biologisch gehaltenen Mutterkühen.

Viehzählung – Livestock count

Bundesland	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2016	2017
Rinderhalter <i>cattle herds</i>	311.064	245.075	178.294	138.747	98.000	71.563	60.551	59.269
Rinder <i>cattle</i>	2.286.761	2.468.266	2.516.872	2.583.914	2.155.400	2.013.281	1.954.296	1.943.476
Kühe <i>cows</i>	1.150.284	1.070.129	974.018	951.637	873.800	793.618	756.521	750.428
Milchkühe <i>Dairy cows</i>	-	-	-	-	621.002	532.735	539.848	543.421
Rinder/Betrieb <i>Dairy cows/farm</i>	7,4	10,1	14,1	18,6	22,0	28,1	32,3	32,8

Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI), Statistik Austria, Rinderzählung Stichtag 1. Dezember 2017

Viehzählung 2017 (Rinder) – Livestock count 2017 (cattle)

Bundesland province	Rinder head	Rinderhalter number of herds	Kühe cows	Milchkühe dairy cows	Milchkühalter dairy farmers
Burgenland	19.877	394	6.674	3.944	125
Kärnten	188.330	6.919	81.834	34.716	1.970
Niederösterreich	436.438	10.750	142.371	104.306	5.101
Oberösterreich	566.614	13.640	206.437	167.433	7.602
Salzburg	165.716	6.034	78.387	59.608	3.747
Steiermark	319.578	10.877	126.679	82.468	4.623
Tirol	181.513	8.396	78.178	65.089	5.687
Vorarlberg	65.330	2.250	29.840	25.835	1.414
Wien	80	9	28	22	3
Österreich	1.943.476	59.269	750.428	543.421	30.272

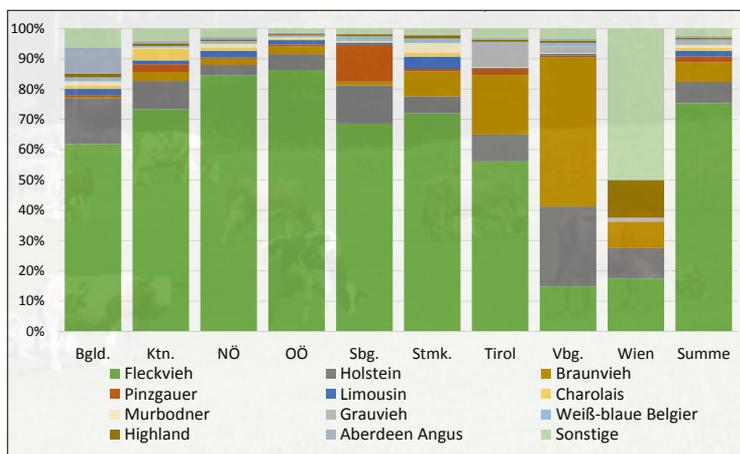
Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI), Statistik Austria, Rinderzählung Stichtag 1. Dezember 2017

The Cattle Industry in Austria

Livestock

Livestock remained constant at 1,943,476 head as of December 2017 (-0.6% or -10,915 head). The number of calves up to six months declined by -2.5% or -8.614 head, the number of older cattle over two years in total by -8.830 head (-1.0%). Further, suckler cows decreased by -9,671 head (-4.5%), while the number of dairy cows increased slightly by +0.7% to 543,421 head. In Carinthia, cattle numbers increased by +1,606 (+ 0.9%), in Upper Austria (-0.6%), in Lower Austria (-0.5%), in Styria (-0.8%) and in Tyrol (-1.1%) numbers fell slightly. On average, there are 18

cows on each dairy farm, compared with just under half of this in 2000, i.e. then 8.5 dairy cows per farm. Thus, the average number of dairy cows per farm has doubled. The number of holdings with more than 50 cows increased ten-fold from 137 in 2000 to 1,366 in the year 2017. These farms produced 700,000 tonnes of milk, ¼ of the total milk production in Austria. Nevertheless, with 33 cattle per farm, Austria is around ¼ below the average herd size of the European Union. Organic cattle and milk production have been steadily increasing in recent years. In Austria in 2017 there were 14,941 cattle farmers holding 422,000 organically farmed cattle (plus 29% since 2002), of which 115,080 cows (plus 33% since 2001) were farmed for organic milk production, which is just under 20% of all dairy cows. In contrast, there were 8,676 suckler cow farms with 82,039 organic suckler cows.



Rassenanteil in den verschiedenen Bundesländern

Grafik: ZAR, Quelle: BMNT/Grohsebner

2.2 Rinderrassen

Die Rassenauswertung vom BMNT zeigt die Vielfalt, die auf den insgesamt 59.269 Rinder haltenden Betrieben gelebt wird. Insgesamt sind 79 Rinderrassen in der AMA-Rinderdatenbank Rinderrassen ausgewiesen. Die Haupttrasse ist wie schon in

Rinderrassenverteilung in den Bundesländern 2017 – Count of species of cattle in the federal provinces 2017

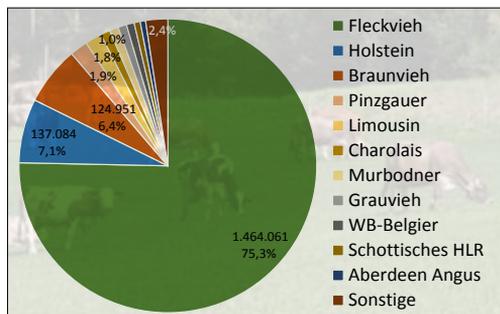
Rasse - breed	Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien	Summe	%-Anteil
Fleckvieh	12.304	138.190	369.137	489.188	113.658	230.044	101.813	9.713	14	1.464.061	75,3%
Holstein	3.033	17.562	14.779	29.524	20.929	17.922	16.118	17.209	8	137.084	7,1%
Braunvieh	82	5.637	8.918	14.120	2.046	26.264	35.682	32.195	7	124.951	6,4%
Pinzgauer	115	4.784	1.960	3.951	20.143	2.660	3.781	390	-	37.784	1,9%
Limousin	402	2.353	9.498	8.117	1.158	12.989	490	289	-	35.296	1,8%
Charolais	216	7.473	4.956	2.327	771	3.828	496	187	-	20.254	1,0%
Murbodner	278	334	4.779	2.581	108	10.488	78	66	-	18.712	1,0%
Grauvieh	14	312	410	770	633	211	14.318	1.427	1	18.096	0,9%
WB-Belgier	247	891	3.974	3.270	1.975	4.535	756	737	-	16.385	0,8%
Schottisches HLR	253	1.592	2.429	2.261	1.123	3.398	1.373	514	10	12.953	0,7%
Aberdeen Angus	1.723	1.384	3.100	2.485	464	942	826	344	-	11.268	0,6%
Sonstige	1.240	7.847	12.496	8.034	2.705	6.256	5.779	2.235	40	46.632	2,4%
SUMME	19.907	188.359	436.436	566.628	165.713	319.537	181.510	65.306	80	1.943.476	100,0

Erhebung durch das BMNT, Haupttrasse lt. AMA-Rinderdatenbank, Stichtag 1. Dezember – Survey by the BMNT, main breed according to AMA-cattle database, date of survey: 1st of December *inkl. Original Braunvieh **inkl. Red Friesian und Original Schwarzbunte

den vergangenen Jahren konstant die Rasse Fleckvieh mit einem Anteil von $\frac{3}{4}$ der gesamten Rinderpopulation (75,3%). Den zweitstärksten Rassenblock bildet die Gruppe der Holstein Friesian, Red Holstein und der Original Schwarzbunten mit 7,1% und 137.000 Tieren, vor der Rasse Braunvieh (inkl. Original Braunvieh) mit einem Anteil von 6,4% und 125.000 Tieren. Es folgen die weiteren Rassen Pinzgauer (1,9%), Limousin (1,8%), Charolais (1,0%), Murbodner (1,0%) und das Tiroler Grauvieh (0,9%). Das fleckviehstärkste Bundesland ist Oberösterreich (86,3%), vor Niederösterreich (86,4%) und Kärnten (73,4%). Die Rasse Holstein kommt in den Bundesländern Vorarlberg (26,4%), Burgenland (15,2%) und in Salzburg (12,6%) relativ am häufigsten vor. Die Rasse Braunvieh ist mit knapp 50% in Vorarlberg am stärksten vertreten, mit knapp 20% in Tirol.

Cattle breeds

Current breed evaluations by the Federal Ministry for Sustainability and Tourism at audit to the diversity of breeds farmed on the 59,269 cattle holdings. The AMA cattle database lists 79 cattle breeds. As in previous years, the main breed is the Fleckvieh, accounting for three quarters of



Mit $\frac{3}{4}$ der gesamten Rinderpopulation ist Österreich weltweit das fleckviehreichste Land.

Grafik: ZAR, Quelle: BMNT/Grohsebner

the total cattle population (75.3%). The second strongest breed block is made up of Holstein Friesian, Red Holstein and the original Schwarzbunten groups with 7.1% and 137,000 animals, ahead of Braunvieh (including the original Braunvieh) with a share of 6.4% and 125,000 animals. These are followed by the other breeds Pinzgauer (1.9%), Limousin (1.8%), Charolais (1.0%), Murbodner

Folgende seltene erhaltungswürdige Rinderrassen sind anerkannt gefährdet und nehmen am Generhaltungsprogramm teil:

Gefährdete Rasse <i>endangered species</i>	Bestand existing numbers 2017*	Betriebe farms 2017*
Original Pinzgauer	5.354	1.012
Murbodner**	4.851	807
Tiroler Grauvieh	4.064	1.008
Kärntner Blondvieh***	1.213	217
Tux-Zillertaler***	1.093	274
Original Braunvieh***	1.023	277
Waldviertler Blondvieh***	871	144
Pustertaler Sprintzen***	743	270
Ennstaler Bergschecken***	411	127

*ÖPUL-geförderte Tiere, letzst verfügbare Daten – ÖPUL-financed animals, last data available **gefährdet, spezielles Zuchtprogramm –

at risk, special breeding program ***hochgefährdet – at great risk

Quelle: AMA/ÖNGENE Juni 2018, www.oengene.at

(1.0%) and the Tyrol Gray (0.9%). The most heavily represented federal state with Fleckvieh is Upper Austria (86.3%), ahead of Lower Austria (86.4%) and Carinthia (73.4%). The Holstein breed is most prevalent in Vorarlberg (26.4%), Burgenland (15.2%) and Salzburg (12.6%). The Braunvieh breed is most strongly represented in Vorarlberg with almost 50%, whereas the fraction for Tyrol is just under 20%.

2.3 Rinderkennzeichnung

Seit 1998 sind alle Rinder mit zwei Ohrmarken zu kennzeichnen und alle Geburten, Zu- und Abgänge, Verendungen und Schlachtungen an die zentrale Rinderdatenbank zu melden. Der Anteil der „Online-Rinderbauern“ konnte im vergangenen Jahr um 1,5% der Rinderhalter - trotz eines Rückgangs der Rinderhalter um 1,9% - gesteigert werden. Insgesamt wurden 84% der Meldungen der Landwirte und nahezu 100% der Meldungen von Klienten über das Online-Serviceportal eAMA übermittelt. Somit wurden 2017 mit 3,89 Mio. Meldungen schon rund 87% aller Meldungen über das Onlineserviceportal eAMA abgewickelt.

Zur Vereinfachung der Abwicklung der Meldung von Almauftrieben bei Rindern wird die Alm/Weidemeldung RINDER auch für die Förderabwicklung im Rahmen der Alm/Gemeinschaftsweide-Auftriebsliste herangezogen. Dadurch entfallen zweifache Meldeverpflichtungen



Jedes neugeborene Kalb ist binnen sieben Tagen auf beiden Ohren zu kennzeichnen.

Foto: ZuchtData/Suntinger

für die Almbewirtschafter. Als weiterer Schritt zur Qualitätssicherung und Vereinfachung der Dateneingabe wurde im Februar 2013 der elektronische Lieferscheinassistent – verknüpft mit der Rinderdatenbank - in Betrieb genommen. Im Jahr 2017 wurde von 2.050 Rinderhaltern 12.200 elektronische Viehverkehrsscheine erstellt.

Cattle identification

Since 1998, all cattle must be marked with two ear tags, and all births, acquisitions, losses, deaths and slaughtering must be reported to the central cattle database. The proportion of "online cattle farmers" increased by 1.5% (of all cattle farmers) last year - despite an overall decline in cattle farmers by 1.9%. In total, 84% of farmer reports and

nearly 100% of client reports were submitted via the eAMA (Agrarmarkt Austria) online service portal. Thus, in 2017, with 3.89 million notifications, around 87% of all notifications were processed via the online service portal eAMA. In order to simplify the procedure of alerting of alpine cattle pasturing, notification of Alm / Weidmeldung RINDER is also used for funding alpine / community pasturing. This eliminates two-fold reporting obligations for alpine farmers. As a further step towards quality assurance and simplification of data entry, the electronic delivery note assistant - in conjunction with the cattle database - was implemented in February 2013. In 2017, 2,050 cattle farmers issued 12,200 electronic cattle movement documents.

2.4 Rinderproduktion

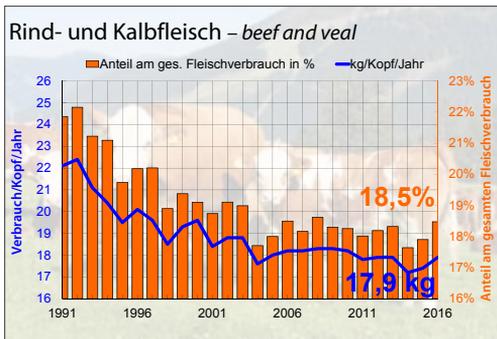
Im Jahr 2017 wurden rund 622.000 Großrinder geschlachtet. Das ist gegenüber dem Jahr 2016 ein Rückgang um 0,7%. 2017 sank der Import lebender Schlachtrinder laut vorläufigen Werten um 0,3% auf rund 99.500 Stück. Die Importe von Rindfleisch und Verarbeitungsprodukten erhöhten sich um 8% auf umgerechnet 144.700 Stück. Die Einfuhren von Zucht- und NutZRindern verringerten sich um 43,1% auf rund 1.400 Stück. Die Exporte lebender Schlachtrinder stiegen um 16,9% auf 13.400 Stück. Die Ausfuhren von Rindfleisch und Verarbeitungsprodukten erhöhten sich um 3,3% auf umgerechnet 362.000 Stück. Die Erzeugerpreise für Rinder entwickelten sich 2017 nach den Rückgängen im Jahr 2016 durchgehend positiv. Die Schlachtpreise für Stiere stiegen um 3,5%, für Kühe um 11,8% und für

Gewerbliche Schlachtungen von Rindern und Kälbern in den Bundesländern 2017

Commercial slaughtering of cattle and calves in the federal provinces 2017

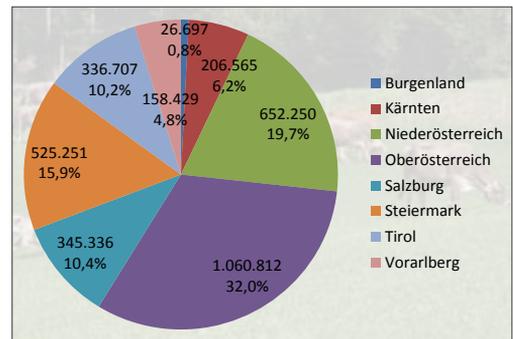
Bundesland province	Stiere	Ochsen	Kühe	Kalbinnen	Kälber	Summe
Burgenland	1.088	41	135	263	41	1.527
Kärnten	11.232	2.972	15.177	8.060	6.711	37.441
Niederösterreich	75.182	3.825	42.748	27.656	4.393	149.411
Oberösterreich	105.383	8.609	55.741	35.543	12.475	205.276
Salzburg	29.871	3.746	42.211	17.397	6.305	93.225
Steiermark	36.094	11.773	40.130	25.233	7.499	113.230
Tirol	3.724	1.719	4.617	2.805	11.807	12.865
Vorarlberg	2.249	818	3.253	2.432	6.904	8.752
Wien	232	-	2	9	153	243
Österreich	265.055	33.503	204.014	119.398	56.288	621.970

Quelle: STATcube – STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungsstatistik; Veterinärverwaltung, erstellt am 20. Februar 2018



18,5% des gesamten österreichischen Fleischverbrauches geht auf das Rind- und Kalbfleisch, das sind 17,9 kg pro Kopf und Jahr.

Grafik: ZAR, Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft



Betriebe mit Milchlieferung nach Bundesländern 2017: Oberösterreich und Niederösterreich liefern 51,7% der an die österreichischen Molkereien und Käsereien angelieferten Milch.
Grafik: ZAR, Quelle: BMNT

Schlachtkalbinnen um 3,6%. Insgesamt ergab das für 2017 einen um 6,1% höheren Erzeugerpreis für Schlachtrinder.

Cattle production

Approximately 622,000 large cattle were slaughtered in 2017. This is a decrease of 0.7% compared to 2016. In the same year, according to preliminary figures, imports of live slaughter cattle fell by 0.3% to around 99,500 head. Imports of beef and processed products increased by 8%, which was equivalent to 144,700 units. Imports of breeding and productive cattle decreased by 43.1% to around 1,400 head. Exports of live slaughter cattle increased by 16.9% to 13,400 head, whereas exports of beef and processed products increased by 3.3% to the equivalent of 362,000 units.

Cattle producer prices continued to develop positively during 2017 following declines in 2016. Slaughter prices for bulls increased by 3.5%, for cows by 11.8% and for slaughtered heifers by 3.6%. Overall, for 2017 this resulted in a 6.1% higher producer price for slaughtered cattle.

2.5 Milchlieferung

Die Umsätze der heimischen Molkereien und Käsereien sind im Jahr 2017 um 10,2% auf 2,7 Mrd. Euro gestiegen. Diese Zunahme ist vor allem auf höhere Verwertungspreise, besonders bei fett-haltigen Produkten sowie auf gestiegene Verarbeitungsmengen zurückzuführen. Die Erzeuger-milchpreise sind 2017 in Österreich im Schnitt um 19% auf 42,12 Cent/kg gestiegen (Milch mit natürlichen Inhaltsstoffen, ab Hof, inkl. MwSt.). Zum Stichtag 31. Dezember 2017 gab es 27.587

Milchlieferanten, die im Jahr 2017 3,313 Mio. Tonnen (+3,6%) angeliefert haben. Rund 612.000 t bzw. 18% der angelieferten Milch ist Bio-Milch, die von 6.780 Lieferanten (das sind 23% aller Milchlieferanten) erzeugt wird. 6.022 Heumilch-Betriebe haben 497.600 t Heumilch an Molkereien angeliefert, davon stammen wiederum rund 198.000 Tonnen Heumilch von Biobetrieben. Insgesamt gab es 11.169 Betriebe, die mehr als 100.000 kg Milch im Jahr produzierten und damit 75% der gesamten Produktion ausmachen. Die Zahl der Betriebe mit Milchlieferung, die mehr als 50 Kühe halten, hat sich seit dem Jahr 2000 (137 Betriebe) bis zum Jahr 2017 auf 1.366 Betriebe verzehnfacht. Aktuell hält der durchschnittliche Milchlieferant 19,7 Kühe bei einer durchschnittlichen Milchlieferleistung von 6.100 kg je Kuh und Jahr. Die mengenmäßig größten Milchproduzenten sind Oberösterreich (32,0%), Niederösterreich (19,7%) und Steiermark (15,9%). Auch die Automatisierung in der Milchproduktion schreitet voran, so gibt es in Österreich aktuell 640 Automatische Melksysteme, die meisten in Oberösterreich (293), Niederösterreich (118) und in der Steiermark (99).

Milk supply

Domestic dairy and cheese sales increased by 10.2% in 2017 to yield EUR 2.7 billion. This increase was mainly due to higher recovery prices, especially for fat-containing products and increased processing volumes. Producer milk prices in Austria increased in 2017 by an average of 19% to

Qualitätsergebnisse der Anlieferungsmilch für Jänner bis Dezember 2017

Results regarding the quality of the milk supplied for January to December 2017

Bundesland province	Milch - milk ohne Q-Abzüge %	S-Klasse KZ<50.000 ZZ<250.000 %	Keimzahl - bacterial count		Somatische Zellen - somatic cells	
			1. Stufe KZ<100.000 %	2. Stufe KZ>100.000 %	1. Stufe ZZ<400.000 %	2. Stufe ZZ>400.000 %
Jänner	99,54	90,00	9,68	0,32	9,82	0,18
Februar	99,43	90,21	9,37	0,38	9,52	0,23
März	99,50	90,68	8,94	0,38	9,07	0,25
April	99,48	90,45	9,17	0,37	9,29	0,25
Mai	99,47	88,59	11,03	0,38	11,22	0,19
Juni	99,13	84,90	14,62	0,48	14,70	0,40
Juli	99,07	83,38	16,18	0,44	15,99	0,64
August	98,66	81,70	17,73	0,57	17,37	0,93
September	98,78	85,24	14,40	0,37	14,11	0,66
Oktober	99,36	87,35	12,33	0,32	12,27	0,38
November	99,50	89,46	10,24	0,29	10,27	0,27
Dezember	99,54	90,08	9,58	0,34	9,71	0,21
Österreich*	99,34	87,72	11,89	0,39	11,90	0,38

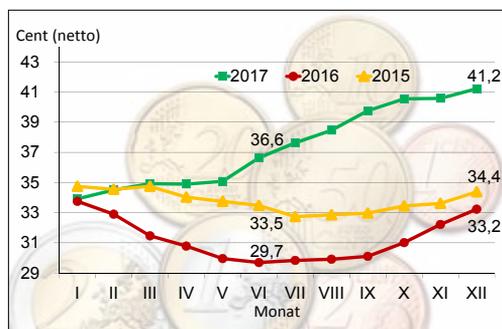
42.12 cents / kg (milk with natural ingredients, ex farm, incl. VAT). As of 31st December 2017, there were 27,587 milk suppliers, who delivered in 2017 a total of 3.313 million tonnes (+3.6%). About 612,000 tonnes or 18% of the delivered milk was organic milk, which is produced by 6,780

suppliers (that is 23% of all milk suppliers). 6,022 hay-milk dairy farms delivered 497,600 tonnes of milk to dairies, of which around 198,000 tonnes were from organic farms. In total, 11,169 farms produced more than 100,000 kg of milk per year, 75% of total production. The number of dairy farms holding more than 50 cows has increased ten-fold since the year 2000 (137 holdings) to 1,366 holdings by 2017. Currently, the average milk supplier holds 19.7 cows with an average milk yield of 6,100 kg per cow year. The largest milk producers in terms of volume are Upper Austria (32.0%), Lower Austria (19.7%) and Styria (15.9%). Automation in dairy production is also progressing, with 640 automatic milking systems currently operating in Austria, most of them in Upper Austria (293), Lower Austria (118) and Styria (99).

	Cent – cent			
	2000	2010	2016	2017
Basispreis – basic price				
Eiweiß/EE – protein/protein unit	3,811	3,644	3,687	3,689
Eiweiß je kg – protein per kg	12,803	12,323	12,583	12,590
Fett je FE – fat per fat unit	3,059	2,915	2,949	2,949
Fett je kg – fat per fat kg	12,632	12,229	12,427	12,346
Zuschlag für besondere Milchsorten surcharge for special kinds of milk	0,286	1,120	2,559	2,634
Freiwillige Qualitätsprämie voluntary premium for quality	1,748	2,102	1,787	1,855
Grundpreis und Betriebsleistung basic price and operating performance	2,290	4,433	2,470	8,366
Abzüge – deductions				
Marketingbeiträge marketing contributions	-0,534	-0,310	-0,343	-0,345
Qualität – quality	-0,102	-0,053	-0,034	-0,034
Sonstige Abzüge – other deductions	-0,156	-0,133	-0,116	-0,107
Milchpreis ab Hof price of milk directly from farm	29,338	31,789	31,243	37,300
Inkl. 12% UST – VAT	32,859	35,603		
Inkl. 13% UST – VAT			35,304	42,150

Zusammensetzung des Milchpreises in Cent/kg, Durchschnitt aller Qualitäten (4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß)

Quelle: AMA



Entwicklung des Milchpreises in Cent/kg ab Hof (exkl. UST) bei 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß Grafik: ZAR, Quelle: AMA

2.6 Rinderwirtschaft international

Tabelle Rinderbestände in ausgewählten Ländern

Cattle industry international

Table livestock (cattle) in selected countries

Staat - state	2016	2017	Diff. %
Albanien/Albania	497	475	-4,4%
Belgien/Belgium	2.501	2.386	-4,6%
Bosnien-Herzegowina/Bosnia-Herzegovina	455	445	-2,2%
Bulgarien/Bulgaria	570	552	-3,1%
Dänemark/Denmark	1.554	1.558	0,3%
Deutschland/Germany	12.467	12.281	-1,5%
Estland/Estonia	248	251	1,2%
Finland	887	875	-1,4%
Frankreich/France	19.004	18.580	-2,2%
Griechenland/Greece	554	555	0,2%
Irland/Ireland	6.613	6.674	0,9%
Island/Iceland	80	81	1,3%
Italien/Italy	6.315	6.350	0,6%
Kroatien/Croatia	444	451	1,6%
Lettland/Latvia	412	406	-1,6%
Litauen/Lithuania	695	676	-2,7%
Luxemburg/Luxembourg	202	198	-2,1%
Malta	14	14	-1,3%
Mazedonien/Republic of Macedonia	255	255	0,0%
Montenegro	89	89	0,0%
Niederlande/Netherlands	4.294	4.030	-6,1%
Österreich/Austria	1.954	1.943	-0,6%
Polen/Poland	5.970	6.036	1,1%
Portugal	1.635	1.670	2,1%
Rumänien/Romania	2.050	1.989	-2,9%
Schweden/Sweden	1.436	1.449	0,9%
Schweiz/Switzerland	1.560	1.558	-0,1%
Serbien/Serbia	893	899	0,7%
Slowakei/Slovakia	446	440	-1,4%
Slowenien/Slovenia	489	480	-1,8%
Spanien/Spain	6.318	6.467	2,4%
Tschechien/Czech Republic	1.340	1.366	2,0%
Türkei/Turkey	14.222	16.105	13,2%
Ungarn/Hungary	852	870	2,1%
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	9.806	9.791	-0,2%
Zypern/Cyprus	63	67	6,0%
EU (28 countries)	89.134	88.405	-0,8%

3 Die Rinderzucht

3.1 Organisation

In Österreich gibt es derzeit 12 Zuchtverbände, die insgesamt 21.933 Zuchtbetriebe mit 434.581 Herdebuchkühen (Milch und Fleisch) züchterisch betreuen. Für die Datenerhebung und Qualitätssicherung sind 8 Landeskontrollverbände zuständig. Diese Verbände sind neben den 6 Rassenarbeitsgemeinschaften, den 8 Landwirtschaftskammern, den 4 Besamungsstationen und den 8 Samendepots Mitglied bei der ZAR. In der Milchleistungsprüfung sind das 80,5% aller Milchkühe bzw. knapp 90% der an die österreichischen Molkereien angelieferten Milch. Die Daten selbst werden in der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter – ZAR über die 100%-Tochterfirma der ZuchtData GmbH verarbeitet und aufbereitet an die Landwirte als Unterlage für betriebliche Entscheidungen bereitgestellt. Die erhobenen Daten werden in weiterer Folge für die Zuchtwertschätzung (ZWS) verwendet.

Cattle Breeding

Organisation

There are currently 12 breeding associations in Austria, which serve 21,933 breeding farms with 434,581 herd book cows (milk and beef). Eight state oversight associations are responsible for data collection and quality assurance. These associations are members of ZAR; in addition to the six breed working groups, the eight chambers of agriculture, the four insemination stations and the eight semen depots. The milk performance audit includes 80.5% of all dairy cows, or just under 90% of the milk delivered to Austrian dairies. The data itself is processed in the Central Working Group of ZAR via the 100% subsidiary ZuchtData GmbH and is prepared for farmers as a basis for operational decisions. The collected data are subsequently used for breeding value estimations.

3.2 Zuchtwerte für Fleisch- und Generhaltungsrassen

In der modernen Tierzucht sind geschätzte Zuchtwerte für wirtschaftlich wichtige Merkmale nicht mehr wegzudenken. Nach jahrelanger Entwicklungsarbeit werden erstmals im Jahr 2017 auch Zuchtwerte für Fleisch- und Generhaltungsrassen veröffentlicht. Den österreichischen Züchtern der Milch- und Doppelnutzungsrassen steht bereits seit vielen Jahren eine große Anzahl an geschätzten Zuchtwerten zur Verfügung. Bei den reinen Fleischrassen hingegen ist das Angebot an Zuchtwerten aus verschiedenen Gründen sehr klein und beschränkte sich bisher auf den Bereich der Gebrauchskreuzung. Seit März 2017 stehen Zuchtwerte für die Rasse Murbodner zur Verfügung. Die Veröffentlichung der Rassen Angus, Blonde d'Aquitaine, Charolais, Fleckvieh, Grauvieh, Limousin, Pinzgauer, Pustertaler Sprintzen, Tuxer und Waldviertler Blondvieh folgte im Juli 2017, Original Braunvieh im Jänner 2018. Damit stehen derzeit Zuchtwerte für die ZWS Fleisch für 12 Rassen zur Verfügung.

Die ZWS Fleisch umfasst folgende Merkmale:

- **Fleisch:**
 - 200-Tage-Gewicht
 - 365-Tage-Gewicht
 - Nettozunahme
 - Handelsklasse
- **Kalbmerkmale:**
 - Kalbeverlauf
 - Totgeburtenrate
- **Fruchtbarkeit:**
 - Zwischenkalbezeit
- **Gesamtzuchtwert (GZW)**

Die ZWS wird in Zukunft einmal jährlich jeweils im Jänner durchgeführt. Die neuen Zuchtwerte sind in der ZAR/ZuchtData-Zuchtwert-Datenbank (www.zar.at/zwdb/) zu finden und stehen als Excel-Listen zum Herunterladen bereit (www.zar.at -> Downloads -> Zuchtwerte). Zu beachten ist, dass die Zuchtwerte nur innerhalb der jeweiligen Rasse vergleichbar sind, aber nicht zwischen Rassen oder Ländern.



Fleckvieh- und Limousin-Herde in der Gemeinde Sandl im Mühlviertel, OÖ
Foto: RZO/Wagner

Breeding values for beef and gene conservation breeds

Estimated breeding values (EBVs) for economically important characteristics have become indispensable in modern animal breeding. After years of development work, EBVs for beef and gene conservation breeds were published for the first time in 2017. Austrian breeders of dairy and mixed-use breeds have already had a large number of EBVs available for many years. In the case of pure beef breeds, however, the range of values is very small for various reasons and has hitherto been limited to crossbreeding. Since March 2017, EBVs for the Murbodner have been available. Publication of those of the Angus, Blonde d'Aquitaine, Charolais, Fleckvieh, Grauvieh, Limousin,



Aufstellung der Limousin-Stiere im Rahmen des GENOSTAR-Fleischrindertages in Traboch, Steiermark
Foto: Rinderzucht Steiermark/Baumann

RINDERZUCHT AUSTRIA	
Zucht - Zuchtwertdatenbank	
	
HERI	
AT 828 881 319	
geb:	04.08.2012
Muttertier:	Schnapp Petra und Johannes, 2283 Ranlegg
Beiztier:	Kiegl Alois, 8530 Deutsch-Wagram
ABSTAMMUNG	
HEKTOR AT 648 576 309	HEROLD '88 AT 914 749 911
PGZW 118 FFw 188 F290m 108	IND AT 192 081 133
DARLA AT 120 368 918	MURBE AT 368 114 747
PGZW 112 FFw 181 F290m 108	ADL AT 363 105 547
ZUCHTWERTE REINZUCHT Murbodenner (D3 01 2018)	
FLIEßSCH	FGZW 122 (62)
200-Tg-Gew: 125 (m) 305-Tg-Gew: 127 (m)	
Nettozunahme: 125 (m) menschenklasse: 188 (m) 200-Tg-Gew: 103 (m)	
W (100 kg) (1200) 1220 (4) (12) 1000	
M (100 kg) (12014) 1336 (2) (3) 1288	
FITNESS	
Kalbervat. pat.: 85 (m) Kalbervat. mat.: 109 (m)	
Talgeb. pat.: 85 (m) Talgeb. mat.: 109 (m) Zuchtbarkeit	

Seit Juli 2017 werden auch Zuchtwerte für Fleisch- und Generalturrassen auf der Zuchtwertdatenbank der ZAR/ZuchtData veröffentlicht.

Pinzgauer, Pustertaler Sprintzen, Tuxer and Waldviertler Blondvieh breeds followed in July 2017, and for the Original Braunvieh in January 2018. Thus, there are now available beef EBVs for 12 breeds. The beef EBVs include the following features:

- **Beef:**
 - 200-day weight
 - 365-day weight
 - Net gain
 - Commercial grade
- **Calving traits:**
 - Calving ease
 - Stillbirths
- **Fertility:**
 - Calving interval
- **Total merit index (TMI)**

The EBV will in future be performed annually in January each year. The new EBVs can be found in the ZAR / ZuchtData breeding value database (www.zar.at/zwdb/) and are available for download as Excel sheets (www.zar.at -> Downloads -> Zuchtwerte). Note, EBVs are comparable only within the respective breed and not across breeds or countries.

3.3 Fleischleistung: Neue Berechnung der Standardgewichte

Die Leistungsprüfung in der Mutterkuhhaltung umfasst üblicherweise zweimalige Wiegungen pro Jahr. Da die Wiegungen nicht mit einem ganz bestimmten Alter durchgeführt werden können, werden die Gewichte zur besseren Vergleichbarkeit auf ein bestimmtes Alter standardisiert. Das heißt, Wiegungen, die zwischen dem 90. und 280. Lebenstag durchgeführt wurden, werden auf das Gewicht am 200. Lebenstag umgerechnet (Absetzgewicht, 200-Tage-Gewicht) und aus den Wiegungen zwischen dem 281. und 500. Lebenstag wird das Gewicht am 365. Lebenstag berechnet (Jahresgewicht, 365-Tage-Gewicht). Bisher erfolgte diese Berechnung anhand von linearen und quadratischen Faktoren für das Gewicht der Tiere, neu auf Basis der täglichen Zunahmen und führt in allen Fällen zu sehr gut nachvollziehbaren Standardgewichten. Die neue Berechnung wurde im Februar 2018 im RDV umgesetzt und erfolgte rückwirkend für alle Wiegungen ab dem 1. Jänner 2018.



Tux-Zillertaler der Familie Hansbauer aus Edelschrott auf der steirischen Seite des Packsattels. Die Rasse gilt als hochgefährdet und wird über das österreichische Agrar-Umweltprogramm unterstützt. Aktuell gibt es in Österreich 204 Betriebe die 991 Kühe halten.

Foto: Rinderzucht Tirol/Moser

Beef performance: new calculation of standard weights

Performance auditing in suckler cow husbandry usually involves two weighings per year. Since weighings cannot be made at a specific age, weights are standardized for better comparability to a specific age. That is, weighings made between the 90th and 280th days of life are converted to the weight on the 200th day of life (weaning weight, 200-day weight), and weighings between the 281st and 500th days of life become the weight calculated on the 365th day of life (annual weight, 365-day weight). So far, this calculation has been based on linear and quadratic factors for animal weights, based on daily increases, and leads in all cases to very good traceable standard weights. The new calculation was implemented in the Cattle Data Network (RDV) in February 2018 and made retroactive for all weighings from 1 January 2018.

3.4 Neue Erbfehlerkennzeichnung

Die Erbfehlerkennzeichnung wurde für Fleckvieh und Braunvieh mit der ZWS im April auf einen international abgestimmten 3-stelligen Code (ICAR) umgestellt. Die ersten beiden Stellen ist das Kürzel für den Erbfehler, die dritte Stelle beschreibt den Trägerstatus (C = Träger (carrier), F = frei (free), S = homozygoter Träger (sure)). Keine Änderung gibt es für die Kennzeichnung der Hornlosigkeit und des Beta- bzw. Kappa-Kasein-Genotyps.

New hereditary defect identification

Hereditary defect identification was changed for Fleckvieh

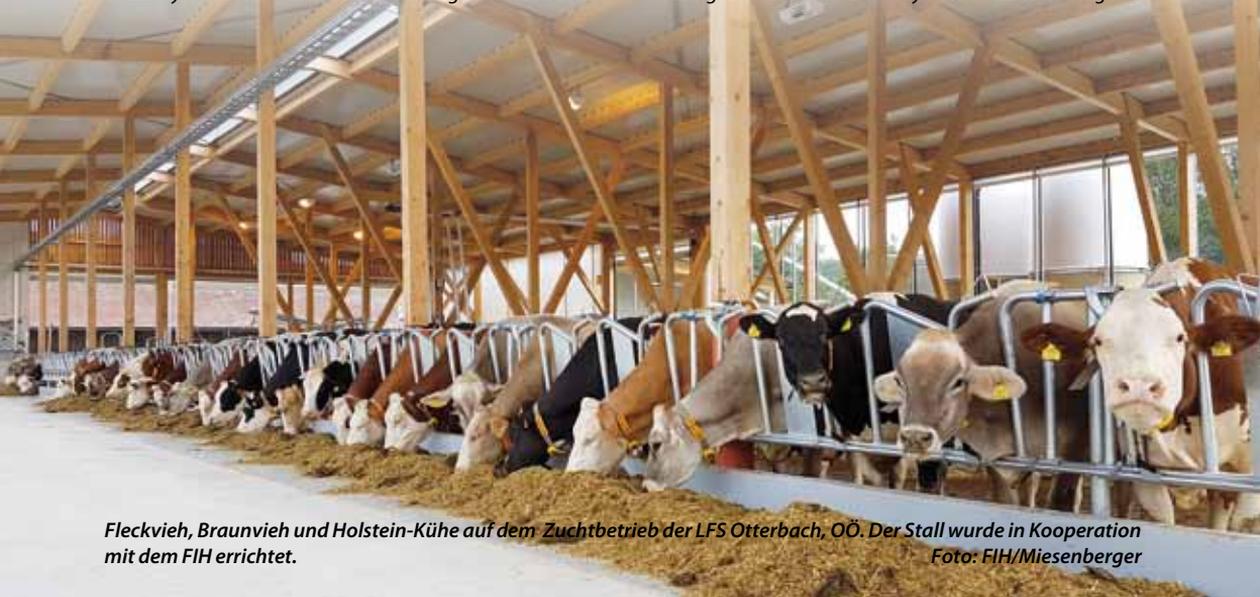
and Braunvieh with the EBV in April to an internationally agreed 3-digit code (ICAR). The first two digits are the abbreviation for the hereditary defect, the third digit describes the carrier status (C = carrier, F = free, S = (sure) homozygous carrier). There are no changes for the labelling of polledness and the beta or kappa casein genotype.

3.5 Ökologische Zuchtinformation

Seit der Dezember-ZWS 2017 hat jeder Züchter die Möglichkeit, auf der Zuchtwertdatenbank Stiere der Rassen Fleckvieh und Braunvieh nach dem neuen Kriterium der ökologischen Zuchtinformation auszuwählen. Der Züchter hat damit ein weiteres Hilfswerkzeug zur Verfügung, für seine Betriebsform die ideale Stierauswahl zu treffen. Von der Arbeitsgruppe Ökologische Rinderzucht wurden Mindestkriterien für Stiere festgelegt, die als besonders für die ökologische Rinderzucht geeignet eingeschätzt werden und die mit einem entsprechendem Logo gekennzeichnet werden sollen bzw. dürfen.

Ecological breeding information

Since the December EBV 2017, each breeder has had the opportunity to select from the breeding value database bulls of the breeds Fleckvieh and Braunvieh according to the new criterion of ecological breeding information. The breeder thus has another tool available to make the ideal bull selection for his type of business. The Ecological Cattle Working Group has established minimum criteria for bulls that are considered particularly suitable for organic cattle breeding and that should or may be marked with a logo.



Fleckvieh, Braunvieh und Holstein-Kühe auf dem Zuchtbetrieb der LFS Otterbach, OÖ. Der Stall wurde in Kooperation mit dem FIH errichtet. Foto: FIH/Miesenberger

4 Aufgaben der ZAR

4.1 Datenmanagement

4.1.1 Ziel

Die Basis für die Qualitätssicherung in der Rinderzucht ist die unabhängige Datenerfassung am Betrieb. Die anschließende zentrale Auswertung und Aufbereitung der Daten aus der Leistungsprüfung durch die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH im Auftrag der ZAR dient als Grundlage für die Weiterentwicklung der österreichischen Rinderzucht. Die Mitgliedsbetriebe erhalten betriebs- und tierindividuelle Informationen als Basis für ein erfolgreiches Betriebs- und Herdenmanagement.

ZAR tasks

Data management

Aim

The basis for quality assurance in cattle breeding is independent collection of farm data. Subsequent central evaluation and processing of performance audit data by ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH (computer services) on behalf of ZAR thereby serves as the basis for the further development of Austrian cattle breeding. The member companies receive company- and animal-specific information that is foundational for successful farm and herd management.

4.1.2 Datenerhebung

Im Rahmen der Leistungsprüfung werden über die acht Landeskontrollverbände bei den 22.868 österreichischen Kontrollbetrieben sämtliche Daten erhoben. Ohne Leistungsprüfung gibt es keine ZWS und ohne ZWS kein wettbewerbsfähiges Zuchtprogramm und somit keinen Zuchtfortschritt. Die Datenbasis bildet die Grundlage für essentielle Managemententscheidungen auf den Betrieben. In Österreich erstreckt sich die Leistungskontrolle auf die Hauptmerkmale Milch und Fleisch. Zusätzlich werden verschiedene Fitnessmerkmale wie Kalbeverlauf, Nutzungsdauer, Persistenz, Fruchtbarkeit, Auf-

zuchtverluste und Zellzahl erhoben. Gleichzeitig werden die tierärztlichen Diagnosen zur Beurteilung der Tiergesundheit erfasst. Die Kälberverwendung, die Abgangsursachen bei Kühen, der Besamungserfolg von Stieren, die Melkbarkeit bei Kühen sowie die Exterieurbeurteilung werden ebenso ermittelt.

Mitglieder der ZAR – Members of ZAR

8	Landwirtschaftskammern <i>Federal chambers of agriculture</i>
8	Landeskontrollverbände <i>Federal recording organisations</i>
12	Zuchtverbände – <i>Breeding associations</i>
6	Rassenarbeitsgemeinschaften <i>Breed organisations</i>
4	Besamungsstationen <i>Semen collection centers</i>
8	Samendepots – <i>Semen storage centers</i>

Organisation

Organisation	Aufgabenbereiche Tasks
ZAR	Interessensvertretung <i>Representation of interests</i>
	Förderabwicklung <i>Subsidies management</i>
	Marketing – <i>Marketing</i>
	Bildung – <i>Education</i>
	Öffentlichkeitsarbeit <i>Public relation</i>

100%

ZuchtData	Datenmanagement <i>Data management</i>
	Forschung – <i>Research</i>
	Zucht und Genetik <i>Breeding and genetics</i>
	Leistungsprüfung <i>Performance recording</i>
	Herdebuchführung – <i>Herd book</i>



8 österreichische Landeskontrollverbände erheben je nach Kontrollmethode 9 - 11 Mal im Jahr sämtliche Daten auf den Betrieben. Im Anschluss an die Kontrolle werden gemeinsam mit dem Landwirt sämtliche Auswertungen besprochen. Foto: ZAR



Fleischleistungsprüfung vor Ort auf den Betrieben: Das Geburtsgewicht wird vom Züchter selbst erhoben und festgehalten, das 200-Tage Gewicht kann zwischen dem 90. und 280. Lebenstag erhoben werden, das 365 Tagegewicht zwischen dem 281. und dem 500. Lebenstag. Foto: LfL-OÖ/Kobl Müller

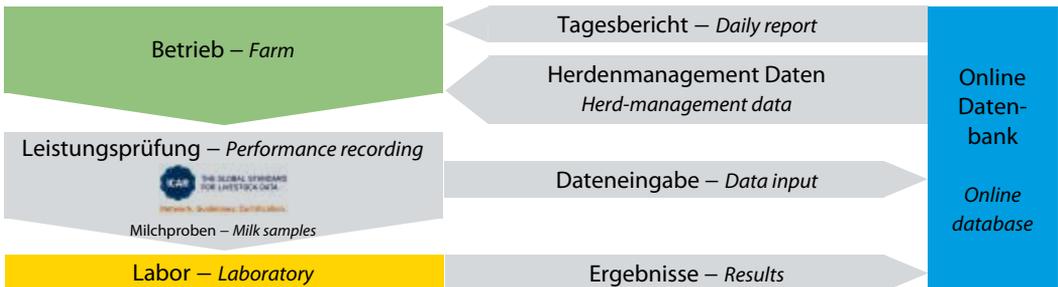
Data collection

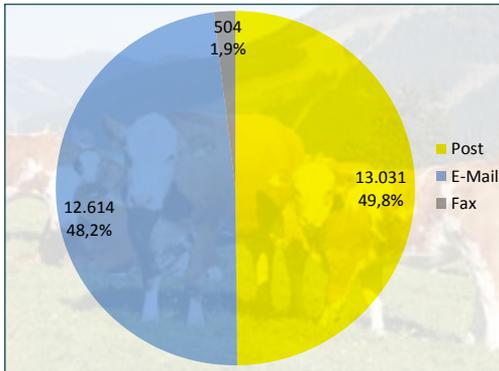
As part of the performance audit, data are collected by the eight national oversight associations from the 22,868 Austrian audit farms. Without performance auditing, there are no EBVs and without EVBs, no competitive breeding program and thus no breeding progress. The database forms the basis for essential management decisions on the farms. In Austria, performance auditing covers the main characteristics of milk and beef. In addition, various fitness characteristics such as calving history, longevity, persistence, fertility, rearing losses and cell counts are collected. At the same time, veterinary diagnoses for the assessment of animal health are recorded. The use of calves, the reasons for cows leaving, the success of bull insemination, the milkability of cows and conformation evaluations are also determined.

4.1.3 Datenverarbeitung und ZuchtData Herdebuchführung

Die erhobenen Daten vor Ort werden zentral in Wien von der ZuchtData ausgewertet und für die Schätzung der Zuchtwerte verwendet. Die detaillierten Tages- bzw. Jahresberichte werden dem Landwirt entweder postalisch (49,2%), via E-Mail (47,6%) oder über Fax (1,9%) zur Verfügung gestellt. Sowohl die Erhebung der Daten als auch deren Verarbeitung unterliegen den Bestimmungen der ICAR (International Committee of Animal Recording).

Die ZuchtData ist eine 100%-Tochter der ZAR und wurde am 11. April 2001 gegründet. Ihre Aufgaben liegen in der Durchführung und Weiterentwicklung der ZWS für Milch-, Fleisch- Fitness- und Exterieurmerkmale, genomische ZWS für Fleckvieh





Im Jahr 2017 wurden Tagesberichte an über 26.000 Adressen versandt. Grafik: ZAR

und Braunvieh in Zusammenarbeit mit Deutschland sowie die Evaluierung und Überwachung der Zuchtprogramme für die Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Pinzgauer, Grauvieh und Holstein. Mit Jahresbeginn 2017 wurde das Herdebuch für Montbéliarde eingeführt und die Äquirassenregelung mit Fleckvieh beendet.

Data processing and herd book

Collected data are evaluated centrally in Vienna by ZuchtData and used for EBVs. The detailed daily and annual reports are made available to farmers by post (49.2%), via e-mail (47.6%) or via fax (1.9%). Both the collection of data and its processing are subject to the provisions of ICAR (International Committee of Animal Recording).

ZuchtData is a 100% subsidiary of ZAR and was founded on 11th April 2001. Its tasks are the implementation and further development of EBVs for dairy, beef fitness and conformation traits, genomic EBVs for Fleckvieh and Braunvieh in cooperation with Germany as well as the evaluation and monitoring of breeding programs for the breeds Fleckvieh, Braunvieh, Pinzgauer, Grauvieh and Holstein. At the beginning of 2017, the herd book for Montbéliarde was introduced and the equi-breed provision completed with Fleckvieh.

4.1.4 Weiterentwicklung diverser Anwendungen

Um für die österreichischen Zuchtbetriebe die tägliche Arbeit im Herdenmanagement zu erleichtern, sind auch ständige Anpassungen

diverser elektronischer Anwendungen notwendig. Neu hinzugekommen ist, dass nach jeder ZWS aus dem Anpaarungsplaner OptiBull Anpaarungsvorschläge für alle Betriebe eines Zuchtverbandes berechnet und diese Vorschläge in das Postfach des jeweiligen Züchters hochgeladen werden. Für jede Kuh werden fünf Anpaarungsvorschläge errechnet. Eine Anpassung bei der Berechnung der Standardgewichte erfolgte im Rahmen der Fleischleistungsprüfung. Der RDV4M wurde endgültig Ende April 2018 durch den LKV-Herdenmanager ersetzt. Dadurch kann eine bessere Darstellung des Programmes auf den unterschiedlichen Geräten gewährleistet werden. Via Infrarotdaten aus der Milch kann in den ersten 120 Tagen der Laktation das Ketoserisiko ausgewertet werden (KETOMIR). Seit Anfang dieses Jahres hat der Züchter über die Anwendung im RDV-mobil die Möglichkeit, AMA-Tiermeldungen direkt durchzuführen. Binnen drei Monaten nach Freigabe nutzten bereits 3.000 Betriebe diese neue Funktion. Für alle Smartphones mit dem Betriebssystem Android steht für den RDV-mobil eine neue Version mit besserer Bedienbarkeit und Erscheinungsbild zur Verfügung.

Further development of various applications

In order to facilitate daily work in herd management for Austrian breeders, constant adjustments of various electronic applications are necessary. Newly added is that after each EBV from the mating planner "OptiBull," mating



Die App "RDV-mobil" gibt es für alle Android-Geräte im neuen Design. Quelle: ZuchtData

proposals for all farms of a breeding association are calculated and these proposals uploaded to the mailboxes of each breeder. Five mating suggestions are calculated for each cow. An adjustment in the standard weights calculation was performed as part of the beef performance audit. RDV4M was finally replaced at the end of April 2018 by LKV-Herd Manager. This ensures better display of the program on different devices. Infrared data from milk can be used to evaluate the risk of ketosis during the first 120 days of lactation (KETOMIR). Since the beginning of this year, the breeder has been able to report animals directly to AMA via the application in RDV-Mobil. Within three months of approval, 3,000 farms took advantage of this new function. A new version of RDV-Mobil with better usability and appearance is available for all smart phones with the Android operating system.

4.1.5 Internationale Zusammenarbeit

Die ZuchtData führt die ZWS für die Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Pinzgauer und Grauvieh gemeinsam mit Süddeutschland durch. Bayern (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub, LfL) ist für die Merkmale Milch, Exterieur, Zellzahl, Melkbarkeit und Persistenz zuständig. Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg in Kornwestheim bei Stuttgart (LGL) rechnet den Bereich Fleisch. Österreich rechnet mit der ZuchtData die Merkmale Nutzungsdauer, Fruchtbarkeit, Kal-

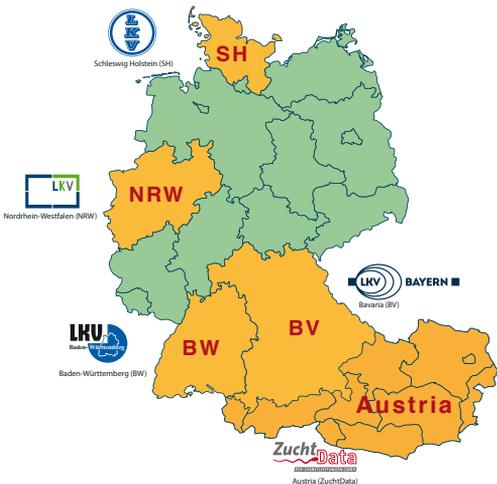
beverlauf, Aufzuchtverluste, Gesundheit und den GZW. Die ZWS für die Rasse Holstein und seit 2016 für die Rasse Jersey wird für alle Merkmale von den Vereinigten Informationssystemen für Tierhaltung in Verden (VIT), Niedersachsen, durchgeführt. Für derzeit 12 Fleisch- und Generhaltungsrassen erfolgt die ZWS für alle Merkmale ebenfalls über die ZuchtData. Die Zuchtwerte werden drei Mal im Jahr in den Monaten April, August und Dezember veröffentlicht. Mit dem international vernetzten Rinderdatenverbund ist die ZuchtData an einem der größten Datenverbunde Europas beteiligt. 54.000 Landwirte mit mehr als 2 Mio. lebenden Kühen sind in diesem Datenverbund erfasst.

International collaboration

ZuchtData performs EBVs for the breeds Fleckvieh, Braunvieh, Pinzgauer and Grauvieh together with southern Germany. Bavaria (Bavarian State Institute for Agriculture (LfL) in Grub) is responsible for the characteristics milk, conformation, cell number, milkability and persistence. The State Office for Geoinformation and Land Development (LGL) Baden-Württemberg, Kornwestheim near Stuttgart, calculates the beef sector. ZuchtData in Austria calculates the characteristics service life, fertility, calving, rearing losses, health and total breeding value (TBV). TBVs for the Holstein breed, and since 2016 for the Jersey breed, are performed for all characteristics by United Information Systems for Animal Husbandry (VIT), Verden, Lower Saxony. For currently 12 beef and endangered breeds, EBVs for all characteristics are also performed via ZuchtData. The breeding values are published three times a year in April, August and December. With the internationally networked cattle data network, ZuchtData is involved in one of the largest data networks in Europe. This data pool includes 54,000 farmers with more than 2 million live cows.

4.1.6 Anwendungen für den Landwirt

- LKV-Herdenmanager:** Online-Herdenmanagementprogramm für Landwirte
- RDV4F:** Online-Futtermittelsberechnung
- RDV-Mobil:** App zur Dateneinsicht und Datenerfassung für Landwirte
- OptiBull:** Online-Anpaarungsplaner mit direkter Anbindung an den Rinderdatenverbund
- Vermarktungsanmeldung OVA:** Programm zur einfachen Anmeldung der Tiere zu Versteigerungen



Die Partnerländer im gemeinsamen Rinderdatenverbund RDV
Quelle: LKV Baden-Württemberg



Der neue LKV-Herdenmanager löste Ende April 2018 endgültig den RDV4M ab. Quelle: ZuchtData

Postfachsystem: Ablagesystem von Berichten und Schreiben der Verbände an seine Mitglieder

Applications for the farmer

LKV-Herd Manager: Online herd management program for farmers

RDV4F: Online feed ration calculator

RDV-Mobil: Application for data inspection and data collection for farmers

OptiBull: Online mating planer with direct connection to the cattle data network

Marketing application OVA: A program for simple registration of animals for auctions

Mailbox system: for filing reports and writing to associations members

4.1.7 Anwendungen für Verbandsmitarbeiter

RDV-Classic: Programm zur Verarbeitung und Speicherung von Daten aus der Leistungsprüfung (Milch, Fleisch, Gesundheit, Fitness, Exterieur) sowie Abwicklung der Versteigerungen und Führung des Herdebuchs

LKV-Mobil: Programm zur Erfassung von Daten der Leistungsprüfung (Milch, Fleisch, Gesundheit, Fitness)

ZVB-Mobil: Programm für die Zuchtberater zur Linearen Beschreibung und Bewertung von Herdebuchtieren

Applications for association employees

RDV-Classic: program for processing and storing data from performance audits (milk, beef, health, fitness, con-

formation) as well as auction transactions and herd bookkeeping

LKV-Mobil: Program for collecting performance audit data (milk, beef, health, fitness)

ZVB-Mobil: Program for breeding advisers for the linear description and evaluation of herd book animals

4.1.8 Anwendungen für den Tierarzt

RDV4Vet: Online-Programm für die tierärztliche Bestandsbetreuung

Applications for veterinarians

RDV4Vet: Online program for veterinary herd management

4.2 Funktionäre in der ZAR

Der Vorstand der ZAR besteht aus sieben Personen, eine Funktionsperiode dauert drei Jahre. Vier Personen repräsentieren die Zuchtverbände, jeweils ein Vertreter kommt von den Besamungsstationen, den Landeskontrollverbänden sowie den Landwirtschaftskammern. Dem Vorstand stehen sieben Fachausschüsse zur Verfügung, welche die Themen fachlich aufbereiten und dem Vorstand zum Beschluss vorlegen. Für folgende Themenbereiche gibt es Fachausschüsse: Genetik, Marketing, Landeskontrollverband, Besamung und Biotechnologie, Allgemeine Rinderwirtschaft, Zuchtverbände sowie die Plattform Tiergesundheit. Die ZAR fungiert in den letzten Jahren immer intensiver als Träger innovativer Forschungsprojekte. Um zeitnah, unbürokratisch und effizient neue Projekte bearbeiten zu können, wird in diesem Jahr ein weiterer Ausschuss für Innovation & Entwicklung eingerichtet. Als Kontrollgremium fungiert der Kontrollausschuss. Details zu den Ausschüssen lesen Sie im Anhang.



Stefan Lindner, Pinzgauerzüchter aus Oberndorf in Tirol, ist seit April 2016 Obmann der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter. Foto: ZAR

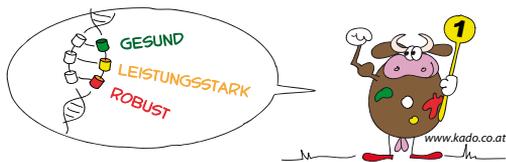
ZAR officials

The ZAR board consists of seven persons, and one term of office lasts three years. Four persons represent the breed societies: one representative each comes from the insemination centres, the state control associations and the agricultural chambers. The board of directors has seven specialist committees available, which prepare the topics professionally and submit them to the board for approval. There are specialist committees for the following subject areas: genetics, marketing, state control association, insemination and biotechnology, general cattle industry, breeding associations and the animal health platform. In recent years, ZAR has been increasingly active as a provider of innovative research projects. In order to handle new projects in a timely, non-bureaucratic and efficient manner, another committee for innovation and development will be established this year. The control committee is the supervisory committee. Details of the committees can be found in the appendix.

4.3 Forschungsprojekte der österreichischen Rinderzucht

4.3.1 Ziel

Forschung, Entwicklung und Innovation ist die Basis für die Weiterentwicklung der Rinderwirtschaft. Weiterentwicklung bedeutet auch Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Rinderzucht in Richtung Export von Zuchtrindern, Samen und Embryonen. Innovation, Forschung und Entwicklung sind die Wachstumsmotoren der Zukunft und leisten einen wichtigen Beitrag für die Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Landwirtschaft. Die RINDERZUCHT AUSTRIA betreibt daher aktiv über diverse Forschungsprojekte Weiterentwicklung in diesen Bereichen.



Die Suche nach der idealen Kuh.

Grafik: www.kado.co.at

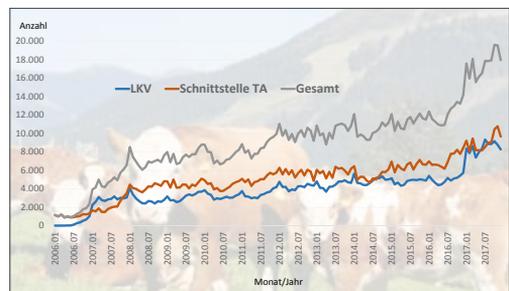
Austrian cattle breeder research programs

Aim

Research, development and innovation are the basis for further development of the cattle industry. Further development also means maintaining the competitiveness of Austrian cattle breeding and, subsequently, exporting breeding cattle, semen and embryos. Research, development, and innovation are the growth engines of the future and they are making an important contribution to the sustainability and competitiveness of Austrian agriculture. ZAR therefore actively pursues research in these areas through various research projects.

4.3.2 Gesundheitsmonitoring Rind (GMON, 2006 - 2010)

Das Projekt „Gesundheitsmonitoring Rind“ wurde im Jahr 2006 gestartet und vier Jahre später in die Routine überführt. Ziel dieses Projektes war es, eine österreichweite Diagnosedatenerfassung (tierärztliche Diagnosen) nach skandinavischem Vorbild zu entwickeln. Aufbauend darauf wurden züchterische Methoden und Strategien sowie Werkzeuge zur Früherkennung und Vermeidung von Erkrankungen generiert. Seit 2010 werden im Rahmen der gemeinsamen ZWS mit Deutschland Gesundheitszuchtwerte für Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber für Fleckvieh veröffentlicht. Kennzahlen zum Monitoring der Tiergesundheit wurden entwickelt. Im Rahmen der Tiergesundheitsdienste fließen diese Ergebnisse in die Praxis ein. Mit der



Entwicklung der monatlich erfassten Diagnosen von Jänner 2006 - Dezember 2017. In diesem Zeitraum wurden 1,3 Mio. Diagnosen entweder über den LKV oder über den Tierarzt erfasst.

Grafik: ZuchtData/Egger-Danner

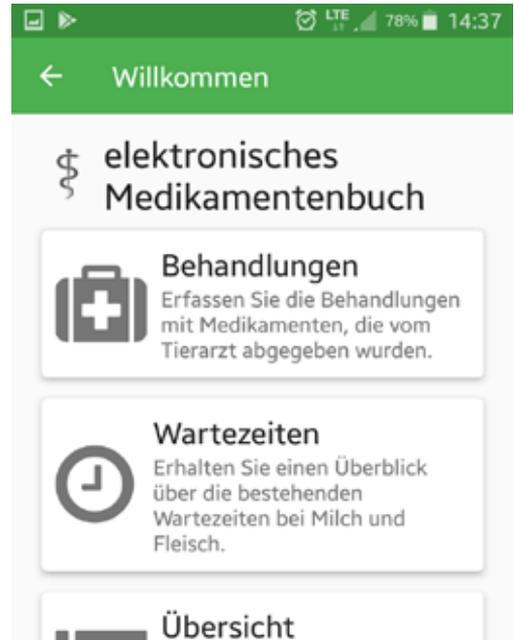
Zustimmung des Landwirtes stehen dem Tierarzt wertvolle Leistungs- und Gesundheitsdaten zur Verfügung.

Cattle health monitoring (GMON, 2006 - 2010)

The Cattle Health Monitoring project was launched in 2006 and made routine four years later. The aim of this project was to develop an Austria-wide diagnostic data collection (veterinary diagnoses) based on the Scandinavian model. In this respect, breeding methods and strategies as well as tools for the early detection and prevention of diseases were generated. Since 2010, it has been published as part of the joint EBV program with German health breeding values for mastitis, early fertility disorders, cysts and milk fever for Fleckvieh. Key figures for animal health monitoring have been developed. Animal health services incorporate these findings into practice. With the consent of the farmer, valuable performance and health data are available to the veterinarian.

4.3.3 Elektronisches Stallbuch (2012 - 2019)

Die Dokumentation der tierärztlichen Diagnosen und der Arzneimittelanwendung ist für die Absicherung der Lebensmittelsicherheit als auch das Vertrauen der Konsumenten wichtig. Anhand eines Pilotprojektes wird eine EDV-Infrastruktur entwickelt, um Bürokratie abzubauen und eine elektronische Dokumentation für die gesetzlichen Dokumentationsanforderungen (Arzneimittelbeleg) zu ermöglichen. Standardisierte Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Datenquellen sollen beitragen, dass Daten jeweils nur einmal erfasst werden. Weiters werden aussagekräftige Kennzahlen für den Vergleich des Betriebes zum Vorjahr bzw. der Einschätzung von Verbesserungspotentialen im Vergleich zu anderen Betrieben ebenso weiterentwickelt. Eine App mit Übersicht über Wartezeiten und/oder zur Dokumentation der Arzneimittelanwendungen trägt zur Arbeitserleichterung bei. EDV-Tools zur Früherkennung von Krankheiten und die Erleichterung von Vorsorgemaßnahmen sind ebenso Bestandteil des Projektes. Diese können von Landwirten im LKV-Herdenmanager und für Tierärzte im RDV4Vet



Die mobile App "Elektronisches Medikamentenbuch" ist derzeit noch in Entwicklung. Quelle: ZuchtData

bereits in der Praxis genutzt werden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) finanziell unterstützt.

Electronic herd book (2012 - 2019)

Documentation of veterinary diagnoses and drug use is important for securing food safety as well as consumer confidence. Based on a pilot project, a computer infrastructure will be developed to reduce bureaucracy and to enable electronic documentation for legal requirements (drug document). Standardized interfaces between different data sources should help to ensure that data is only collected once. Further, meaningful key figures for farm comparison to the previous year and the estimation of potential for improvement compared to other enterprises are further developed. An app with an overview of withdrawal times and/or drug application documentation makes work easier. Computerized tools for the early detection of diseases and facilitation of precautionary measures are also part of the project. These can already be used by farmers in LKV-Herd Manager and for veterinarians in RDV4Vet. The project is supported financially by the

Federal Ministry of Labour, Social Affairs, Health and Consumer Protection (BMASGK).

4.3.4 ADDA (2014 - 2017)

Das Ziel von ADDA (ADvancement of Dairying in Austria) war die Schaffung eines nationalen Kompetenznetzwerks zur Sicherung und Unterstützung einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Produktion, Verarbeitung und Veredelung von Milch, die Verbesserung der Tiergesundheit und Sicherung der Lebensmittelqualität. Um dies entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewährleisten, arbeiteten ca. 30 Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war für den praxisangewandten Forschungsblock „Bestandteile einer wettbewerbsfähigen Milchproduktion“ (Area 2) verantwortlich.



Das K-Projekt ADDA – Advancement of Dairying in Austria – ist ein landwirtschaftlich orientiertes

Kompetenzprojekt. Es wurde im Rahmen von COMET – Competence Centers for Excellent Technologies durch die Ministerien BMVIT, BMWFJ, das Land Niederösterreich und die Stadt Wien gefördert. Das Programm COMET wird durch die Forschungsförderungsgemeinschaft FFG abgewickelt. Die Ergebnisse aus Area 2 wurden im ZAR-Seminar 2018 (Tagungsunterlage auf www.zar.at) präsentiert.



Details zu den Ergebnissen aus dem ADDA-Projekt, Area 2, finden Sie in der Unterlage zum ZAR-Seminar 2018 unter www.zar.at -> Downloads -> ZAR-Seminar

ADDA (2014 - 2017)

The aim of ADDA (ADvancement of Dairying in Austria) was to establish a national competence network to ensure and support sustainable and economic production, processing and refinement of milk, the improvement of animal health



Projektpartner und Fördergeber von ADDA (ADvancement of Dairying in Austria)

and food quality. To ensure this along the entire value chain, about 30 partners from science and industry worked together. ZAR was responsible for the practice-oriented research block Components of Competitive Milk Production (Area 2).

The K-Project ADDA - Advancement of Dairying in Austria is an agricultural oriented competence project. It was funded by the Ministries BMVIT, BMWFJ, the State of Lower Austria and the City of Vienna as part of COMET (Competence Centres for Excellent Technologies). The COMET program is handled by the Research Promotion Agency FFG. The results from Area 2 were presented at the 2018 ZAR seminar (conference documentation available at www.zar.at).

4.3.5 OptiGene (2011 - 2015)

Das Projekt OptiGene zur Optimierung der züchterischen Entwicklung der heimischen Rinderrassen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitsmerkmale und der genomischen Selektion konnte mit Unterstützung des BMNT umgesetzt werden. Eine Kernaufgabe dieses Projektes lag darin, die aktuellen Zuchtziele und Zuchtprogramme der Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Holstein, Pinzgauer und Grauvieh zu beleuchten und Vorschläge für Verbesserungen bei Nutzung der Möglichkeiten der genomischen Selektion und der Gesundheitsmerkmale zu entwickeln.

OptiGene (2011 - 2015)

The OptiGene project for the optimization of breeding development of the domestic cattle breeds, with special consideration of health characteristics and genomic selection, was implemented with the support of the Federal

Ministry for Sustainability and Tourism. A core task of this project was to highlight current breeding objectives and breeding programs for the Fleckvieh, Braunvieh, Holstein, Pinzgauer and Grauvieh breeds and to develop suggestions for improvements using possibilities from genomic selection and health traits.

4.3.6 Efficient Cow (2012 - 2016)



International wird intensiv an der Vermeidung von Emissionen und Maßnahmen zur Steigerung der Fütterungseffizienz geforscht. Im Jahr 2014 wurden im Rahmen des Projektes „Efficient Cow“ auf 167 Betrieben mit ca. 3.500 Fleckvieh-, 1.000 Braunvieh- und 1.000 Holstein-Kühen umfangreiche tierindividuelle, aber auch Betriebsdaten, zum Themenbereich Effizienz und Umweltwirkung von geschulten Mitarbeitern der Landeskontrollverbände und der Zuchtorganisationen erfasst. Fragestellung zur Nährstoffeffizienz, der züchterischen Berücksichtigung der Futtereffizienz, des Zusammenhanges von Mobilisierung, Effizienz und Gesundheit als auch der Umweltwirkung wurden erforscht. Im Rahmen des ZAR-Seminars 2017 in Salzburg konnten schließlich umfangreiche Ergebnisse aus dem Projekt präsentiert werden. Diese stehen unter www.zar.at zum Download zur Verfügung. Die Datengrundlage aus Efficient Cow bietet vielfältige Möglichkeiten für die Abklärung von weiteren wissenschaftlichen oder von für die Beratung relevanten Fragen. Diese Daten stellen



Das Original Braunvieh erreichte durchschnittliche Tageszunahmen (200 Tage) von 1.150 g bei den männlichen und 1.034 g bei den weiblichen Tieren.

Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband

auch eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung des Management-Tools „Effizienz-Check“ dar.

Efficient Cow (2012 - 2016)

There is intensive international research ongoing to avoid emissions and take measures to increase feeding efficiency. In 2014, as part of the project "Efficient Cow," involving 167 farms with about 3,500 Fleckvieh, 1,000 Braunvieh and 1,000 Holstein cows, comprehensive individual animal data, and also operational data, were collected on efficiency and environmental impacts of trained employees of the state oversight and breeding organizations. Issues of nutrient efficiency, breeding considerations for feed efficiency, and connections with mobilization, efficiency and health as well as environmental impact were investigated. Extensive results from the project were finally presented at the 2017 ZAR seminar in Salzburg. These results are available for download at www.zar.at. The Efficient Cow database offers many possibilities for consultation for the clarification of further scientific questions or relevant matters. This data is also an essential basis for the development of the "efficiency check" management tool.

4.3.7 Effizienz-Check (2016 - 2018)

Viele Praktiker sehen ihr Ziel in der wirtschaftlichen Milchproduktion mit gesunden Kühen. Um diesbezüglich zukünftig Hilfestellung zur Optimierung des Herdenmanagements anbieten zu können, wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die im Rahmen des EIP-Projekts Effizienz-Check eine neue WEB-Anwendung mit dem Schwerpunkt Wirtschaftlichkeit in der Milchproduktion entwickelt. Bis Ende 2018 wird diese in der Praxis zur Verfügung stehen. Bei der Entwicklung des Effizienz-Checks wird besonders darauf geachtet, unnötige Doppelerfassung gleicher Parameter durch die Vernetzung bereits bestehender Datenquellen zu vermeiden. Speziell in Zeiten von niedrigen Milchpreisen ist es wichtig, seinen Betrieb gut zu analysieren und verborgenes Potential zu nutzen.

4.3.7 Efficiency Check (2016 - 2018)

Farmers aspire to produce milk economically from healthy cows. In order to offer future assistance in optimizing herd



ANIKA AT 317.584.319 (V.: MALHAXL) vom Zuchtbetrieb Jakob Ganitzer aus Großarl, Sbg., mit einer Durchschnittsleistung (4/3) von 8.895 kg bei 3,92% Fett und 3,20% Eiweiß. Foto: G.Soldi

management, a working group has been set up to develop a new web application that focuses on efficient milk production as part of the EIP Efficiency Check project. This will be available in practice by the end of 2018. When developing the efficiency check, particular care was taken to avoid unnecessary duplication of the same parameters by networking already existing data sources. Particularly at a time when milk prices are low, it is important to analyze thoroughly its operation and to exploit hidden potential.

4.3.8 Monitoring genetischer Besonderheiten

Zur frühzeitigen Erkennung von Ursachen von Erbkrankheiten werden Genom-Sequenzdaten analysiert, um Entstehungsursachen und Maßnahmen zur Vermeidung zu erforschen. In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München, der Vetmeduni Wien, den Zuchtorganisationen und den Besamungsstationen aus Österreich und Deutschland ist die ZuchtData federführend an diesen Forschungsarbeiten beteiligt.

Nach derzeitigem Wissensstand zeigen alle angeführten genetischen Besonderheiten und Erbfehler (außer Hornlosigkeit) einen monogen homozygot rezessiven Erbgang. Das bedeutet, dass nur ein Genort verantwortlich ist (monogen) und das spezifische Erscheinungsbild nur dann zum Vorschein kommt, wenn das Defektallel an einem Genort reinerbig (homozygot) auftritt. Das ist wiederum nur möglich, wenn das Tier die

beiden Defektallele sowohl vom Vater als auch von der Mutter geerbt hat, also beide Eltern Anlageträger sind. Derzeit wird an neuen Softwareanwendungen gearbeitet, die den Züchter in der Vermeidung von Risikoanpaarungen unterstützen sollen.

Monitoring genetic features

Genome sequence data are analyzed in order to identify promptly causes of hereditary diseases and measures for avoidance. ZuchtData is playing a leading role in this research in cooperation with the Technical University of Munich, the University of Veterinary Medicine Vienna, the breeding organizations and the insemination centres in Austria and Germany.

According to the current state of knowledge, all listed genetic idiosyncrasies and hereditary defects (except polledness) show monogenic homozygous recessive inheritance. This means that only one gene locus is responsible (monogenic) and the specific appearance only appears when the defect allele at one homozygous locus occurs. This in turn is only possible if the animal has inherited the two defect alleles from both the sire and dam, so both parents are carriers. Work is currently underway to design new software applications to help breeders avoid risky pairing.

4.3.9 Projekt Infrarotspektren

International liegt ein großer Forschungsschwerpunkt auf der Nutzung von Infrarotspektren (Mid-Infrared, MIR) aus der Milch für die Bestimmung von Fettsäuren, Energiebilanz, dem Trächtigkeitsstatus oder für die Früherkennung von Stoffwechsel- oder Eutergesundheitsstörungen. Infrarotspektren werden in Österreich seit 2014 gespeichert und in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern weiterentwickelt. Um die Daten nutzen zu können, sind jedoch Standardisierungen, Schnittstellen und die Entwicklung von komplexen Algorithmen notwendig, um frühzeitig Alarmsignale erkennen zu können.

Project infrared spectra

Major international research is focusing on the use of mid-infrared (MIR) spectra from milk for the determination of fatty acids, energy balance, pregnancy status or early detection of metabolic or udder health disorders. Infrared

spectra have been stored in Austria since 2014 and further developed in cooperation with international partners. However, in order to use the data to detect early alarm signals, standardization, interfaces and complex algorithms must be developed.

4.3.10 Projekt Genomische Zuchtwertschätzung Fleckvieh (2008 - 2010)

In Zusammenarbeit mit der BOKU, FLECKVIEH AUSTRIA und der ZuchtData wurde 2008 im Rahmen eines von der FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) unterstützten Projektes mit der Entwicklung einer genomischen ZWS für die Rasse Fleckvieh begonnen. Um die gestiegenen Sicherheiten bei Jungtieren auch in den entsprechenden Zuchtfortschritt überzuführen, wurden umfangreiche Anpassungen der Zuchtprogramme durchgeführt. Zum Stand Mai 2018 liegen bei Fleckvieh knapp 78.000 Genotypen in der genomischen ZWS vor.

Bei der Rasse Braunvieh ist Österreich Teil der länderübergreifenden Lernstichprobe „InterGenomics“, das von INTERBULL in Uppsala, Schweden, bearbeitet wird. Zum Stand Mai 2018 liegen bei Braunvieh knapp 30.000 Genotypen in der genomischen ZWS vor. Die logistische Umsetzung in der Routine erfolgt mit dem AIT in Tulln, der GeneControl in München und im Rahmen der gemeinsamen ZWS Österreich-Deutschland-Tschechien mit Beteiligung der ZuchtData in Wien.

Bei der Rasse Holstein hat sich seit August 2010 ein



TESSY AT 131.330.818 (V.: GLENN) von der LLA Rotholz, Jenbach, Tirol, HL.: 4. - 9.248 - 3,78 - 3,31 - 656. TESSY ist Bundesseutersiegerin bei den Altkühen.

Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband/G. Soldi

von der ICAR anerkanntes Verfahren zur genomischen ZWS etabliert. Dieses wurde vom VIT-Verden entwickelt.

Project genomic EBV (2008)

In collaboration with the University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna (BOKU), FLECKVIEH AUSTRIA and ZuchtData, a project was started in 2008 within the framework of a venture supported by FFG (Austrian Research Promotion Agency) regarding development of a genomic EBV for the Fleckvieh breed. In order to transfer increased sureness in young animals to corresponding breeding progress, extensive adjustments of the breeding programs have been carried out. As of May 2018, there are nearly 78,000 genotypes of Fleckvieh in the genomic EBV.

In respect of the Braunvieh breed, Austria is part of the cross-national reference population InterGenomics project, which is being handled by INTERBULL in Uppsala, Sweden. As of May 2018, there are almost 30,000 genotypes in the Braunvieh genomic EBV. Routine logistic implementation is being assured by AIT in Tulln (Lower Austria), GeneControl in Munich and in the context of the joint Austria-Germany-Czech Republic EBV and the participation of ZuchtData in Vienna.

Since August 2010, an ICAR-approved procedure for the genomic EBV has been established for the Holstein breed. This was developed by VIT-Verden.

4.3.11 Klauen-Q-Wohl (2017 - 2020)



Im Oktober des Vorjahres konnte ein neues Projekt zur Integration der Klauenpflegedaten in den RDV über externe Klauenpflegerprogramme und eigene Programme für den Landwirt gestartet werden. Klauen- und Gliedmaßenprobleme gehören nach den Fruchtbarkeits- und Reproduktionsstörungen und Eutererkrankungen zu den häufigsten Abgangsursachen von Milchkühen. Die Ergebnisse aus dem Projekt Efficient Cow zeigen, dass rund 20% der Kühe im Beobachtungszeitraum von einem Jahr mindestens einmal mittelgradig lahm war. Lahmheiten und Klauenerkrankungen gehen oftmals mit Schmerzen einher und sind daher auch wesentlich für die Verbesserung des Tierwohls. Durch den Aufbau einer standardisierten Dokumentation



Rund 30 KlauenpflegerInnen folgten der Fachveranstaltung zum Projekt Klauen-Q-Wohl nach Raumberg-Gumpenstein. V.r.: Das Schulungs- und Projektteam DI Marlene Suntinger (ZuchtData), Dr. Christa Egger-Danner (ZuchtData) und Robert Pesenhofer (AÖK). Foto: Landl

und elektronischen zentralen Erfassung und Auswertung von Klauenpflegedaten und Lahmheiten wird dies zu einer langfristigen züchterischen Verbesserung der Klauengesundheit führen. Anhand elektronischer Hilfsmittel können mögliche Probleme frühzeitig erkannt und behandelt werden. Die weltweite Standardisierung der Klauenpflegebefunde wurde von ICAR (Arbeitsgruppe Funktionale Merkmale gemeinsam mit internationalen Experten zur Klauengesundheit) unter der Leitung von Dr. Christa Egger-Danner bereits durchgeführt (ICAR Claw Health Atlas; www.icar.org). Die Projektpartner im Projekt Klauen-Q-Wohl sind die ARGE österreichischer Klauenpfleger, die Landwirtschaftskammer Österreich, die Leistungskontrollstelle Vorarlberg, die LKV Austria Gemeinnützige GmbH, der LKV Kärnten, die SEG Informationstechnik GMBH, der Tiergesundheitsdienst Salzburg sowie die ZAR. Seitens der Wissenschaft sind die ExpertInnen der BOKU, der VetMedUni Wien sowie der ZuchtData am Projekt beteiligt.

animal welfare reasons. The establishment of standardized documentation and electronic central recording and evaluation of hoof care and lameness data will lead to respective long-term breeding improvements. With the help of electronic aids, possible problems can be detected and early treated initiated. The worldwide standardization of hoof care reports was performed per by ICAR (Working Group on Functional Characteristics, in collaboration with international experts on hoof health) under the direction of Dr. Christa Egger-Danner (ICAR Claw Health Atlas, www.icar.org). Partners in project Klauen-Q-Wohl are the consortium of Austrian hoof carers, the Austrian Chamber of Agriculture, the Vorarlberg auditing centre, LKV Austria Gemeinnützige GmbH, LKV Carinthia, SEG Informationstechnik GmbH, Tiergesundheitsdienst (Animal Health Service) Salzburg and ZAR. Scientific experts from the BOKU, the University of Veterinary Medicine, Vienna, and ZuchtData are involved in the project.

4.3.12 FoKUHs (2018 - 2022)



Das Projekt FoKUHs wurde bei der Agrarreferentenkonferenz im Herbst 2017 einstimmig beschlossen und verfolgt den Aufbau einer Kuhlernstichprobe. Binnen fünf Jahren sollen dafür 48.000 weibliche Tiere genotypisiert werden. Die Rückmeldungen interessierter Betriebe waren enorm. Die Betriebe wurden nach genau definierten Kriterien ausgewählt und es wurde bereits mit der Genotypisierung begonnen. Die Kriterien sind ein hoher Anteil von genomischen Jungvererbern in der Besamung (>75%), Gesundheitsdatenerfassung über Diagnosen (GMON), Klauenpflegeprotokoll sowie ein zweimaliger

Klauen-Q-Wohl (2017 - 2020)

In October last year, a new project for the integration of hoof care data in the RDV Cattle Data Network was started using external hoof care programs and farmer own programs. After infertility, reproductive disorders and udder diseases, hoof and limb problems are the most common reasons of dairy cow culls. Results from the Efficient Cow project reveal that around 20% of cows were moderately lame at least once during a one-year observation period. Lameness and hoof problems are often associated with pain and therefore their management is also essential for

Milchketotest bei erstlaktierenden Kühen. Ziel des Projektes ist, genomische Zuchtwerte für bestehende Gesundheitsmerkmale und für die Klauengesundheit zu etablieren, die Zuverlässigkeit der genomischen Zuchtwertschätzung allgemein zu steigern und die Nutzung von Genominformation in die Zuchtarbeit am Betrieb zu integrieren, um dadurch die Effizienz in der Rinderzucht weiter zu erhöhen. Finanziert wird das Projekt mit nationalen Mitteln durch Kofinanzierung von Bund und Ländern im Rahmen der Sonderrichtlinie des BMNT zur Umsetzung von Projektmaßnahmen im Rahmen des Österreichischen Programms für die Ländliche Entwicklung 2014 - 2020.

FoKUHs (2018 - 2022)

The FoKUHs project was unanimously approved at the Agricultural Conference in the autumn 2017 and is establishing the reference population. Within five years, 48,000 female animals will be genotyped. Feedback from interested companies is enormous. Currently farms are being selected according to well-defined criteria and genotyping is beginning. These criteria include the need for a high percentage of semen from young genetic stock (> 75%), health data collection via monitoring and diagnosis, hoof care protocols and a double milk ketone audit from first lactating cows.

The aim of the project is to establish genomic breeding values for existing health features and for hoof health, generally to increase the reliability of genomic breeding value estimations and to integrate the use of genomic information into breeding work on the farm in order to increase efficiency in cattle breeding even further. The project will be funded with national funds through co-financing by the federal government and the Länder within the framework of the Federal Ministry for Sustainability and Tourism's special guidelines for the implementation of project measures within the framework of the Austrian Rural Development Program 2014 - 2020.

4.3.13 COMET-Projekt D4Dairy (2018 - 2022)

Das im November 2017 von der ZuchtData eingereichte Projekt D4Dairy beim österreichischen Kompetenzzentrenprogramm des FFG (COMET Competence Centers for Excellent Technologies)

wurde am 13. Juni 2018 von der FFG (Forschungsförderungsgesellschaft) genehmigt und konnte sich damit neben 20 weiteren eingereichten Projekten erfolgreich durchsetzen. Der Projekttitel steht für Digitalisation, Data integration, Detection and Decision support in Dairying, also Digitalisierung, Datenintegration, Datenerfassung und Entscheidungshilfe für die Milchproduktion. Digital unterstützte Landwirtschaft ist in den verschiedensten Produktionssparten ein stark wachsender Bereich. Erfasste Daten sollen bestmöglich vernetzt und unter Nutzung modernster Technologien und Datenanalysen eine digitale Unterstützung des Managements auf den Betrieben weiter aufgebaut sowie bessere Parameter für die Zucht entwickelt werden. Damit wird eine weitere Verbesserung der Tiergesundheit, des Tierwohls und der Produktqualität erreicht. Um diese komplexen Fragestellungen erfolgreich bewältigen zu können, hat D4Dairy ein international wettbewerbsfähiges Netzwerk aus 30 Wirtschaftspartnern und 12 Wissenschaftspartnern aus dem In- und Ausland aufgebaut. Partner sind in- und ausländische Universitäten, Kompetenzzentren und Forschungseinrichtungen, Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Milch (Landwirte, Zuchtorganisationen, Milchverarbeiter, Tiergesundheitsdienste, Interessensvertretungen u.a.) und österreichische sowie internationale Technologieanbieter (Sensoren, Fütterung, Klimamessung, Datenverarbeitung). Leiterin dieses Konsortiums ist Dr. Christa Egger-Danner (ZuchtData).

COMET-Projekt D4Dairy (2018 - 2022)

Project D4Dairy, submitted by ZuchtData to the FFG's Competence Centre (COMET Competence Centres for Excellent Technologies) in November 2017, was approved by the FFG (Research Promotion Agency) on 13 June 2018 and is now included alongside 20 other submitted projects. The title of the project stands for digitization, data integration, detection and decision support in dairy, ie digitization, data integration, data collection and decision support for milk production. Digitally supported agriculture is a rapidly growing area in a wide variety of production sectors. Collected data should be networked in the best possible way and, using state-of-the-art technologies and data analysis, further develop digital support for farm

management in respect of better parameters for the breed. This can further improve animal health, animal welfare and product quality. In order to master these complex issues successfully, D4Dairy has built up a competitive network of 30 business partners and 12 science partners nationally and internationally. Partners are domestic and foreign universities, competence centres and research institutes, enterprises along the milk value chain (farmers, breeding organizations, milk processors, animal health services, interest representatives, etc.) and Austrian and international technology providers (sensors, feeding, climate measurement and data processing). The head of this consortium is Dr. Christa Egger-Danner (ZuchtData).

4.4 Qualitätsprogramme

Die Qualitätsprogramme der österreichischen Rinderwirtschaft haben in den vergangenen Jahren erfolgreich gezeigt, dass eine Steigerung der bereits ohnehin qualitativ hochwertigen Milch- und Fleischproduktion noch weiter möglich war und daher eine Fortführung dieses Programmes als sehr effektiv gesehen wird. Vor allem ist die Produktion von Rindfleisch über die Mutterkuhhaltung mit dem Wegfall der Mutterkuhprämie ohnedies sehr stark unter Druck gekommen. Daher sind neue Programme für die österreichischen Rinderbauern in Ausarbeitung, um diesen Produktionsbereich nachhaltig abzusichern.

Quality programs

The quality programs of the Austrian cattle industry have successfully shown in recent years that an increase in already high-quality milk and beef production was still possible and therefore a continuation of this program is considered very promising. Above all, the production of beef through suckler cow husbandry with elimination of the suckler cow premium has come under intense pressure. Therefore, new programs for Austrian cattle farmers are being drafted in order to secure this production area long-term.

4.4.1 Qualitätssicherungsprogramm QS-Kuh

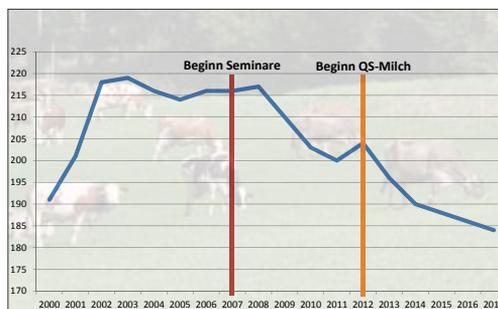
Das Programm QS-Kuh der österreichischen Kontrollbetriebe war in den vergangenen Jahren höchst erfolgreich. Es löste das seit dem Jahr 2011



Unterlagen und Vollmachten zum AMA-Qualitätssicherungsprogramm QS-Kuh. Die Abwicklung erfolgt über die jeweiligen Landeskontrollverbände. Foto: LKV-Tirol/Auer

etablierte Qualitätssicherungsprogramm QS-Milch ab. Das Programm hat zum Ziel, die Sicherung und die Anhebung des Tierwohls, der Nachhaltigkeit und der Lebensmittelqualität zu gewährleisten. Demnach ist die durchschnittliche Zellzahl von 200.000 im Jahr 2012 um 8% auf 185.000 im Jahr 2017 zurückgegangen. Aktuell nehmen in Österreich 18.390 Milchbetriebe mit 419.147 Milchkühen, 1.431 Fleischbetriebe mit 17.506 Kühen am Qualitätssicherungsprogramm QS-Kuh teil. Die teilnehmenden Betriebe haben sich dadurch mit einer Reihe von Maßnahmen verpflichtet und verfolgen durch die freiwillige Teilnahme nachfolgende Ziele:

- Sicherung und Steigerung der Milch- und Fleischqualität
- Sicherung und Steigerung von Tierwohl und Tiergesundheit



Entwicklung der Zellzahlen in Österreich (alle Rassen, 2000 - 2017)
Quelle: LKV Austria/Auer

- Sicherung und Steigerung der Nachhaltigkeit in der Milch- und Fleischerzeugung
- Eigenkontrollmaßnahmen in der Produktion forcieren und weiterentwickeln

Quality assurance program QS-Kuh

The QS-Kuh program of the Austrian oversight organizations has been highly successful in recent years. It replaced the quality assurance program QS-Milch, which had been in place since 2011. The program's objective is to ensure the safety and enhancement of animal welfare, sustainability and food quality. Accordingly, the average cell count fell from 200,000 in 2012 by 8% to 185,000 in 2017. Currently, there are 18,390 dairy farms in Austria with 419,147 dairy cows and 1,431 beef farms with 17,506 cows participating in the QS-Kuh quality assurance program. Participating organizations have thereby committed themselves to a series of measures and are pursuing the following goals through voluntary participation:

- Securing and increasing the quality of milk and beef
- Safeguarding and improving animal health and welfare
- Ensuring and improving sustainability in milk and beef production
- Promoting and further developing self-control measures in production

4.5 Zuchtrinderabsatz

4.5.1 Ziel

Für die Sicherung und Aufrechterhaltung des Zuchtvieh-, Samen- und Embryonenabsatzes ist es notwendig, Messeauftritte im In- und Ausland durchzuführen. Damit ist die RINDERZUCHT AUSTRIA auf den wichtigsten internationalen Märkten präsent. Der Verkauf von Zuchtrindern ist für den Rinderzüchter neben dem Einkommen aus der Milch- und Fleischproduktion ein wichtiges zusätzliches Einkommen.

Breeding cattle sales

Aim

To secure and maintain breeding cattle, semen and embryo sales it is necessary to make trade fair appearances at home and abroad. This means that ZAR makes a presence in the most important international markets. The sale of breeding cattle forms an important additional income for the cattle farmer besides income from milk and beef production.

4.5.2 Exportwert von 70 Mio. Euro

Österreichische Zuchtrinder kommen auf einen Exportwert von rund 70 Mio. Euro, was einem Anteil an den gesamten Agrarexporten (11,11 Mrd. Euro) von rund 0,7% entspricht. Der überwiegende Teil, knapp $\frac{3}{4}$ aller Tiere, wurde

Auf Zuchtrinder versteigerten verkaufte Tiere – Breeding cattle sold in auction sales

Jahr year	Stiere bulls	Kühe cows	Kalbinnen heifers	Jungkalbinnen open heifers	Gesamt* total	Export* export
1960	8.375	-	14.749	-	23.124	5.951
1965	7.985	-	19.186	-	27.171	7.096
1970	5.618	5.068	15.494	3.894	30.074	15.523
1975	4.453	9.299	18.914	4.224	36.890	21.879
1980	3.457	9.787	23.656	2.193	39.093	22.404
1985	3.060	12.028	25.525	4.114	44.727	28.784
1990	2.663	10.810	26.506	2.685	42.664	27.755
1995	1.879	6.368	19.493	1.860	29.600	10.698
2000	1.310	9.467	13.324	1.131	25.232	9.285
2005	824	8.462	9.079	570	18.935	5.885
2010	720	9.312	9.459	565	20.056	9.364
2015	584	8.792	11.087	874	21.337	12.002
2016	617	8.907	12.924	552	23.000	13.993
2017	647	8.843	14.682	682	24.854	16.286

*ohne Zuchtkälber weiblich – without calves (female)

Quelle: BMNT Abteilung II/6: Tierische Produkte, Februar 2018

Zuchtrinderversteigerungen 2017 – *Breeding cattle auction sales 2017*

Rasse breed	Auftrieb no. supplied	Verkauf (%) sale (%)	Ø-Preis Euro Ø-price euro	Anzahl (Export) number (export)	Export (%) export (%)
Stiere – bulls					
Fleckvieh	603	82,4	2.202	90	18,1
Braunvieh	60	70,0	1.590	1	2,4
Pinzgauer	73	80,8	2.080	6	10,2
Grauvieh	38	97,4	3.860	7	18,9
Holstein	6	66,7	1.955	0	0,0
Summe/Ø	780	81,9	2.245	104	16,1
Kühe – cows					
Fleckvieh	6.810	94,1	1.807	2.547	39,8
Braunvieh	925	90,3	1.544	530	63,5
Pinzgauer	376	88,3	1.573	159	47,9
Grauvieh	125	85,6	1.587	55	51,4
Holstein	1.299	89,6	1.766	791	68,0
Summe/Ø	9.535	92,7	1.765	4.082	46,2
Kalbinnen – heifers					
Fleckvieh	13.107	97,6	2.164	10.677	83,5
Braunvieh	1.547	91,9	1.536	1.057	74,3
Pinzgauer	27	70,4	1.536	7	36,8
Grauvieh	234	89,3	1.659	119	56,9
Holstein	272	89,7	1.564	98	40,2
Summe/Ø	15.187	96,7	2.085	11.958	81,5
Jungkalbinnen – open heifers					
Fleckvieh	560	92,9	987	120	23,1
Braunvieh	153	73,2	943	12	10,7
Pinzgauer	0	0,0	0	0	0,0
Grauvieh	30	76,7	927	8	34,8
Holstein	38	68,4	598	2	7,7
Summe/Ø	781	87,2	961	142	21,0
Zuchtkälber (weiblich) – calves (female)					
Fleckvieh	7.165	95,5	607	104	1,5
Braunvieh	599	77,0	510	19	4,1
Pinzgauer	107	77,6	487	14	16,9
Grauvieh	0	0,0	0	0	0,0
Holstein	238	78,6	424	13	7,0
Summe/Ø	8.109	93,4	595	150	2,0
Summe/Ø*	34.392	94,2	1.945	16.436	50,7
Differenz Vorjahr**	+3,2%	+3,7***	+14,0%	+16,0%	+3,8***

*Summe/Ø insgesamt – total/Ø ** difference *** Prozentpunkte – percentage points

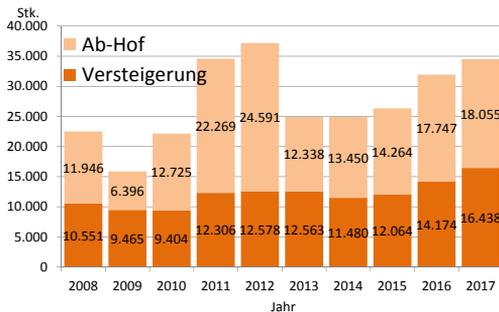
1) ohne Zuchtkälber weiblich – without calves (female)

Quelle: BMNT Abteilung II/6: Tierische Produkte, Februar 2018



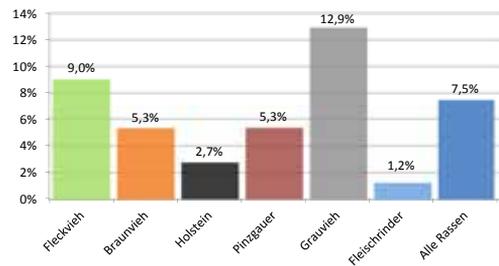
Kalbinnen auf dem FIH-Gelände in Ried im Innkreis, OÖ

Foto: FIH



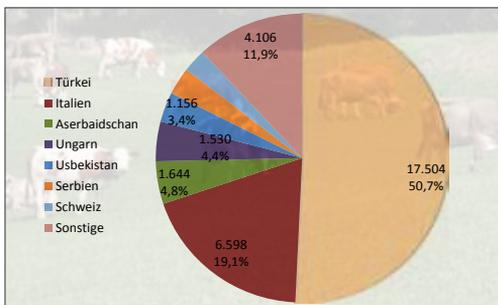
Entwicklung Zuchtrinderexporte aus Österreich über Versteigerungen und Ab-Hof-Verkauf (2008 - 2017)

Grafik: ZAR



Exportquote (Anteil Zuchtrinderexporte am Herdebuchkühbestand) 2017 in Prozent

Grafik: ZAR



Zuchtrinderexporte 2017 – alle Länder (insgesamt 34.500 Stück)

Grafik: ZAR



Entwicklung Zuchtrinderexporte aus Österreich (alle Rassen, 2008 - 2017)

Grafik: ZAR

außerhalb der Europäischen Union vermarktet. Für den Export angekauft werden die Tiere jeweils zur Hälfte über Versteigerungen (52%) bzw. über den Ankauf direkt auf den Betrieben (48%). Die Zuchtviehexporte konnten um 8,1% auf insgesamt 34.500 Tiere zulegen. Damit ist es die vierte Steigerung in Folge seit 2014 und auch das drittbeste Exportergebnis seit Beginn der Aufzeichnungen. Die wichtigsten Exportmärkte waren die Türkei mit 17.500 exportierten Tieren

(50,7%), vor Italien mit 6.600 (19,1%) und Aserbajdschan mit 1.600 Tieren (4,8%). Die Türkei gehört seit den letzten 8 Jahren neben Italien und Algerien zu den wichtigsten Exportmärkten für österreichische Zuchttiere. Die österreichische Rinderzucht hat erreicht, dass seit März 2018 das Erstbesamungsalter für türkeitaugliche Tiere von 22 auf 25 Monate angehoben wurde. Das ist eine wesentliche Erleichterung für jene Betriebe, welche die Tiere über die Sommermonate alpen.

€ 70 million export value

The export value of Austrian breeding cattle is around 70 million Euros, which corresponds to a ca. 0.7% share of total agricultural exports (11.11 billion Euros). The vast majority of animals, just under three quarters of them, were marketed outside the European Union. Half of the animals for export are purchased via auctions (52%) or direct purchase from farms (48%). Livestock exports increased by 8.1%, to give a total of 34,500 animals. This is the fourth consecutive increase since 2014 and the third best export result since records began. The most important export markets were Turkey with 17,500 exported animals (50.7%), before Italy with 6,600 (19.1%) and Azerbaijan with 1,600 animals (4.8%). For the past eight years, Turkey has been one of the most important export markets for Austrian breeding animals alongside Italy and Algeria. Since March 2018, Austrian cattle breeders have succeeded in lifting the first insemination age for animals suitable for Turkey from 22 to 25 months. This is a considerable respite for farmers who graze animals over the summer months in the Alps.

4.5.3 Zuchtviehmarketing

Im Jahr 2017 konnten mit Hilfe eines eigenen vom BMNT zur Verfügung gestellten Budgets wieder zahlreiche Märkte bearbeitet und internationale Landwirtschaftsmessen auch teilweise mit Zuchtrindern beschickt werden. So waren die österreichischen Zuchtverbände unter der Marke RINDERZUCHT AUSTRIA in zahlreichen Ländern



Messestand der RINDERZUCHT AUSTRIA auf der 25. internationalen Herbstmesse in Bjelovar, Kroatien. Das Bild zeigt die Messeverantwortlichen der Rinderzucht Steiermark und GENOSTAR im Gespräch mit kroatischen Züchtern und Geschäftspartnern.

Foto: Rinderzucht Steiermark

auf insgesamt 15 Messen vertreten, unter anderem in Italien, Marokko, Deutschland, Frankreich, Kroatien, Ukraine, Algerien, Rumänien, Russland und in der Schweiz. Die RINDERZUCHT AUSTRIA beteiligte sich im November auch auf einer Messe in den Vereinigten Arabischen Emiraten, um Kontakte zu Investoren aufzubauen.

Livestock marketing

In 2017, with the help of an own budget made available by the Federal Ministry for Sustainability and Tourism, numerous markets could be arranged again and international agricultural trade fairs could be partially supplied with breeding cattle. For example, the Austrian breed societies, under the ZAR brand, have been represented in numerous countries and a total of 15 trade fairs, including Italy, Morocco, Germany, France, Croatia, Ukraine, Algeria, Romania, Russia and Switzerland. ZAR also participated in a trade fair in the United Arab Emirates in November in order to establish contacts with investors.

4.6 Gesundheitsstatus österreichischer Zuchttiere

Österreich hat den besten BSE-Status, den ein Land erreichen kann, nämlich das „vernachlässigbare BSE-Risiko“. Die strenge Auslegung des Tierseuchengesetzes, RGBl. Nr. 177/1909 idGF., hat bewirkt, dass die österreichischen Rinderherden in den letzten Jahrzehnten von Seuchen verschont blieben. Durch Gesetzesänderungen und Verordnungen wurde das Tierseuchengesetz jeweils dem Stand der Wissenschaft angepasst, wodurch die österreichische Rinderzucht einen hohen Gesundheitsstandard entwickeln konnte. Seit Einführung der Rinderdatenbank bzw. des Veterinärinformationssystems (VIS) können Seuchenprävention und -bekämpfung noch schneller und effizienter erfolgen, da auf elektronische Daten über Tierbestände, Tierbewegungen und Untersuchungsergebnisse lokal (Bezirk), regional (Bundesland) und zentral (Bund) zugegriffen werden kann.

Alle Zuchtrinder, Samen und Embryonen aus Österreich stammen von Betrieben, die amtlich anerkannt frei sind von:

- Rindertuberkulose (*Mycobacterium bovis*)
- Brucellose der Rinder (*Brucella abortus*)



Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Landwirt und Tierarzt ist eine wichtige Basis für den Betriebserfolg.
Foto: ZAR

- Enzootischer Rinderleukose (Bovines Leukosevirus, Retrovirus)
- Infektiöser Boviner Rhinotracheitis (Bovines Herpesvirus Typ 1, BHV1, IBR/IPV)

Health status of Austrian breeding cattle

Austria has the best BSE status that a country can achieve, namely "negligible BSE risk" status. Strict interpretation of the animal epidemic law, Imperial Law Gazette (RGLB) No. 177/1909 as amended, has spared the Austrian cattle herds from epidemics in recent decades. Legislative changes and regulations have brought the animal epidemic law into line with the state of the art, which has enabled Austrian cattle breeders to develop for their herds a high standard of health. Since the introduction of the cattle database and the veterinary information system (VIS), epidemic prevention and combat can be even faster and more efficient, as electronic data on livestock, animal movements and audit results can be accessed locally (district), regionally (federal) and centrally (federal).

All breeding cattle, semen and embryos from Austria come from holdings that are officially free from:

- Bovine tuberculosis (*Mycobacterium bovis*)
- Bovine brucellosis (*Brucella abortus*)
- Enzootic bovine leukosis (bovine leukemia virus, retrovirus)
- Infectious bovine rhinotracheitis (bovine herpes virus type 1, BHV-1, IBR/IPV)

4.6.1 Blauzungenkrankheit (BTV)

Seitens des BMASGK wurde der saisonal vektorfreie Zeitraum vom 1. Dezember 2017 bis 30. April 2018 festgelegt. Dieser kann jedoch aufgrund sich verändernder Witterungsverhältnisse verkürzt oder verlängert werden. In der vektorfreien Zeit wird davon ausgegangen, dass in der Natur keine Gnitzen auftreten, welche die Blauzungenkrankheit übertragen können. Für den Tierverkehr gelten damit gelockerte Vorschriften. Per 16. Jänner 2018 wurden die Restriktionsgebiete für die Blauzungenkrankheit (Bluetongue Virus BTV 4) in Ostösterreich aufgehoben. Somit ist die Steiermark und das Burgenland von dieser Sperrzone komplett ausgenommen. In Kärnten konnte das Sperrgebiet nach Ablauf der vektorfreien Zeit auf den Bezirk Klagenfurt, hier ist bis dato im Dezember 2016 der letzte BTV4-Fall aufgetreten, reduziert werden. Kärnten könnte – sofern kein neuer Fall auftritt – frühestens im Dezember 2018 mit einer Aufhebung der Sperrzone rechnen.



Regionale Einheiten des BTV-Überwachungsprogrammes sowie das noch verbliebene Restriktionsgebiet Bezirk Klagenfurt, Kärnten.
Quelle: AGES

Bluetongue virus (BTV)

The Federal Ministry of Labour, Social Affairs, Health and Consumer Protection (BMASGK) defined the seasonal vector-free period from 1 December 2017 until 30 April 2018. However, this period can be shortened or extended depending upon weather conditions. During the vector-free period, it is assumed that no biting midges are available to transmit bluetongue disease. Relaxed rules apply for transportation of animals. On 16th January 2018, the restriction areas for bluetongue disease (Bluetongue Virus BTV 4) in eastern Austria were abolished. Thus, exclusion zones for

Styria and Burgenland have been completely lifted. In Carinthia, the restricted area was reduced to the district of Klagenfurt after the end of the vector-free period, where the last BTV4 case to date occurred in December 2016. Unless a new case occurs, Carinthia could expect a lifting of the exclusion zone in December 2018 at the earliest.

4.7 Öffentlichkeitsarbeit

Der ZAR-Jahresbericht wurde im Jahr 2017 erstmals an alle Züchterinnen und Züchter in Österreich verteilt. Ermöglicht wurde dies kostensparend über die Kontrollorgane der Landeskontrollverbände. Der ZAR-Kuhrier erreicht mit Ende 2017 über 13.000 Abonnenten. Aufgrund des Jubiläums zu 10 Jahre Jungzüchterprofi wurde ein eigener Bildungsnewsletter erstellt, in dem die Erfolgsgeschichte des Jungzüchterprofis mit den beteiligten Personen aufgearbeitet wurde. Begeisterte JungzüchterInnen wurden auf dem ZAR-Bildwandkalender (Auflage 3.500 Stk.) abgedruckt, die am österreichweiten Fotowettbewerb der Jungzüchter teilgenommen und unter die besten Zwölf gewählt wurden. Seminarbäuerinnen geben im Rahmen von Seminaren einen Einblick in den Kreislauf der Fleischherzeugung von der Weide bis zum Burger. Hier war die RINDERZUCHT AUSTRIA mit der Gestaltung von Rinderrassenplakaten im Projekt eingebunden. ZAR-Obmann Stefan Lindner gab den Mitgliedern des Jungen Verbandes der Agrarjournalisten Österreichs (VAÖ) auf seinem Betrieb Oberndorf, Tirol, einen Einblick in die alpine Rinderwirtschaft.



Der diesjährige Bildwandkalender der ZAR bestand unter anderem aus den besten Fotos der österreichischen Jungzüchterinnen und Jungzüchter.

Public relations

The ZAR annual report was distributed for the first time in 2017 to all breeders in Austria. This was made possible by cost savings through the supervisory bodies of the state oversight associations. The ZAR Kuhrier (pun on the German words for "cow" and "courier") reached more than 13,000 subscribers by the end of 2017. On the 10th anniversary of Young Professional Breeders, a separate educational newsletter was compiled in which the success story of the training program was worked out with the people involved. Enthusiastic young breeders appeared in the ZAR picture calendar (circulation 3,500 pcs.), the twelve who had successfully won a countrywide photograph competition. Seminarian women also gave insight into the beef production cycle from pasture to burger. Here, ZAR was involved in the design of cattle breed posters. ZAR chairman Stefan Lindner gave members of the Austrian Association of Young Agricultural Journalists (VAÖ) insight into the alpine cattle industry at his farm in Oberndorf, Tyrol.

4.7.1 Themenschwerpunkt „Das Kalb – die Kuh von morgen“

Die RINDERZUCHT AUSTRIA forcierte im Jahr 2017 das Thema „Das Kalb – die Kuh von morgen“, mit dem Ziel, auf das ökonomische Potential in der Aufzucht der Kälber verstärkt hinzuweisen. Denn die Basis für einen erfolgreichen Rinderbetrieb beginnt bereits mit der Aufzucht gesunder Kälber. So wurden über das Jahr hinweg Vorträge, Fachartikel und Fachveranstaltungen organisiert, die auf dieses Thema hinweisen. In Pyhra fand ein internationaler Kälberfachtag statt. In Zusammenarbeit mit einer renommierten Fachzeitschrift konnte mit Experten eine sechsteilige Serie zum Thema Geburt, Kälberkrankheiten, Beitrag der Genetik, Fütterung und Haltung dieses Thema bearbeitet werden.

RINDERZUCHT AUSTRIA

Themenschwerpunkt

Das Kalb - die Kuh von morgen

Um auf das Thema Kalb verstärkt aufmerksam zu machen, fanden sowohl Fachveranstaltungen als auch die Veröffentlichung von Fachartikeln in einschlägigen Agrarmedien statt.

„The Calf – The Cow of Tomorrow“

In 2017, ZAR pushed ahead with the topic "The Calf - The Cow of Tomorrow," which highlights the economic potential of calf rearing. The basis for a successful cattle operation truly begins with the rearing of healthy calves. Over the course of the year, lectures, specialist articles and events were organized to underscore this topic. In addition, an international calf day took place in Pyhra, Lower Austria. In collaboration with a renowned journal, experts were able to work on a six-part series featuring calving, calf diseases, the contribution of genetics, feeding and attitude to this topic.

4.8 Bildung

4.8.1 Ziel

Die ZAR setzt sich mit den Bildungsprojekten zum Ziel, einerseits die Jugend an das Thema Rinderzucht heranzuführen, andererseits diverse Weiterentwicklungen in der Rinderzucht im speziellen und in der Rinderhaltung im Besonderen interessierten Landwirten zu präsentieren. Mit den Bildungsprojekten „Jungzüchterprofi“ und „Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Rinderzucht“ ist die ZAR Drehscheibe, Koordinator und Initiator diverser Bildungsangebote.



Die besten Preisrichter im Rahmen der Ausbildung zum Jungzüchterprofi, v.l.: Elisabeth Schönhart, Andreas Wurzinger, Georg Mair
Foto: ZAR

Education

Aim

The aim of ZAR's training projects is, on the one hand, to introduce young people to the subject of cattle breeding and, on the other, to present various developments in cattle breeding and cattle farming to interested farmers. With the training projects, Young Professional Breeders and Professionalization and Quality Assurance in Cattle Breeding, ZAR is a hub, coordinator and initiator of various training opportunities.

4.8.2 Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Rinderzucht

Das Poolprojekt „Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Rinderzucht“ (PROQUAL) feiert sein zehnjähriges Bestehen und bietet den Mitgliedern der ZAR die Möglichkeit, Mitarbeiter-schulungen, Workshops und Multiplikatoren-schulungen im Rahmen der LE 2014-20 über den Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) abzurechnen. Die Mitglieder erhalten regelmäßig Informationen zu Aus- und Weiterbildungsangeboten. Neu ist, dass die Österreichische Jungzüchter Vereinigung ÖJV mit Workshops ebenfalls in das Poolprojekt integriert wurde.



Im Rahmen des Projektes Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Rinderzucht veranstaltete der LKV NÖ im April 2018 eine Landesschulung.
Foto: ZAR

Professionalization and quality assurance in cattle breeding

The pool project Professionalization and Quality Assurance in Cattle Breeding (PROQUAL) celebrates his tenth anniversary and offers ZAR members the opportunity to select employee training, workshops and multiple training in the framework of LE 2014-20 through the Association for Sustainable Animal Husbandry Austria (NTÖ). Members regularly receive information on training and further education opportunities. What is new is that the Austrian Young Breeders Association (ÖJV) has also been integrated into the pool project with workshops.

4.8.3 Jungzüchterprofi

Seit zehn Jahren besteht das Erfolgsprojekt Jungzüchterprofi. Der Projektauftritt erfolgte im November 2008 in der LFS Freistadt, OÖ. Die Bildungssaison ab Herbst 2017 startete mit neuen Inhalten, neuem Konzept und im völlig überarbeiteten Design. Insgesamt beinhaltet das Ausbildungsprogramm nun zehn statt der bisherigen acht Module. Die Module Fütterung&Tiergesundheit, Produktqualität, Betriebsmanagement und Zucht&Züchtung in der Praxis werden fachspezifisch je nach Produktionssparte Milch oder Fleisch bzw. Mutterkuhhaltung organisiert. Diese Trennung bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich fachspezifisch für den eigenen Betrieb weiterzubilden.

Der Erfolg bestätigt das Konzept des Jungzüchterprofis jedes Jahr aufs Neue. Seit Projektbeginn gibt es bereits 274 Jungzüchterprofis. In der Bildungssaison 2017/18 haben 7 Jungzüchterprofis die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Neben

den fachlichen Inputs und dem wertvollen Einblick in die unterschiedlichsten Produktionsphilosophien bei den Betriebsbesichtigungen kommen natürlich der Spaß und die Gemeinschaft nicht zu kurz. Überzeuge dich selbst von dieser Ausbildung, ab Herbst 2018 wird wieder durchgeführt! Infos unter

www.zar.at/Projekte/Jungzuechterprofi

Young Breeders Master

Young Professional Breeders has been a successful project for ten years now. The project kicked off in November 2008 at the Agricultural College, Freistadt, Upper Austria. The education season from the autumn of 2017 started with new content, a new concept and a completely revised design. Overall, the training program now includes ten instead of the previous eight modules. The modules Feeding & Animal Health, Product Quality, Farm Management, Breeding and Rearing in Practice are organized according to the specific production categories milk, beef or suckler cow husbandry. This separation offers the participants the opportunity to develop further their own specific subject suited to their own business interests.

Success reaffirms the Young Professional Breeders concept every year. During the training season 2017/18, seven young breeders successfully completed training. Therefore, there are now 274 young breeders scattered throughout Austria. In addition to the technical inputs of the courses, fun, the community and company visits give valuable insight into the different available production philosophies. Convince yourself about this training, as it will start again in the autumn of 2018! Information is available at www.zar.at/Projekte/Jungzuechterprofi



Aufbaumodul Eutergesundheit spezial: Melkpraxis am Betrieb der Familie Stefan Lindner in Oberndorf, Tirol

Foto: ZAR

4.8.2.1 Jungzüchterprofi 2017/2018 in Bildern
Young Breeders Master 2017/2018 in pictures



Unter dem Titel agrarische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen durften die TeilnehmerInnen einen Blick hinter die Kulissen des Tiroler Hofes im Tiergarten Schönbrunn machen.



Beim Modul 4 waren die Fütterung von Milchrindern und die Gesunderhaltung der Herde der Themenschwerpunkt.



Rhetorik und Persönlichkeitsbildung, aber vor allem Spaß standen bei Modul 2 am Programm.



Für alle Fleischrinder- und Mutterkuhhalter wurde beim Modul 4F die Fütterung, Tiergesundheit sowie der stressfreie Umgang mit Rindern gelehrt.



Modul 3: Grundfutterbewertung: Die optimale Grundfutterqualität ist die Basis für eine wirtschaftlich erfolgreiche Milchproduktion.



Da der Zeitraum rund um die Geburt für die Weiterentwicklung der Kälber zu wirtschaftlichen Rindern der wichtigste ist, kommt dieser natürlich beim Jungzüchterprofi nicht zu kurz.
 Fotos: ZAR



Die Qualität der Produkte anhand der Sensorik erkennen und die erzeugte Qualität schätzen lernten die Jungzüchterprofis beim Modul 6M.



Konflikte konstruktiv lösen ist unerlässlich für ein gutes Zusammenleben. Mit Hilfe von Modul 9 wurden die TeilnehmerInnen bestens vorbereitet.



Die Kombination aus Theorie und Praxis ist der Schlüssel zum Erfolg. Modul 7 beinhaltet neben den betriebswirtschaftlichen Aspekten auch die Sichtweise der Kuh im Sinne der Kuhsignale. Der Body Condition Score (BCS) wurde in der Praxis geübt.



Beim Aufbaumodul Zucht Spezial erhielten die Jungzüchterprofis neueste wissenschaftliche Erkenntnisse von Experten.



Zucht und die Umsetzung in der Praxis ist ein Modul, bei dem die TeilnehmerInnen zwischen Milchvieh- und Fleischrinderhaltung wählen können.



Manchmal kann die Beobachtung der Schlüssel zum Erfolg sein. Beobachtung ist allerdings unerlässlich bei der funktionellen Klauenpflege.

Fotos: ZAR

4.9 Interessensvertretung

Eine wesentliche Aufgabe der ZAR ist die Vertretung der Interessen der österreichischen Zuchtverbände, Landeskontrollverbände, Rassenarbeitsgemeinschaften, Besamungsdienstleister und Landwirtschaftskammern. Die ZAR wirkt auch an der Koordinierung der Zuchtprogramme der Rassen-Arbeitsgemeinschaften mit und betreut die internationalen fachlichen Kontakte auf mehreren Ebenen (ICAR, EAAP, COPA/COGECA bzw. an der „Europäischen Exportplattform für Zuchtvieh“). In Österreich passiert die Interessensvertretung vorwiegend in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich. Anfang 2017 erfolgte im Rahmen eines Neujahrsempfangs im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus der offizielle Start des „Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ (NTÖ), einer gemeinsamen Plattform für Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe, Ziegen und Pferde, um gemeinsame Interessen der tierischen Veredelungsbetriebe noch weiter voranzutreiben. Aktuell hat ZAR-Obmann Stefan Lindner den Vorsitz inne. Gleich darauf folgte eine erste Fachveranstaltung, um neue Methoden in der Tierzucht zu diskutieren. Das Jahr wurde auch begleitet von der beginnenden Diskussion rund um die GAP nach 2020, in welche die ZAR aktiv miteingebunden ist. Mit dem BMASGK erfolgte ein intensiver Fachaustausch, um die Rückführung der BTV-Sperrgebiete in den östlichen Bundesländern Niederösterreich, Steiermark und Burgenland. Per 16. Jänner 2018 konnten schließlich alle BTV4-Restriktionsgebiete mit Ausnahme Kärntens aufgehoben werden. Auf nationaler Ebene wurde die Verhinderung des Hornwachstums von Kälbern sowie die Anbindehaltung sehr stark diskutiert. Mit der Änderung der 1. Tierhaltungsverordnung im Juni 2017 konnte ein praxistauglicher Kompromiss erreicht werden. Das Enthornen darf der Landwirt bei Kälbern unter 6 Wochen auch weiterhin selbst durchführen, die Anbindehaltung bleibt erlaubt, ist aber ab Ende 2019 für jene Betriebe, die für ihre Rinder nicht mindestens 90 Tage Weide, Auslauf oder Bewegungsmöglichkeit anbieten können, meldepflichtig. Mit der im Jahr 2016 neu herausgegebenen NEC-Richtlinie (National Emission

Ceilings) ist Österreich gefordert, die Treibhausgas-Emissionshöchstmengen in der Landwirtschaft um 1% bis 2020 und um 12% bis 2030 (Basisjahr 2005) zu erreichen.

Representation of interests

An essential task of ZAR is representation of the interests of the Austrian breed societies, state oversight associations, breed working groups, insemination service providers and the chambers of agriculture. ZAR is also involved in coordination of the breeding programs of the breed consortia and oversees international technical contacts at several levels (ICAR, EAAP, COPA / COGECA and the European Export Platform for Livestock). Representation of interests in Austria mainly occurs in close cooperation with the Austrian Chamber of Agriculture. At the beginning of 2017, the official launch of the Association for Sustainable Animal Husbandry Austria (NTÖ), a common platform for cattle, pigs, poultry, sheep, goats and horses, took place in the context of a New Year's reception at the Federal Ministry for Sustainability and Tourism. This was to further the common interests of animal finishing farms. ZAR chairman Stefan Lindner also chaired this event. It was followed by a first specialist meeting to discuss new methods in animal breeding. The year also witnessed early discussions about the Grazing Animals Project (GAP) after 2020, in which ZAR is actively involved. An intensive exchange of expertise took place with the Federal Ministry of Labour, Social Affairs, Health and Consumer Protection to reinstate the blue tongue virus restricted areas in the eastern federal states of Lower Austria, Styria and Burgenland. As of 16 January 2018, all BTV4 restriction areas could be lifted, with the exception of Carinthia. At the national level, dehorning of calves and tethering were intensively discussed. With the amendment of the 1st Animal Welfare Regulation in June 2017, a practicable compromise was achieved. Farmers themselves may continue to dehorn calves under six weeks of age, and tethering is allowed but becomes notifiable from the end of 2019 for those farms that cannot provide grazing, roving or exercise for their cattle for at least 90 days. In compliance with the new NEC (National Emission Ceilings) directive issued in 2016, Austria is required to reduce maximum greenhouse gas emissions in agriculture by 1% by the year 2020 and by 12% by the year 2030 (reference year 2005).

5 Zahlen&Fakten

5.1 Leistungskontrolle als Basis für den Betriebserfolg

Die acht Landeskontrollverbände erheben 9-11 Mal im Jahr auf 20.000 Kontrollbetrieben sämtliche Daten wie Milchmenge, Milch Inhaltsstoffe sowie Fitness- und Gesundheitsparameter. Das Kontrolljahr der Milchleistungsprüfung startet jeweils im Oktober. Im Rahmen der Fleischleistungsprüfung – das Kontrolljahr startet am 1. Jänner – werden die Tiere zwei Mal pro Jahr gewogen und daraus die Tageszunahmen ermittelt. Die Daten werden vor Ort in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark bereits über Handhelds eingegeben und elektronisch an die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH mit Sitz in Wien übermittelt. Der Züchter erhält umgehend für seinen Betrieb sämtliche Auswertungen als Unterstützung für sein Herdenmanagement zugesandt. So kann er über die Tagesberichte auf einen Blick etwaige Problembereiche rasch erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Die Daten dienen einerseits dem Bauern selbst als wertvolle Entscheidungshilfe, andererseits sind sie die Basis für die Weiterentwicklung der österreichischen Zuchtprogramme. Weiters wird das Lebensmittel Milch von Beginn an einer

lückenlosen Qualitätskontrolle auf Basis jedes einzelnen Tieres unterzogen.

Viele Bauern vertrauen auf das professionelle Service der Landeskontrollverbände und sehen in der Beratung und der Unterstützung im Herdenmanagement eine wertvolle Unterstützung für die professionelle Führung der Betriebe. Jeder Betrieb kann – unabhängig von dessen Größe – an der Leistungskontrolle teilnehmen.

Facts and Figures

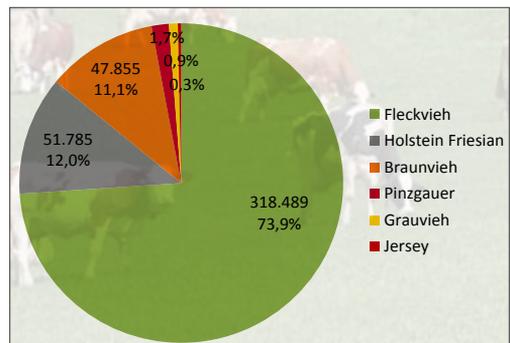
Performance recording as a basis for operational success

The eight national oversight associations collect data on milk, milk constituents, fitness and health parameters between nine and eleven times a year from 20,000 audit farms. The supervised year for the milk performance audit starts in October. As part of the beef performance audit - the supervised year starts on 1 January - the animals are weighed twice a year and these data are used to determine daily gains. The data are already entered via handheld devices in Lower Austria, Upper Austria and Styria and transmitted electronically to ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, based in Vienna. Breeders receive all evaluations in support of their herd management immediately. This allows them to identify quickly, at a glance, if there are any problem areas, via daily reports, and to initiate corre-



KIMSEL AT 129.172.628 (V.: SEEWALCHEN) vom Zuchtbetrieb Gertrude und Wolfgang Meingassner, Vorchdorf, Oberösterreich, mit einer Durchschnittsleistung (3/2) von 8.694 kg bei 3,75% Fett und 3,47% Eiweiß.

Foto: Rinderzuchtverband Vöcklabruck/Hans Menop



Milchleistungsprüfung 2017 (Rassenverteilung Kontrollkühe)
Grafik: ZAR

Ergebnisse der Milchleistungskontrolle 2017 (Kontrollkühe) – Results of milk recording 2017 (recorded cows)

Rasse breed	Zahl ¹⁾ number	Milch milk kg	Fett fat %	Fett fat kg	Eiweiß protein %	Eiweiß protein kg	Fett + Eiweiß fat + protein kg
Fleckvieh	271.158	7.345	4,16	305	3,42	251	556
Holstein Friesian	41.207	8.706	4,07	354	3,31	288	642
Braunvieh	39.210	7.279	4,16	302	3,49	254	556
Pinzgauer	6.064	5.736	3,87	222	3,27	188	410
Grauvieh	3.039	4.992	3,91	195	3,33	166	361
Jersey	1.066	5.676	5,09	289	3,85	218	507
Original Braunvieh	709	5.306	3,93	208	3,28	174	382
Montbeliarde	201	8.602	3,85	331	3,44	296	627
Murbodner	188	3.852	3,93	151	3,34	129	280
Tuxer	127	4.688	3,77	177	3,38	159	336
Ennstaler Bergschecken	49	4.416	3,71	164	3,25	144	308
Pustertaler Sprintzen	22	3.897	3,77	147	3,31	129	276
Kärntner Blondvieh	19	4.667	4,19	196	3,31	154	350
Waldviertler Blondvieh	3	3.554	3,85	137	3,41	121	258
Österreich	363.062	7.434	4,14	308	3,41	254	562

¹⁾Vollabschlüsse – standard lactations

Bundesland province	Zahl ¹⁾ number	Milch milk kg	Fett fat %	Fett fat kg	Eiweiß protein %	Eiweiß protein kg	Fett + Eiweiß fat + protein kg
Burgenland	2.726	8.460	4,35	368	3,42	289	657
Kärnten	22.907	7.716	4,17	322	3,40	263	585
Niederösterreich	74.708	7.563	4,17	315	3,39	256	571
Oberösterreich	108.837	7.525	4,19	316	3,46	260	576
Salzburg	32.355	6.922	3,99	277	3,30	229	506
Steiermark	56.996	7.574	4,15	315	3,43	260	575
Tirol	45.638	6.957	4,07	283	3,37	235	518
Vorarlberg	18.895	7.525	4,01	302	3,43	258	560
Österreich	363.062	7.434	4,14	308	3,41	254	562

¹⁾Vollabschlüsse – standard lactations

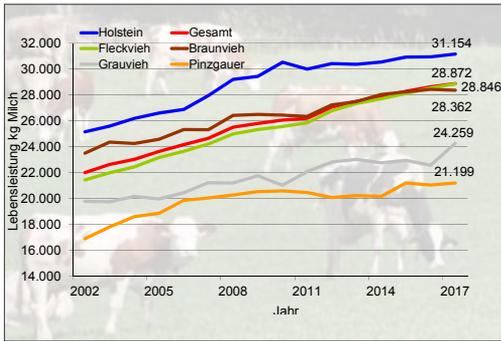
Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017

Entwicklung der Milchleistungsprüfung seit 1960 – Development of milk recording since 1960

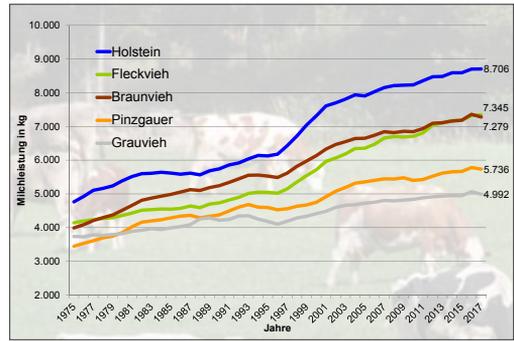
Jahr year	Kühe gesamt number of cows	Milchkühe ¹⁾ milk cows	Kontrollkühe recorded cows	Anteil ²⁾ percentage %	Kontroll- betriebe	Herdengröße ³⁾ size of herd Ø
1960	1.150.284	1.126.999	207.902	18,4	36.318	5,8
1970	1.070.129	1.070.129	255.035	23,8	38.858	6,6
1980	974.018	974.018	280.941	28,8	33.439	8,4
1990	951.637	904.600	317.222	35,1	31.149	10,2
2000	873.800	621.000	384.320	61,9	29.641	13,0
2010	793.618	532.735	394.787	74,1	23.177	16,9
2016	756.521	539.848	427.291	79,9	20.586	20,6
2017	750.428	543.421	432.565	80,5	20.096	21,3

¹⁾ ab 2000 Änderung der Zuordnung: Milchkühe und andere Kühe – as of the year 2000 change in the assignment: dairy cows and other cows ²⁾ ab 1990 in Prozent der Milchkühe (lt. Viehzählung) – as of 1990 as a percentage of dairy cows (according to the livestock census) ³⁾ Herdebuchkühe/Zuchtherde – registered cows divided by breeding herds

Quelle: ZAR, BMNT Dezember 2017

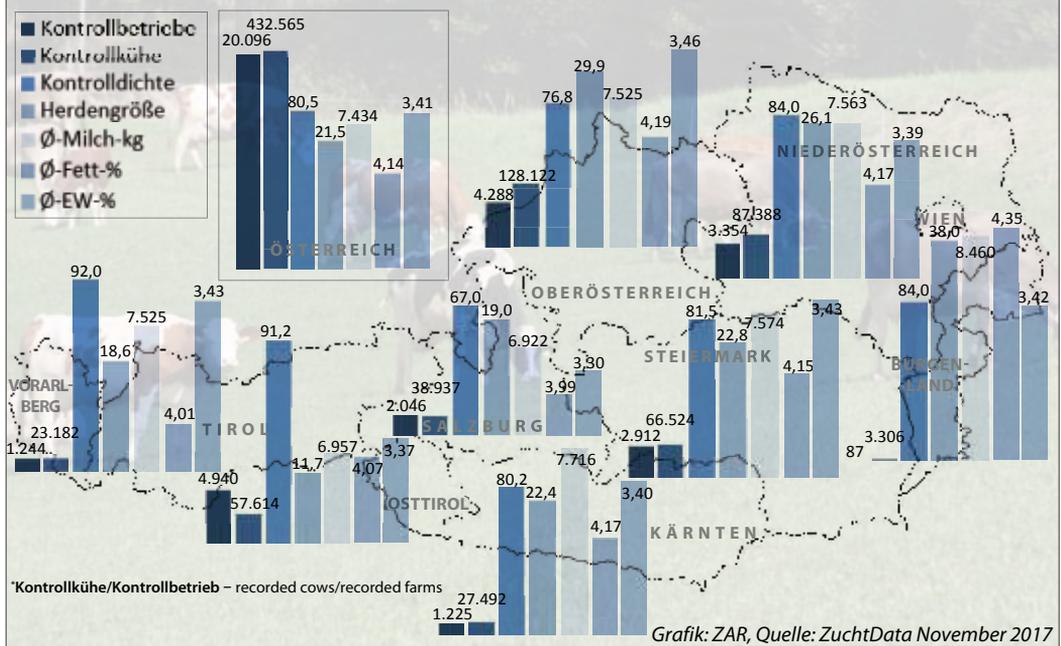


Entwicklung der Lebensleistung (kg Milch, alle Rassen) 2002 - 2017 (abgegangene Kühe, ohne Verkauf zur Zucht)
Grafik: ZAR, Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017



Entwicklung der Milchleistung bei den wichtigsten Rinderrassen in Österreich seit 1975
Grafik: ZAR, Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017

Milchleistungsprüfung 2017 – Kontrollbetriebe, Kontrollkühe, Kontrolldichte, durchschnittliche Herdengrößen* und Milchleistung nach Bundesländern – Milk performance recording 2017 – recorded farms, recorded cows, density of registration, average size of herds* and milk yield by federal province

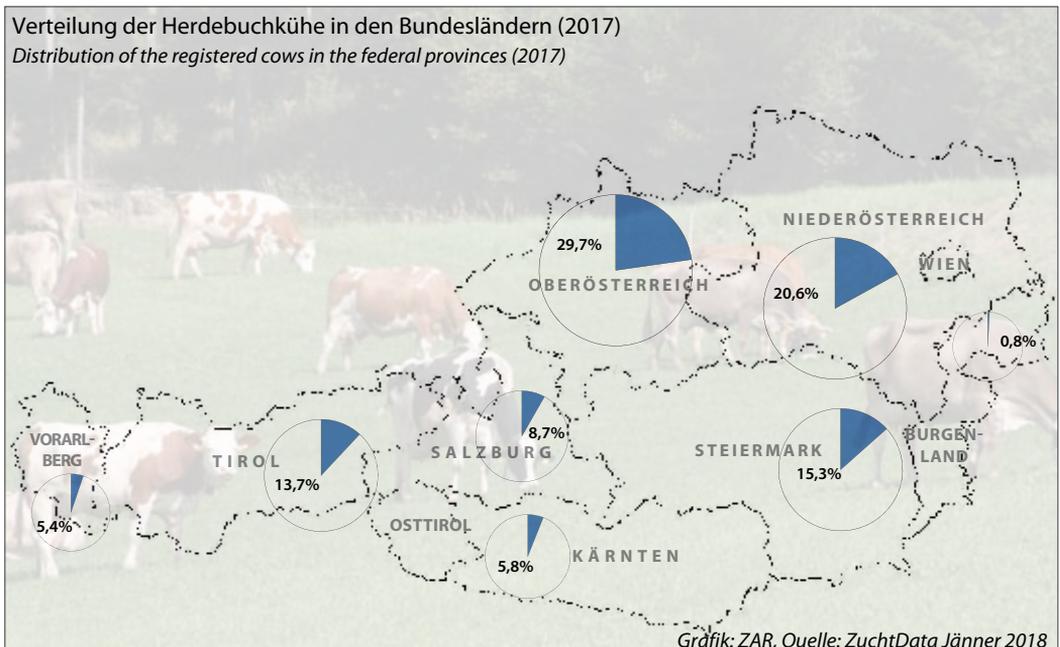


Grafik: ZAR, Quelle: ZuchtData November 2017

Ergebnisse der Milchleistungskontrolle 2017 in den Bundesländern, alle Laktationen (Kontrollkühe)
Results of milk recording 2017 in the federal states, all lactations (recorded cows)

	Be- triebe	Kühe	Vollab- schlüsse	Milch kg	F-%	F-kg	EW-%	EW-kg	F-EW-kg
Burgenland	87	3.306	2.726	8.460	4,35	368	3,42	289	657
Diff.%	-4,4	+0,8	+2,6	+0,7	-3,5	-3	+0,6	+1,0	-1
Kärnten	1.225	27.492	22.907	7.716	4,17	322	3,40	263	585
Diff.%	-2,1	+0,8	-0,1	+0,6	+0,0	1	-0,3	+0,8	1
Niederösterreich	3.354	87.388	74.708	7.563	4,17	315	3,39	256	571
Diff.%	-3,6	+1,0	+1,2	-0,0	+0,2	0	+0,3	+0,0	0
Oberösterreich	4.288	128.122	108.837	7.525	4,19	316	3,46	260	576
Diff.%	-2,6	+2,2	+1,8	+0,8	+0,0	1	+0,6	+1,2	1
Salzburg	2.046	38.937	32.355	6.922	3,99	277	3,30	229	506
Diff.%	-1,1	+1,0	+1,1	-0,3	-0,2	0	+0,0	+0,0	0
Steiermark	2.912	66.524	56.996	7.574	4,15	315	3,43	260	575
Diff.%	-3,0	+0,9	+1,2	-0,2	-0,2	0	+0,0	-0,4	0
Tirol	4.940	57.614	45.638	6.957	4,07	283	3,38	235	518
Diff.%	-1,7	+0,5	-2,1	-0,8	-0,5	-1	+0,6	+0,0	-1
Vorarlberg	1.244	23.182	18.895	7.525	4,01	302	3,43	258	560
Diff.%	-2,1	+0,8	+0,6	-0,3	-0,2	0	+0,0	-0,4	0
Summe	20.096	432.565	363.062	7.434	4,14	308	3,41	254	562
Diff.%	-2,4	+1,2	+0,8	+0,1	+0,0	0	+0,3	+0,4	0

Verteilung der Herdebuchkühe in den Bundesländern (2017)
Distribution of the registered cows in the federal provinces (2017)



Milchleistungsprüfung 2017 – Milk recording 2017

Rasse breed	Kontrollherden ¹⁾ recorded herds	Kontrollkühe recorded cows	Zuchtherden ¹⁾ registered herds	Herdebuchkühe registered cows
Fleckvieh	16.039	318.489	14.776	303.844
Holstein Friesian	5.079	51.785	3.984	45.774
Braunvieh	4.674	47.855	4.207	46.689
Pinzgauer	1.220	7.427	982	7.120
Grauvieh	968	3.839	839	3.719
Jersey	491	1.427	407	1.195
Original Braunvieh	324	938	310	915
Murbodner	57	241	50	231
Montbeliarde	119	231	106	218
Tuxer	81	217	74	211
Ennstaler Bergschecken	27	62	26	61
Pustertaler Sprintzen	26	39	19	32
Kärntner Blondvieh	4	9	4	9
Waldviertler Blondvieh	6	6	6	6
alle Rassen²⁾	29.115	432.565	25.790	410.024

¹⁾Herden sind Untereinheiten des Betriebes mit Tieren der selben Rasse – herds are subunits of a farm with animals of the same breed

²⁾all breeds

Bundesland province	Kontrollbetriebe recorded herds	Kontrollkühe recorded cows	Zuchtbetriebe registered herds	Herdebuchkühe registered cows
Burgenland	87	3.306	84	3.196
Kärnten	1.225	27.492	1.093	23.982
Niederösterreich ¹⁾	3.354	87.388	3.216	84.411
Oberösterreich	4.288	128.122	4.071	121.733
Salzburg	2.046	38.937	1.917	35.752
Steiermark	2.912	66.524	2.687	62.537
Tirol	4.940	57.614	4.915	56.314
Vorarlberg	1.244	23.182	1.235	22.099
Österreich	20.096	432.565	19.218	410.024

¹⁾inkl. Wien – including Vienna

Bundesland province	Milchkühe milk cows	Kontrollkühe recorded cows	Kontrolldichte % ¹⁾ recorded cows %	Herdengröße ³⁾ size of herd
Burgenland	3.944	3.306	84,0	38,0
Kärnten	34.716	27.492	80,2	21,9
Niederösterreich ²⁾	104.328	87.388	84,0	26,2
Oberösterreich	167.433	128.122	76,8	29,9
Salzburg	59.608	38.937	67,0	18,6
Steiermark	82.468	66.524	81,5	23,3
Tirol ⁴⁾	65.089	57.614	91,2	11,5
Vorarlberg	25.835	23.182	92,0	17,9
Österreich	543.421	432.565	80,5	21,3

¹⁾in % der Milchkühe (lt. Viehzählung per Stichtag 1. September) – in % of dairy cows (according to the animal count per 1st September)

²⁾inkl. Wien – including Vienna

³⁾Herdebuchkühe/Zuchtbetrieb – registered cows per registered farm

⁴⁾geringe Anzahl an Mutterkühen als Kontrollkühe miterfasst – small number of suckler cows recorded as registered cows

Quelle: BMNT, Rinderzählung Stichtag 1. Dezember 2017, ZuchtData Jahresbericht 2017

Größenklassen der kontrollierten Betriebe 2017 – Size classes of the recorded farms 2017

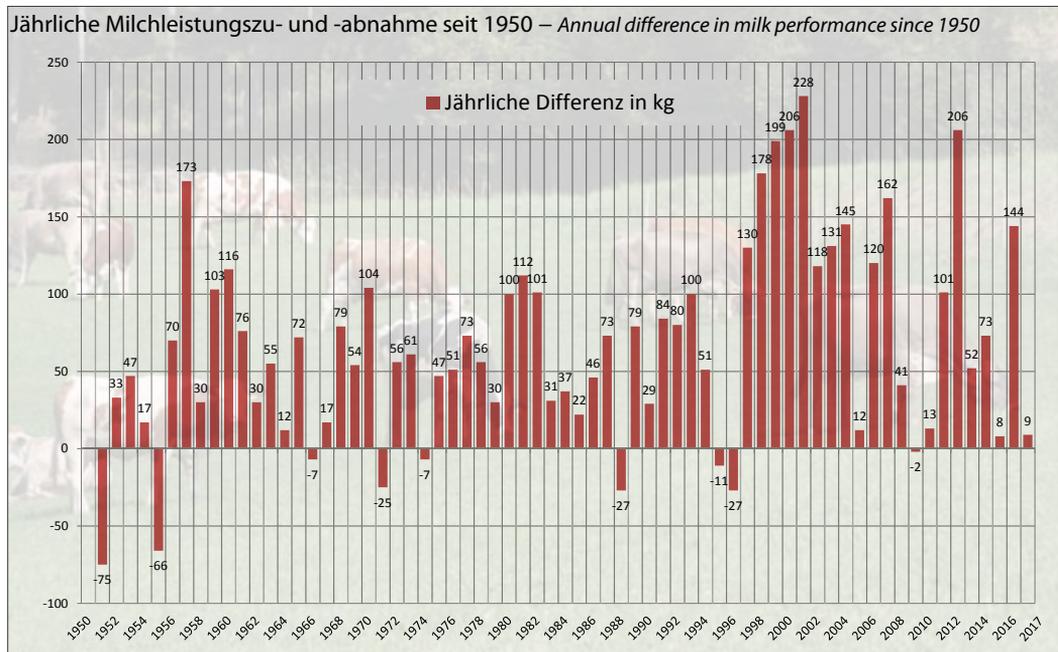
Kühe cows	Kontrollbetriebe / recorded farms					Diff. 2017/2016	
	2016 Anzahl	2016 %	2017 Anzahl	2017 %	%	Anzahl	
1 - 2	963	4,7	934	4,7	-3,0	-29	
3 - 5	1.559	7,7	1.489	7,5	-4,5	-70	
6 - 9	2.347	11,6	2.228	11,3	-5,1	-119	
10 - 19	6.844	33,7	6.457	32,6	-5,7	-387	
20 - 29	4.108	20,3	3.955	20,0	-3,7	-153	
30 - 59	3.851	19,0	4.013	20,3	4,2	162	
60 - 99	532	2,6	629	3,2	18,2	97	
>= 100	77	0,4	86	0,4	11,7	9	
Österreich¹⁾	20.281	100,0	19.791	100,0	-2,4	-490	

¹⁾total

Bundesland province	Kühe / cows								Gesamt ¹⁾
	1-2	3-5	6-9	10-19	20-29	30-59	60-99	>=100	
Burgenland	2	6	6	19	14	21	13	5	86
Kärnten	20	54	145	431	288	236	33	9	1.216
Niederösterreich	35	42	168	1.135	894	934	123	14	3.345
Oberösterreich	48	57	152	1.173	1.062	1.496	248	34	4.270
Salzburg	36	146	370	741	380	302	49	4	2.028
Steiermark	38	78	259	1.148	674	589	93	8	2.887
Tirol	685	972	946	1.417	469	260	35	7	4.791
Vorarlberg	70	134	182	393	174	175	35	5	1.168
Österreich¹⁾	934	1.489	2.228	6.457	3.955	4.013	629	86	19.791

¹⁾total

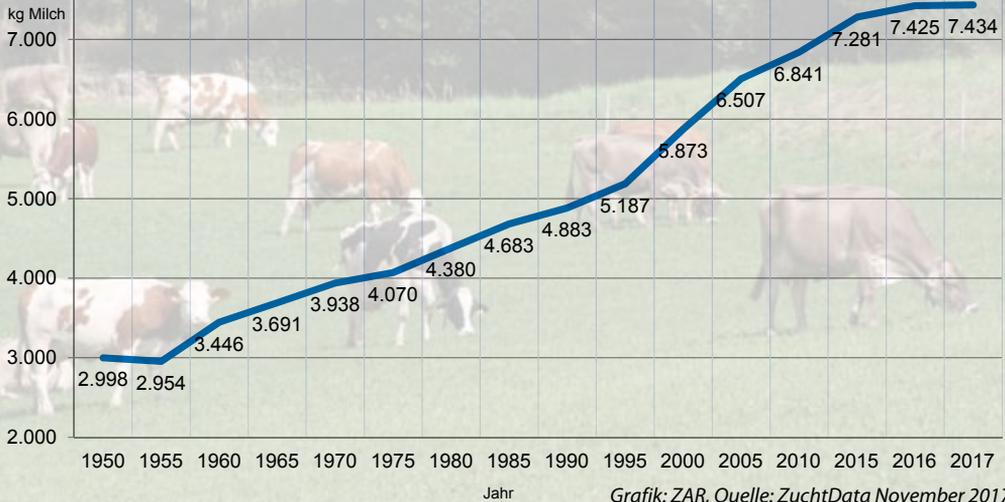
Quelle: ZuchtData Jänner 2017



Grafik: ZAR, Quelle: ZuchtData November 2017

Entwicklung der Milchleistung seit 1950 (Kontrollkühe)

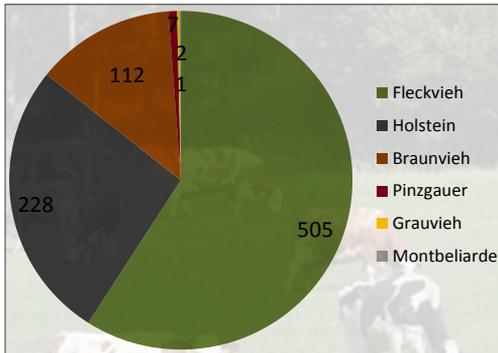
Development of milk production since 1950 (recorded cows)



Die besten Dauerleistungskühe nach Fett- und Eiweiß-kg 2017 – The best life performance cows in fat- and protein-kg 2017

Besitzer owner	Name name	Ohrenmarkennr. ear tag no.	Rasse** breed	L*** l	Milch milk kg	Fett fat %	Eiweiß protein %	F + E f + p kg
Steiner Christoph, Schlitters, Tirol	PETRA EX90	AT 484.539.547	RF	11	198.327	3,66	3,39	13.982
Gasser Waltraud, Feistritz/Drau, Ktn.	NELLY	AT 813.072.107	HF	9	190.958	3,55	3,13	12.768
Ries Wolfgang, Altschwendt, OÖ	BRIGITTE*	AT 283.068.645	HF	12	176.400	3,92	2,99	12.195
Riegler Elisabeth, Langenwang, Stmk.	NEELA	DE 16 01470038	HF	10	169.894	4,25	3,31	12.851
Fellner Erna u. Werner, Kirnberg an der Mank, NÖ	MAGONA*	AT 824.037.434	FL	10	169.260	4,10	3,39	12.671
Schimhofer Maria u. Bernhard, Grafendorf/Hartberg, Stmk.	ERLE	AT 699.547.372	FL	11	169.035	3,82	3,27	11.978
Riegler Elisabeth, Langenwang, Stmk.	GRAZIA	AT 518.055.347	HF	12	168.181	3,52	3,00	10.963
Burgstaller Monja u. Klaus, Gföhl, NÖ	MONICA	AT 617.582.372	HF	8	166.573	5,29	3,63	14.868
Steiner Christoph, Schlitters, Tirol	TOLLY	AT 525.770.572	RF	12	161.669	4,48	3,40	12.734
Riegler Elisabeth, Langenwang, Stmk.	LAURA	AT 799.180.147	BV	10	161.552	4,01	3,67	12.400
Weber Johannes, St. Michael/Lav., Ktn.	LORELEI	AT 959.096.972	FL	12	158.020	4,01	3,27	11.500
Grabenbauer Christine, Fischbach, Stmk.	STYRINA*	AT 517.154.147	FL	13	157.555	4,79	3,56	13.155
Riegler Elisabeth, Langenwang, Stmk.	LOOKIE	AT 378.656.472	HF	11	156.306	3,80	3,36	11.192
Fink Bernhard, Riefensberg, Vbg.	MILENA	AT 502.889.847	BV	10	154.729	4,28	3,56	12.121
Taxacher Hansjörg, Fügen, Tirol	KORINA	AT 404.759.734	BV	15	153.539	3,98	3,64	11.707
Greil Alfred, DI, Dölsach, Osttirol	ATHENA	AT 740.425.845	BV	10	152.360	4,04	3,57	11.597
Schlintl Herfried, Kappel/Kr., Osttirol	SOLETTI*	AT 957.528.772	FL	11	152.190	3,98	3,31	11.097
Fink Birgit u. Georg, Lauterach, Vbg.	RESI*	AT 716.675.245	HF	12	152.135	3,97	3,28	11.036
Schafferer Ulrich, Rinn, Tirol	FRANZI	AT 617.534.742	FL	12	148.988	4,06	3,17	10.766
Zauner Anna u. Martin, Münzkirchen, OÖ	HANNERL*	AT 087.588.742	FL	13	147.403	3,92	3,60	11.093

*bereits abgegangen – already dead **Braunvieh, Fleckvieh, Holstein Friesian, Red Friesian ***Laktation – lactation Quelle: ZuchtData, Stand 15. Mai 2018



Rassenverteilung Kontrollkühe ≥ 100.000 kg Milch im Kontrolljahr 2017

Grafik: ZAR, Quelle: ZuchtData Jänner 2018

sponding countermeasures. On the one hand, the data serve as a valuable decision aid for farmers, and on the other, they are the basis for further development of Austrian breeding programs. Further, the milk as a foodstuff is thereby subjected from its origin to complete quality control based on each individual animal.

Many farmers now rely on the professional services provided by the state oversight organizations and see their advice and support for herd management valuable in respect of professional farm management. Every farm, regardless of its size, can take part in the performance review.

5.2 Milchleistungsprüfung: Kontrolldichte steigt

Per 1. Dezember 2017 gibt es in Österreich laut AMA-Rinderdatenbank 543.421 Milchkühe, um 3.554 oder um 0,7% mehr als im Vorjahr sowie 30.272 Milchbauern (-1.109 Halter; -3,5%). Die Kontrollbetriebe verringerten sich um 490 auf 20.096, demgegenüber steht ein Plus bei den Kontrollkühen von 5.300 Kühen auf 432.565. Das heißt, dass sich zwei Drittel der Betriebe und 80,5% der Milchkühe einer permanenten Qualitätskontrolle der acht Landeskontrollverbände unterziehen. Soviel wie noch nie in der langjährigen Geschichte der Leistungs- und Qualitätsprüfung. Die höchsten Kontrolldichten gibt es mit 92% in Vorarlberg, gefolgt von Tirol mit 91,2% und dem Burgenland und Niederösterreich mit jeweils 84%. Österreichweit wurden im vergangenen Jahr im Schnitt 21,5 Kontrollkühe je Betrieb gehalten. Aktuell gibt



PENELOPE AT 759.550.919 (V.: WILLE) vom Zuchtbetrieb Andreas Übetsroider aus Nussdorf, Salzburg.

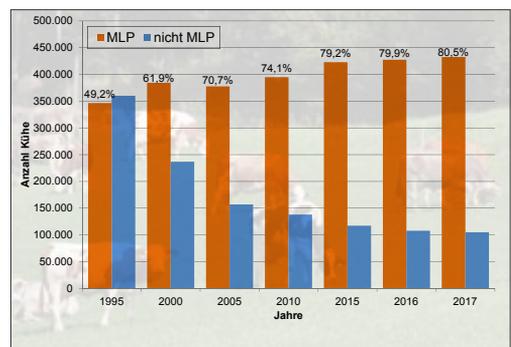
DL: 3/2 - 11.136 - 4,12 - 3,29 - 825

Foto: KeLeKi

es in Österreich rund 766 Lebensleistungskühe, welche eine Milchmenge von über 100.000 kg Milch erreicht haben.

The milk performance audit: coverage density is increasing

According to the AMA cattle database, there were 543,421 dairy cows in Austria as of 1 December 2017. That is, there were 3,554 or 0.7% more than in the previous year, and 30,272 dairy farmers (-1,109 holders, down 3.5%). Audited farms decreased by 490 to 20,096, while the number of audit cows increased from 5,300 to 432,565. This means that two-thirds of the farms and 80.5% of the dairy cows undergo permanent quality control by the eight state



Milchleistungsprüfung (MLP): Entwicklung Kontrollkühe in Prozent und Nicht-Kontrollkühe (1995 - 2017)

Grafik: ZAR, Quelle: ZuchtData Oktober 2017

oversight organizations. This is more than ever in the long history of performance and quality auditing. The highest coverage densities are 92% in Vorarlberg, followed by Tyrol with 91.2%, and Burgenland and Lower Austria with 84% each. There was an average of 21.5 control cows per holding in Austria last year. There are currently about 766 lifetime achievement cows in Austria, which have realized a milk yield of more than 100,000 kg of milk.

5.3 Fleischleistungsprüfung: Plus bei Betrieben, Kühen und Rassen

Seit genau dreißig Jahren ist die Fleischleistungsprüfung ein fixer Bestandteil der österreichischen Rinderzucht. 1988 wurden nach langen Vorgesprächen die ersten Fleischrinderzuchtverbände gegründet, 1995 folgte die Gründungsversammlung der ARGE Fleischrinder. Waren es im Jahre 1990 noch 136 Betriebe mit 900 Herdebuchkühen, so wurde im Kontrolljahr 2017 von den acht unabhängigen Landeskontrollverbänden auf 2.772 Betrieben von fast 27.000 Kühen Daten im Rahmen der Fleischleistungskontrolle erhoben. Das waren zum Vorjahresvergleich um 107 Betriebe bzw. 468 Kontrollkühe mehr. Die Vielfalt der Rassen ist in der österreichischen Mutterkuhhaltung besonders hoch. So werden von 35 verschiedenen Rassen Daten im Rahmen der Feldprüfung wie das 200-Tage Gewicht (Absetzgewicht), das 365-Tage Gewicht (Jahresgewicht) und die Geburtsgewichte und Geburtsverläufe erhoben. Die größte Rassenvielfalt gibt es in Niederösterreich mit 27, gefolgt von der Steiermark mit 25 und Tirol mit 24 Rassen. Bezogen auf die Anzahl der kontrollierten Flei-



Die Kärntner Fleischrindermesse in St. Donat ist eine der Höhepunkte der österreichischen Fleischrinderzucht.

Foto: kärntnerrind/Moser

schrinder ist ebenfalls das Bundesland Niederösterreich mit 5.742 Kontrollkühen die Nummer eins, knapp dahinter die Steiermark mit 5.605 Tieren und Kärnten mit 4.270 Tieren. Bei den Fleischrindern gibt es 136 Fleischrinder, welche ein Mindestalter von 16 Jahren, ein Erstkalbealter von max. 36 Monaten und eine Zwischenkalbezeit unter 400 Tage erreicht haben.

Beef performance recording: A plus for farms, cows and breeds

For exactly thirty years, beef performance recording has been an integral part of Austrian cattle breeding. In 1988, after long preliminary discussions, the first beef cattle breeding associations were established. The founding assembly of the beef cattle working group followed this in 1995. While there were 136 holdings with 900 herd book cows in 1990, in the audit year 2017, data were collected by the eight independent oversight associations from 2,772 holdings of almost 27,000 cows in respect of beef performance. Compared to the previous year, there were 107 operations or 468 more audit cows. The diversity of the breeds is particularly high for Austrian suckler cow husbandry. For example, data from 35 different breeds are collected during the field audit, such as the 200-day weighing (weaning weight), the 365-day weighing (annual weight) and the birth weights and calving process. The largest breed diversity is in Lower Austria at 27, followed by Styria with 25 and Tyrol with 24 breeds. Based on the number of beef cattle audited, Lower Austria is number one with 5,742 cows, just behind Styria with 5,605 and Carinthia



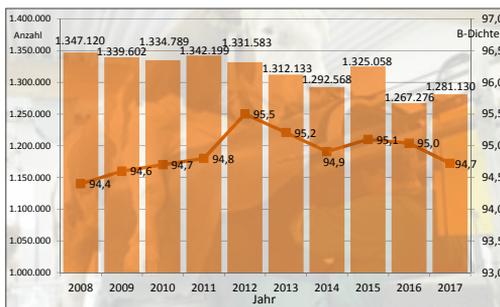
Entwicklung Fleischleistungskontrolle (Kontrollkühe)
Grafik: ZAR, Quelle: ZuchtData Februar 2018

with 4,270. In the beef category, there are 136 beef cattle with a minimum age of 16 years, a first calving age maximum of 36 months and a calving interval less than 400 days.

5.4 Künstliche Besamung in Österreich

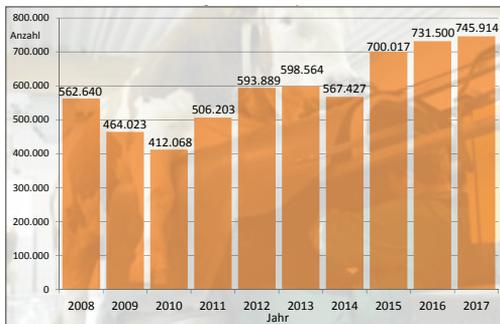
Einmal im Jahr erfolgt die Erfassung der Besamungsdaten über die ZAR bei den Besamungsstationen und den Samendepots in Österreich. Derzeit gibt es fünf zugelassene Besamungsstationen sowie elf Samendepots für den Innergemeinschaftlichen Handel (IGH) mit Rindersamen. Im letzten Jahr konnte der Export um 2,0% auf 746.000 Portionen zulegen und trug damit wesentlich zur positiven Handelsbilanz bei, die sich um 14% auf 185.000 Samenportionen verbessert hat. Die Besamungsdichte, die Anzahl

aller Besamungen in Österreich, die bei den aktuell 459.487 Kontrollkühen der Milch- und Fleischleistungskontrolle durchgeführt wird, lag im Jahr 2017 bei 94,7%. Die restlichen 5,3% erfolgten auf traditionellem Wege über den Natursprung. Insgesamt wurden 1,281 Mio. Besamungen durchgeführt (+1,1%). Die meisten erfolgten über die Tierärzte (47,5%), gefolgt von den Eigenbestandsbesamern (47,4%) und den Besamungstechnikern (5,1%). Besamungen über die Tierärzte haben in den vergangenen Jahren leicht abgenommen, die Besamungen von Eigenbestandsbesamern dagegen nahmen kontinuierlich zu. Die meisten Besamungen, nämlich 35,4% wurden über GENOSTAR mit den Standorten Bergland (20,5%) und Gleisdorf (14,9%) abgewickelt, es folgt die OÖ Besamungsstation in Hohenzell mit 32,6% und das Samendepot in Rotholz mit einem Anteil von 10,5% aller durchgeführten Besamungen in Österreich. Intensive Handelsbeziehungen, vor allem auch über die Genetic Austria, tragen dazu bei, dass Samen weltweit in über 50 Ländern exportiert werden können.



Entwicklung der Gesamtbesamungen und Besamungsdichte in Österreich seit 2008

Grafik: ZAR, Quelle: ZAR-Besamungsdatenerhebung Februar 2018



Entwicklung der Samenexporte seit 2008

Grafik: ZAR, Quelle: ZAR-Besamungsdatenerhebung Februar 2018

Artificial insemination in Austria

Once each year ZAR collects insemination data from Austria's semen collection centres and semen depots. There are currently five approved collection centres and eleven storage centres for bovine semen for internal trade purposes. Last year exports increased by 2.0% to total

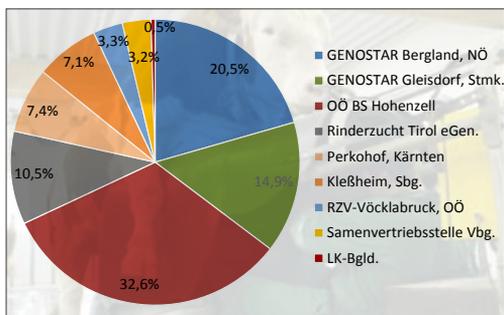


GS HARDING AT 432.006.317 vom Zuchtbetrieb Monika und Friedrich Hagerl aus Zeillern, NÖ, ist einer der österreichischen Braunvieh-Topvererber (gGZW: 126, MW: 120, FIT: 111)

Foto: GENOSTAR/stephanhauser.com

746,000 semen portions, contributing significantly to a positive trade balance, which improved by 14% to total 185,000 portions. The density of inseminations, the number of all inseminations in Austria, performed on the existing 459,487 cows eligible for milk and beef performance auditing in 2017 was 94.7%. The remaining 5.3% of inseminations were performed naturally. In total, 1,281 million inseminations were performed (+ 1.1%). Most of these were executed by veterinarians (47.5%), followed by in-farm inseminators (47.4%) and insemination technicians (5.1%). Inseminations performed by veterinarians have declined slightly in recent years, while inseminations by in-farm inseminators have been steadily increasing. Most inseminations, viz. 35.4%, were handled via the GENOSTAR company, which has locations in Bergland, Lower Austria (20.5%) and Gleisdorf, Styria (14.9%), followed by the Upper Austria insemination station in Hohenzell (32.6%) and the

semen depot in Rotholz, Tyrol, with a 10.5% share of all inseminations performed in Austria. Intensive trade relations, especially via Genetic Austria, are helping to ensure that semen can now be exported to more than 50 countries worldwide.

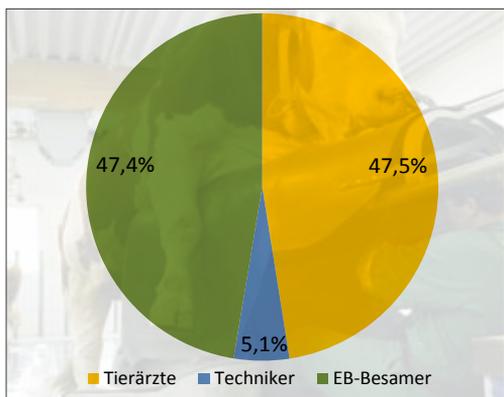


Besamungen nach Besamungsdienstleister 2017
 Grafik: ZAR, Quelle: ZAR-Besamungsdatenerhebung Februar 2018

Besamungstiere* – Insemination bulls

Rasse breed	Anzahl ≥ 1 number ≥ 1	Anzahl ≥ 100 number ≥ 100
Fleckvieh	3.512	429
Holstein Friesian	1.757	177
Braunvieh	1.061	122
Pinzgauer	415	33
Charolais	299	10
Limousin	188	14
Grauvieh	157	33
Murbodner	155	13
Jersey	142	4
Weiß-blaue Belgier	140	41
Kärntner Blondvieh	113	1
Sonstige	762	26
Summe alle Rassen	8.701	903

*Stiere mit mindestens einer oder mindestens 100 Besamungen, Kontrollkühe Milch und Fleisch, inklusive Natursprung – Bulls with at least one, or at least 100 inseminations, recorded beef and dairy cows, including natural conception. Quelle: ZuchtData Jänner 2018



Besamungen nach Besamer 2017
 Grafik: ZAR, Quelle: ZAR-Besamungsdatenerhebung Februar 2018

Entwicklung der künstlichen Besamung – Development of artificial insemination

	1970	1980	1990	2000	2010	2016	2017
Besamungsstationen Semen collection centers	9	7	7	6	5	5	5
Samendepots ³⁾ Semen storage centers	-	-	-	-	6	11	11
Gesamtbesamungen ¹⁾ inseminations	500.988	749.589	858.448	945.599	1,334.789	1,267.276	1,281.130
Besamungsdichte ²⁾ % inseminations density %	40,5	63,7	74,8	92,2	94,7	95,0	94,7

¹⁾bis 2002 Erstbesamungen – until 2002 first inseminations ²⁾ab 2000 in Prozent der Kontrollkühe – from 2000 in percent of recorded cows ³⁾ ab 2009 – from 2009
 Quelle: ZAR (Datenerhebung Februar 2018), ZuchtData Jahresbericht 2017

Durchführung der Besamung – *Carrying out of insemination*

Besamer <i>inseminators</i>	Jahr <i>year</i>	Anzahl <i>number</i>	Besamungen <i>inseminations</i>		Besamungen/Besamer, <i>inseminations/inseminators</i>
			Anzahl	%	
Tierärzte <i>veterinarians</i>	2017	660	608.850	47,5	923
	2016	664	624.416	49,3	940
Besamungstechniker <i>insemination technicians</i>	2017	70	65.118	5,1	930
	2016	68	66.380	5,2	976
Eigenbestandsbesamer <i>local inseminators</i>	2017	9.691	607.162	47,4	63
	2016	9.381	576.480	45,5	61
Gesamt <i>total</i>	2017	10.421	1,281.130	100,0	123
	2016	10.113	1,267.276	100,0	125

Quelle: ZAR (Datenerhebung Februar 2018)



5.5 Österreichs Haupttrinderrassen im Überblick Overview of Austria's main cattle breeds



PIRELLI	AT 533.949.707	DL: 10/9	10.345	4,88	3,46	862
(V.: RAPID)		LL:	110.337	4,86	3,48	9.206
Züchter: Irmgard u. Johann Rienesl, Freistadt, OÖ					Foto: RZO/KeLeKi	



LEA	AT 175.857.119	DL: 5/4	9.703	3,40	3,29	650
(V.: GS RAU)		HL: 3.	11.161	3,65	3,31	777
Züchter: Franz Bicker, Bergland, NÖ					Foto: NÖ Genetik/Geveirnk	



FLECKVIEH

	2016	2017	Diff. in % des VJ
Zuchttierbestand* – population of breeding animals			
Herden – herds	15.613	15.312	-1,9
Herdebuchkühe – registered cows	303.165	307.613	+1,5
aktiver Zuchttierbestand – active population	290.735	293.912	+1,1
Besamungsdichte – insemination density	95,9%	95,5%	-0,4***
Rassenbestand** – breed population			
Anzahl – number	1.475.929	1.464.061	-0,8
Rassenanteil – breed share	75,5%	75,3%	-0,2***
Export – export	27.003	28.912	+7,1

*Milch- und Fleischleistungsprüfung – milk and beef recording **Seit 2011 Erhebung durch das BMNT, Haupttrasse lt. AMA-Rinderdatenbank, Stichtag 1. Dezember – Since 2011 survey by the BMNT, main breed according to AMA-cattle database, date of survey: 1st of December

***Prozentpunkte – percentage points

Milchleistung – milk yield

	Anzahl number	Milch	Fett		Eiweiß		Fett + Eiweiß
		milk kg	%	fat kg	%	protein kg	fat + protein kg
Herdebuchkühe* – registered cows							
1. Lakt.	71.369	6.704	4,14	278	3,39	227	505
2. Lakt.	56.912	7.431	4,19	311	3,48	259	570
3. Lakt.	45.532	7.809	4,17	326	3,43	268	594
ab 4. Lakt.	85.338	7.723	4,14	320	3,40	262	582
alle Lakt.	259.151	7.393	4,16	307	3,42	253	560

*Vollabschlüsse – standard lactations

7,0% der Kühe gealpt – 7.0% of the cows mountain grazing

Fleischleistung – meat yield

	Anzahl number	tägliche Zunahmen daily gain
Versteigerungsstiere – auction bulls	490	1.353
FLK^{1,3} Rinder M^{2,3}	1.499	1.279 ⁴⁾
FLK^{1,3} Rinder W^{3,3}	1.356	1.171 ⁴⁾

¹⁾Fleischleistungskontrolle – gain performance of beef cattle ²⁾männlich – male ³⁾weiblich – female

⁴⁾Tägliche Zunahmen in Gramm, 200 Tage – daily gain in grammes, 200 days

Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017

Zuchtviehabsatz über Versteigerungen – sale of breeding animals by auction

	verkaufte Tiere animals sold		Ø-Preis Euro average price euro	
Stiere – bulls	497	(+6,0%)*	2.202	(-14,0%)*
Kühe – cows	6.405	(-1,1%)*	1.807	(+8,7%)*
Kalbinnen – heifers	12.787	(+18,1%)*	2.164	(+19,0%)*
Jungkalbinnen – open heifers	520	(+29,4%)*	987	(+24,2%)*
Zuchtkälber (weiblich) – calves (female)	6.840	(+5,9%)*	607	(+15,0%)*
Summe/Ø – total/Ø	27.049	(+9,8%)*	2.022**	(+13,0%)*

*Vergleich zum Vorjahr – difference **ohne Zuchtkälber weiblich – without calves (female)

Quelle: ZuchtData, BMNT Jänner 2018

Die leistungsstärksten Herden – The best herds

Besitzer owner	Kühe [*] cows	Milch milk kg	Fett fat		Eiweiß protein		F + E f + p kg
			%	kg	%	kg	
FLECKVIEH							
Resinger Franz, Matri in Osttirol	19,0	14.121	4,48	633	3,56	503	1.136
Lichtenegger Karin u. Markus, Wolfsberg, Ktn.	27,9	14.052	4,12	579	3,48	489	1.068
Steiner Milchvieh, Kematen, Tirol	12,3	12.960	4,32	560	3,54	459	1.018
Schlintl Herfried, Kappel/Kr., Ktn.	13,4	13.239	4,20	556	3,42	453	1.010
Schlagbauer Peter, Weiz, Stmk.	25,9	12.594	4,39	553	3,50	441	993
Weber Johannes, St. Michael/Lav., Ktn.	43,1	12.044	4,70	566	3,46	417	984
Mayer Siegfried, Möderbrugg, Stmk.	34,8	13.094	4,14	542	3,34	438	980
Gföller Karl, Bischofffeld, Stmk.	17,7	12.321	4,32	533	3,59	443	976
Gossenreiter Edeltraud, Schenkenfelden, OÖ	60,3	12.191	4,42	539	3,49	426	965
Voraberger Ingrid, Maria Rottenbach, OÖ	9,0	11.682	4,60	537	3,61	422	959
Freigassner Gerhard, Weisskirchen, Stmk.	24,0	12.121	4,18	506	3,67	445	951
Aigner Erich, Turnau, Stmk.	36,2	11.929	4,35	518	3,51	419	938
Bauer Gerlinde, Spielberg, Stmk.	17,7	12.121	4,17	505	3,55	431	936
Jantscher Christoph, Anger, Stmk.	15,1	11.708	4,34	508	3,59	421	928
Temnitzer Ulfried, Fohnsdorf, Stmk.	40,5	10.911	4,85	529	3,63	396	925
Friedl Christian, Unterlamm, Stmk.	70,5	11.555	4,40	509	3,57	412	921
Winter Thomas, Bad Großpertholz, NÖ	43,5	11.330	4,49	509	3,63	411	919
Fratzl Herbert, Möderbrugg, Stmk.	34,9	12.076	4,05	489	3,55	428	917
Radler Monika u.Christian, Gramastetten, OÖ	28,1	10.752	4,97	534	3,54	380	915
Zarfl Barbara, Reichenfels, Ktn.	44,9	11.509	4,61	531	3,32	382	913

*Anzahl der Kühe (mindestens 5) – number of cows (minimum 5)

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018



HERZOGIN AT 903.555.119 DL: 4/3 13.098 3,91 3,72 1.000
 (V.: REUMUT) Züchter: Gerhard Freigassner, Weisskirchen, Stmk. gZW: 128, MW: 120
 HERZOGIN ist die Mutter von GS WORKER und GS WATTKING. Foto: Rinderzucht Steiermark/KeLeKi



ANITA AT 312.407.728 Einsatzleistung: 28,0 - 4,22 - 3,96
 (V.: SYMPOSIUM) ZW: +315 +0,02 +0,07 GZW:114
 Züchter: Josef Zott, Söll, Tirol Foto: Rinderzucht Tirol/KeLeKi

Die leistungstärksten Kühe nach Fett und Eiweiß – The best cows in fat and protein

Besitzer owner	Name name	Ohrenmarkennr. ear tag no.	Vater sire	L.*	Milch milk kg	Fett fat %	Eiweiß protein %	F + E f + p kg
FLECKVIEH - max. 30% RH								
Zarfl Barbara, Reichenfels, Ktn.	JOHANNA	DE0945471496	MANDY	3	15.640	6,83	3,70	1.648
Steiner Milchvieh, Kematen, Tirol	GINA	AT 139.682.822	WILLE	2	18.276	4,49	3,56	1.471
Steiner Milchvieh, Kematen, Tirol	NENITA	AT 997.102.119	GS RUMGO	2	16.992	4,75	3,85	1.462
Lanner Emmerich, Hofstetten-Grünau, NÖ	RAFFE	AT 872.317.317	RESS	4	13.737	6,41	3,67	1.384
Weber Johannes, St. Michael/Lav., Ktn.	LAUSI	AT 300.613.119	GS RAU	3	14.682	5,43	3,30	1.282
Rapolter Reinhard, Münichreith-Laimbach, NÖ	GULLI	AT 029.063.716	RESS	7	15.683	4,78	3,34	1.274
Eder Johannes, Diersbach, OÖ	LAGUNE	AT 693.399.107	RIO	9	14.971	5,00	3,48	1.269
Lanner Emmerich, Hofstetten-Grünau, NÖ	FELITTA	AT 404.640.418	RESS	4	14.898	4,85	3,59	1.257
Schlagbauer Peter, Weiz, Stmk.	BAUXI	AT 354.824.522	ZAUBER	3	15.832	4,63	3,27	1.250
Janker Johann, Hofstetten-Grünau, NÖ	SIMONE	AT 628.869.416	MANZ	6	15.090	4,79	3,48	1.247
Voglhuber Barbara u. Alois, Strass/A., OÖ	BIRGIT	AT 202.163.617	RAINER	6	13.607	5,45	3,66	1.240
Hirsch Robert, Vitis, NÖ	RILKE	AT 604.004.819	GS MALIK	2	12.284	6,34	3,74	1.238
Winter Thomas, Bad Großpertholz, NÖ	BONNY	AT 429.027.418	GSPANDORA	3	15.207	4,77	3,35	1.235
Nadlinger Christian, Euratsfeld, NÖ	SILAN	AT 253.242.118	REICHSHERR	4	16.128	4,04	3,55	1.225
Pfeffer Andreas, Kirchberg an der Pielach, NÖ	BEPI	AT 005.243.618	GS RUMGO	3	13.211	5,55	3,69	1.221
Winkler Johann, Edlitz, NÖ	MICHI	AT 225.549.209	WAL	8	14.845	4,79	3,44	1.221
Sageder Katharina u. Martin, Pfarrkirchen/M., OÖ	OBOE 28	AT 814.243.217	HUPSOL	3	14.969	5,06	3,07	1.217
Schönbacher Gottfried, Wenigzell, Stmk.	ELVIRA	AT 671.989.117	ILION	4	15.031	4,58	3,50	1.214
Gaisböck Karl, St. Marienkirchen/Polse, OÖ	ASPERL	AT 605.390.919	REUMUT	2	13.157	5,08	4,03	1.198
Mayer Siegfried, Möderbrug, Stmk.	FLORENTINA	AT 500.538.318	GS RAU	4	15.758	4,28	3,32	1.197

*Laktation – lactation

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018

Die besten Kühe nach Gesamtzuchtwert – *the best cows in accordance with the total merit index*

Besitzer owner	Name name	Ohrmarkennr. ear tag no.	Vater sire	Milch milk kg	Fett fat %	Eiweiß protein %	*MW *MMI	**GZW **TMI
FLECKVIEH - max. 30% RH								
Gaisböck Karl, St. Marienkirchen/Polse, OÖ	ASPERL	AT 605.390.919	REUMUT	1.275	0,09	61	0,01	45 138 136
Schneeberger Kg, Waidhofen/Ybbs, NÖ	GRAEFIN	AT 227.530.728	REUMUT	906	0,07	43	-0,01	31 126 136
Waldauer Klaus, Weißkirchen, Stmk.	ROMANA	AT 121.318.529	GS WOHLTAT	872	-0,04	33	0,05	35 124 134
Wassermann Thomas, Wennis, Tirol	GeWa DOREE	AT 697.848.719	GS WOHLTAT	750	-0,12	21	-0,01	25 117 134
Scherrer Michaela u. Thomas, Freinberg, OÖ	NABAN	AT 640.661.228	WABAN	1.228	-0,05	46	-0,04	40 132 133
Schrems Hubert, Mettmach, OÖ	SURINA	AT 871.307.522	REUMUT	1.168	0,08	55	-0,08	34 131 132
Steidl Albin, Innervillgraten, Osttirol	BRAUNEI	AT 333.623.319	WILLE	794	-0,06	28	0,11	37 123 132
Kofler Herwig, Reischach, Osttirol	GRANDIOSA	AT 165.317.628	WABAN	1.019	-0,02	40	-0,02	34 127 131
Schwarzelmüller Franz, Steinbach/Steyr, OÖ	ILANDA	AT 851.245.822	REUMUT	982	-0,04	37	0,02	37 127 131
Luschnig Erna M. u. Norbert, Obdach, Stmk.	BURNINGSTAR	AT 697.211.728	MASSIMILIANO	1.219	-0,21	32	-0,06	38 125 131
Redl Franz, Grein, OÖ	WENDI	AT 623.578.528	MANIGO	957	-0,16	26	-0,03	31 121 131
Brandtner Sandra u. Markus, Weiz, Stmk.	GUNILLA	AT 457.772.828	GS WOHLTAT	676	-0,03	26	0,03	27 119 131
Schafferhofer Stefanie u. Alois, Strallegg, Stmk.	GOLLA	AT 113.601.229	WATT	493	0,06	25	0,10	25 118 131
Sigl Andreas, Oepping, OÖ	ILSE 4	AT 606.426.528	GS HEIDUCK	669	-0,07	22	-0,02	22 116 131
Sommersguter R.-M. und B., Wenigzell, Stmk.	FLY AROUND	AT 503.436.929	WATZMANN	1.277	-0,13	42	-0,02	44 130 130
Kopper Maria u. Manfred, Grafendorf, Stmk.	Jamie	AT 273.221.819	WAL	1.265	-0,03	50	-0,15	32 129 130
Gruber Josef, Zell am Pettenfirst, OÖ	MIMI	AT 643.633.428	REUMUT	1.024	0,03	45	0,01	37 129 130
Redl Franz, Grein, OÖ	BASTI	AT 373.075.528	WABAN	959	-0,07	34	0,01	35 125 130
Gruber Ingrid u. Andreas, Floing, Stmk.	FINI	AT 620.062.722	VLAX	694	0,05	33	0,03	27 122 130
Freigassner Gerhard, Weißkirchen, Stmk.	HERZOGIN	AT 903.555.119	REUMUT	949	-0,14	28	-0,05	29 120 130

*Milchwert – milk production index **Gesamtzuchtwert – total merit index

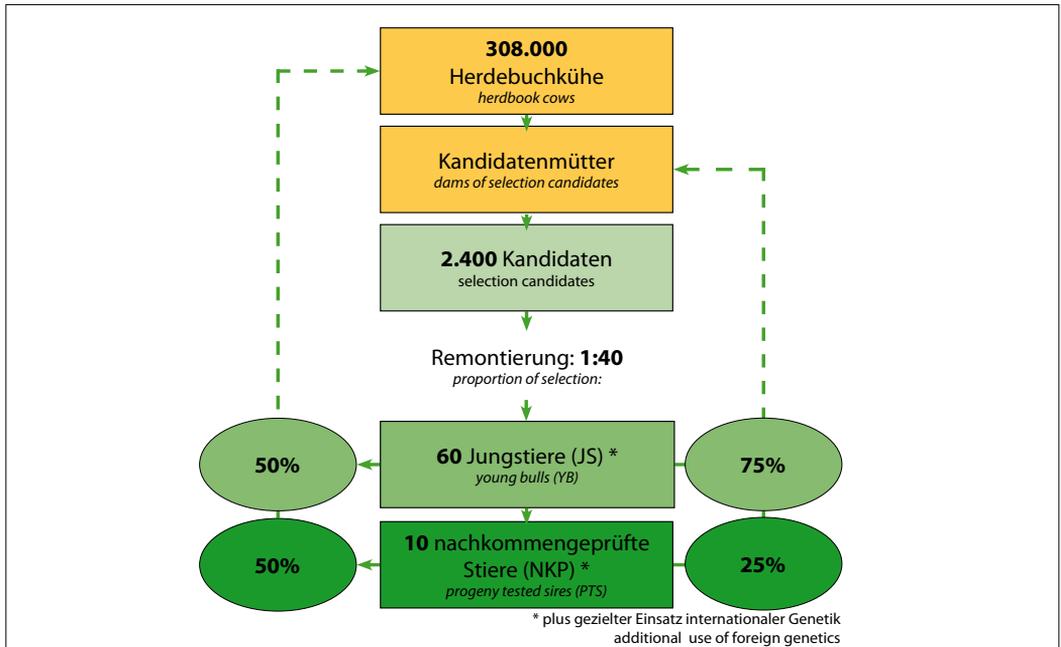
Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData April 2018



HIMALAYA AT 087.738.229 Einsatzleistung: 30,0 - 4,51 - 3,43
 (V.: EVERGREEN)
 Züchter: Anna und Martin Zauner, Münzkirchen, OÖ

Foto: FIH/KeLeKi

Zuchtprogramm FLECKVIEH AUSTRIA
Breeding program of Austrian Fleckvieh



Durch die genomische Selektion wurden in den letzten Jahren bei den Rassen Fleckvieh, Braunvieh und Holstein die fachlichen Vorgaben im Rahmen des Projektes OptiGene ausgearbeitet und das neue genomische Zuchtprogramm „FLECKVIEH AUSTRIA“ angepasst. Für das Zuchtprogramm wurde beschlossen, aus 2.400 Kandidaten jährlich nach strenger Auswahl die besten 60 Jungstiere zu selektieren. Über das Projekt FoKUHs, gefördert vom BMNT, werden in den kommenden fünf Jahren 35.000 Fleckvieh-kalbinnen bzw. Kühe genotypisiert, um die genomische Zuchtwertschätzung vor allem in Hinblick auf Gesundheitsmerkmale weiter zu entwickeln. Der Anteil der Besamungen mit Jungstieren bei den Herdebuchkühen lag im Jahr 2017 bei 46,8%, bei den Kandidatenmüttern werden 75% angestrebt. Aktuell wurde bei den Geburtsjahrgängen der Stiere von 2011 bis 2016 im Durchschnitt pro Jahr ein Zuchtfortschritt von +3,0 Gesamtzuchtwert-Punkten, +2,5 Milchwert-Punkten (+103 Milch-kg, -0,004 Fett-% und -0,008 Eiweiß-%), +0,2 Fleischwert-Punkten und +1,9 Fitnesswert-Punkten erzielt.

Via genomic selection in recent years, the technical specifications for the breeds Austrian Simmental, Austrian Brown and Holstein have been analysed within the framework of the OptiGene project and have been adapted to the new genomic breeding programme "FLECKVIEH AUSTRIA". It has been decided that the best 60 young bulls will be selected, according to stricter criteria, from 2,400 candidate animals each year. The FoKUHs project, funded by the Federal Ministry for Sustainability and Tourism, will be used to genotype 35,000 Fleckvieh heifers or cows over the next five years in order to develop further genomic EBVs, especially in respect of health characteristics. The proportion of inseminations using young bulls on herd book cows is 46,8% in 2017, the aim is to reach 75% on candidate dams.

At the current moment a breeding progress of on average, per year, +3.0 total merit index points, +2.5 milk value points (+103 milk/kg, -0.004 fat% and -0.008 protein%) +0.2 meat value points and +1.9 fitness value points was recorded among bulls of the birth cohorts from 2011 to 2016.

FLECKVIEH-BUNDES-

Grandiose Schau der österreichischen Fleckviehzucht

Am 1. und 2. April 2017 ging ein grandioses Fest der Fleckviehzucht über die Bühne. Delegationen aus 22 Ländern überzeugten sich von der österreichischen Zuchttierqualität. Preisrichter Dieter Bürger und Johannes Huber aus Deutschland richteten in einem wahren Marathon 127 Schaukühe in 18 Gruppen und drei Finalrunden und kommentierten dabei gut nachvollziehbar ihre Entscheidungen. Moderiert wurde die Schau von den beiden Salzburgern Barbara Prodingner und Thomas Edenhauser. Dank gilt dem BMNT, der Österreichischen Hagelversicherung als Hauptsponsor, Agrana-ActiProt, RB Salzburg und den vielen weiteren Sponsoren, die es ermöglichten, dass diese Schau zu einem internationalen Highlight der Fleckviehzucht wurde. Delegationen aus 22 Ländern waren zu Gast in Maishofen.



Der heterozygot hornlose MAHANGO Pp*-Sohn MAGISTER Pp* von Georg Ornetsmüller aus dem oberösterreichischen Mettmach war der gefragteste genomische Jungstier der Eliterversteigerung und wechselte für 62.000 Euro den Besitzer.

SCHAU IN MAISHOFEN, SBG.

Markus Priewasser aus St. Johann im Walde, OÖ, jubelt über den Bundessieg bei den Jungkühen.



Der Bundessieg bei den Kuhlinien ging an ZIERDE vom Zuchtbetrieb Johann Schweighofer aus Pöllau, Steiermark

FLECKVIEH-BUNDES-

Einzug der Trachtenkapelle



Ök.-Rat Anton Hörbiger und Obmann Sebastian Auernig



Markus und Hannes Gramshammer, Tirol



Das Moderatoren-Team Barbara Proding und Thomas Edenhauser

SCHAU IN MAISHOFEN, SBG.



Die Steirer Christoph Eichberger und Georg Steiner



Preisrichter Johannes Huber und Dieter Bürger



Das Organisationsteam des Rinderzuchtverbandes Salzburg und von FLECKVIEH AUSTRIA

FLECKVIEH-BUNDES-

Die Jungkühe kurz vor der Championswahl



Bundes-Reservesieg für die Kuhlinie ZITA aus dem Zuchtbetrieb der Familie Lichtenegger aus Kärnten



Die starke Gruppe der Kühe mit sieben und mehr Kälbern mit der späteren Bundessiegerin GOLDI (links)



Finale der mittleren Kuhklassen



SCHAU IN MAISHOFEN, SBG.

DIE BUNDESSIEGER



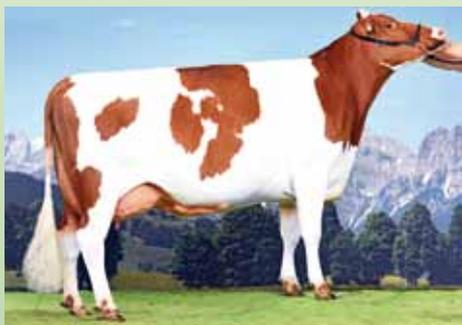
Bundessieg Jungkühe

Besitzer: Andrea und Markus Priewasser,
St. Johann im Walde, OÖ
GIRUANA AT 665.153.928 V.: Mailer



Bundesreservesieg Jungkühe

Besitzer: Siegfried Mayer, Pölstal, Stmk.
SRILANKA AT 698.465.728 V.: Dell



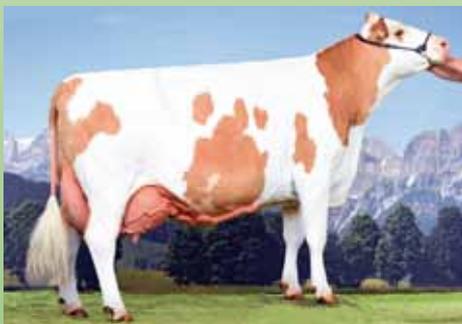
Bundessieg mittlere Kühe

Besitzer: Markus Gramshammer, Vomp, Tirol
HARMONY AT 241.344.422 V.: Hupsol



Bundesreservesieg mittlere Kühe

Besitzer: Heinrich und Maria Eichberger,
St. Margarethen bei Knittelfeld, Stmk.
BRUNI AT 138.294.219 V.: GS Oedstein



Bundessieg ältere Kühe

Besitzer: Anna und Josef Haberl, Birkfeld, Stmk.
GOLDI AT 469.658.814 V.: Rubikon



Bundesreservesieg ältere Kühe

Besitzer: Ingeborg und Ferdinand Ströcker, Altenmarkt
an der Triesting, NÖ
SOJURA AT 769.093.416 V.: Rurex



LORE AT 049.288.729 DL: 1/1 9.928 3,76 3,55 726
(V.: SEASIDEBLOOM)
Züchter: Reinprecht Kämpf, Bergland, Niederösterreich Foto: NÖ Genetik/Geverink



Rheintalschau 2017 in der Schorenhalle in Dornbirn: Finale der Jungkühe

Foto: Vorarlberg Rind/Staudacher



BRAUNVIEH

	2016	2017	Diff. in % des VJ
Zuchttierbestand* – population of breeding animals			
Herden – herds	4.332	4.207	-2,9
Herdebuchkühe – registered cows	47.806	46.689	-2,3
aktiver Zuchttierbestand – active population	44.938	43.712	-2,7
Besamungsdichte – insemination density	94,0%	93,6%	-0,4***
Rassenbestand** – breed population			
Anzahl – number	129.314	124.951	-3,4%
Rassenanteil – breed share	6,6%	6,4%	-0,2***
Export – export	2.535	2.960	+16,8

*Milchleistungsprüfung – milk recording **Seit 2011 Erhebung durch das BMNT, Haupttrasse inkl. Original Braunvieh lt. AMA-Rinderdatenbank, Stichtag 1. Dezember – Since 2011 survey by the BMNT, main breed incl. Original Braunvieh according to AMA-cattle database, date of survey: 1st of December
***Prozentpunkte – percentage points

Milchleistung – milk yield

	Anzahl number	Milch milk kg	Fett fat %	Fett fat kg	Eiweiß protein %	Eiweiß protein kg	Fett + Eiweiß fat + protein kg
Herdebuchkühe* – registered cows							
1. Lakt.	11.207	6.584	4,12	271	3,48	229	500
2. Lakt.	8.433	7.289	4,17	304	3,55	259	563
3. Lakt.	6.718	7.722	4,18	323	3,50	270	593
ab 4. Lakt.	11.828	7.769	4,17	324	3,47	269	593
alle Lakt.	38.186	7.307	4,16	304	3,49	255	559

*Vollabschlüsse – standard lactations

26,8% der Kühe gealpt – 26.8% of the cows mountain grazing

Fleischleistung – meat yield

	Anzahl number	tägliche Zunahmen daily gain
Versteigerungstiere – auction bulls	20	1.218
FLK^{1,3} Rinder M²	52	1.047 ⁴⁾
FLK^{1,3} Rinder W³	29	1.066 ⁴⁾

¹Fleischleistungskontrolle – gain performance of beef cattle ²männlich – male ³weiblich – female

⁴Tägliche Zunahmen in Gramm, 200 Tage – daily gain in grammes, 200 days

Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017

Zuchtviehabsatz über Versteigerungen – sale of breeding animals by auction

	verkaufte Tiere animals sold	Ø-Preis Euro average price euro
Stiere – bulls	42 (+27,3%)*	1.590 (-30,5%)*
Kühe – cows	835 (+8,0%)*	1.544 (+11,3%)*
Kalbinnen – heifers	1.422 (-10,7%)*	1.536 (+9,3%)*
Jungkalbinnen – open heifers	112 (-8,9%)*	943 (+13,3%)*
Zuchtkälber (weiblich) – calves (female)	461 (-5,7%)*	510 (+2,8%)*
Summe/Ø – total/Ø	2.872 (-4,6%)*	1.512**

*Vergleich zum Vorjahr – difference ** ohne Zuchtkälber weiblich – without calves (female)

Quelle: ZuchtData, BMNT Jänner 2018

Die leistungsstärksten Herden – *The best herds*

Besitzer <i>owner</i>	Kühe [*] <i>cows</i>	Milch <i>milk</i> kg	Fett <i>fat</i>		Eiweiß <i>protein</i>		F + E <i>f + p</i> kg
			%	kg	%	kg	
BRAUNVIEH							
Steiner Milchvieh, Kematen, Tirol	8,0	12.332	4,70	579	3,81	470	1.049
Gföller Karl, Bischofffeld, Stmk.	5,6	13.584	4,16	565	3,53	479	1.044
Ebner-Ornig Franz-Josef, Trieben, Stmk.	2,0	13.078	4,22	552	3,46	452	1.004
Winter Dagmar, Gratkorn, Stmk.	26,4	11.799	4,54	536	3,64	429	965
Reitner Markus, Laussa, OÖ	2,0	13.363	3,47	463	3,51	469	933
Maier Maria u. Martin, Neumarkt, Stmk.	31,6	11.292	4,34	490	3,70	418	908
Strommer Harald, Köflach, Stmk.	46,0	11.187	4,24	474	3,80	425	899
Hackl Robert, Vorderstoder, OÖ	2,3	11.669	4,30	502	3,39	395	898
Burtscher Christoph, Nüziders, Vbg.	18,9	10.923	4,28	467	3,78	413	880
Mörrtl Maria, St. Jakob/Les., Ktn.	27,5	10.520	4,67	491	3,69	388	879
Haller Bernhard, Patsch, Tirol	4,6	10.418	4,62	481	3,72	388	869
Bertsch Christoph, Bludenz, Vbg.	32,7	11.039	4,12	455	3,67	405	860
Eggmayer Günter, St.Martin-Gr., Stmk.	35,5	10.737	4,26	458	3,72	400	857
Dohr Roman, Preitenegg, Ktn.	2,1	10.485	4,55	477	3,62	380	857
Pöll Johannes, Laakirchen, OÖ	91,0	10.471	4,37	457	3,75	393	850
Herk Robert u. Evelin, St. Marein/Kn., Stmk.	17,5	10.435	4,52	472	3,62	378	849
Kobl Müller Hermann, Kirchberg/Donau, OÖ	2,0	10.903	4,18	456	3,60	392	848
Riegler Elisabeth, Langenwang, Stmk.	14,5	10.467	4,42	463	3,68	385	848
Pockenauer Josef, Hopfgarten, Tirol	3,5	10.279	4,68	481	3,52	362	843
Bischof Thomas, Hohenems, Vbg.	25,1	11.045	4,03	445	3,59	396	841

*Anzahl der Kühe (mindestens 2) – *number of cows (minimum 2)*

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018



GADINA AT 703.464.122 DL: 2/2 9.391 4,23 3,79 753
 (V.: SALOMON) GZW:120, MW:115
 Besitzer: Josef Tippl, Aigen, Stmk. Foto: Rinderzucht Steiermark/Schulze



SARINA AT 394.167.919 DL: 4/3 8.327 4,09 3,84 660
 (V.: JONGLEUR)
 Züchter: Hansjörg Taxacher, Fügen, Tirol Foto: Rinderzucht Tirol/Restelli

Die leistungsstärksten Kühe nach Fett und Eiweiß – The best cows in fat and protein

Besitzer owner	Name name	Ohrenmarknr. ear tag no.	Vater sire	L.*	Milch milk kg	Fett fat %	Eiweiß protein %	F + E f + p kg
BRAUNVIEH								
Fraidl Andreas u. Anita, St.Peter/F., Stmk.	FRANZI	AT 727.311.909	JUBLEND	6	14.954	5,79	3,29	1.357
Pöll Johannes, Laakirchen, OÖ	RITA	AT 948.494.117	JUHUS	4	14.133	5,61	3,77	1.326
Knoflach Christoph, Patsch, Tirol	VALENTINA	AT 095.989.918	VASIR	3	13.938	5,76	3,54	1.296
Steiner Milchvieh, Kematen, Tirol	GRANDIOSE	AT 627.249.318	MOIADO	3	13.530	5,46	3,92	1.268
Mms. Ökon. Pichlhof, Frohnleiten, Stmk.	GRANITA	AT 375.195.318	EASTON	3	13.968	5,56	3,20	1.223
Pöll Johannes, Laakirchen, OÖ	LADY	AT 668.314.414	AGIO	3	13.448	5,26	3,79	1.217
Winter Dagmar, Gratkorn, Stmk.	ROSALIE	AT 374.815.118	EASTON	4	16.030	4,22	3,32	1.210
Herk Robert u. Evelin, St. Marein/Kn., Stmk.	ALEXIS	AT 498.606.118	WONDERMENT	3	14.957	4,63	3,38	1.199
Nessler Josef, Braz, Vbg.	ANDREA	AT 063.859.914	VOLKER	7	14.768	4,53	3,53	1.191
Steinlechner Milch Og, Gilgenberg/W., OÖ	KINO	AT 900.432.418	TAU	2	13.338	4,80	4,03	1.177
Pöll Johannes, Laakirchen, OÖ	LISI	AT 806.061.416	JOLDEN	5	12.807	5,47	3,53	1.153
Kalcher Michael, St. Andrä/Lav., Ktn.	RIKKI	AT 392.255.118	VASIR	3	14.391	4,37	3,59	1.146
Krenn Bernhard, Kainisch, Stmk.	MINERVA	AT 268.998.919	VEAGLE	3	14.139	4,56	3,51	1.142
Eggmayer Günter, St.Martin-Gr., Stmk.	GUGGI	AT 292.405.119	GS HUXOY	3	15.102	3,98	3,54	1.136
Steinlechner Milch Og, Gilgenberg/W., OÖ	WALLI	AT 722.433.314	EROS	6	12.099	5,48	3,90	1.135
Strommer Harald, Köflach, Stmk.	KESSI	AT 279.486.319	GS HUXOY	3	15.195	3,97	3,47	1.131
Ableitner Johann, St.Radegund, Stmk.	FORCHE	AT 905.436.817	JUHUS	4	12.376	5,14	3,89	1.118
Steinlechner Milch Og, Gilgenberg/W., OÖ	KRIMI	AT 722.447.914	EMEROG	5	15.258	3,64	3,68	1.118
Nessler Josef, Braz, Vbg.	EIFEL	AT 840.988.817	ETVEI	4	14.509	4,33	3,36	1.116
Fraidl Andreas u. Anita, St.Peter Frst., Stmk.	FABIEN	AT 681.340.617	HURAY	5	12.049	5,88	3,36	1.113

*Laktation – lactation

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018



LONI AT 244.231.128 DL: 2/1 9.656 4,39 3,77 788
(V.: ZARISTO)
Züchter: Johannes Pöll, Laakirchen, OÖ

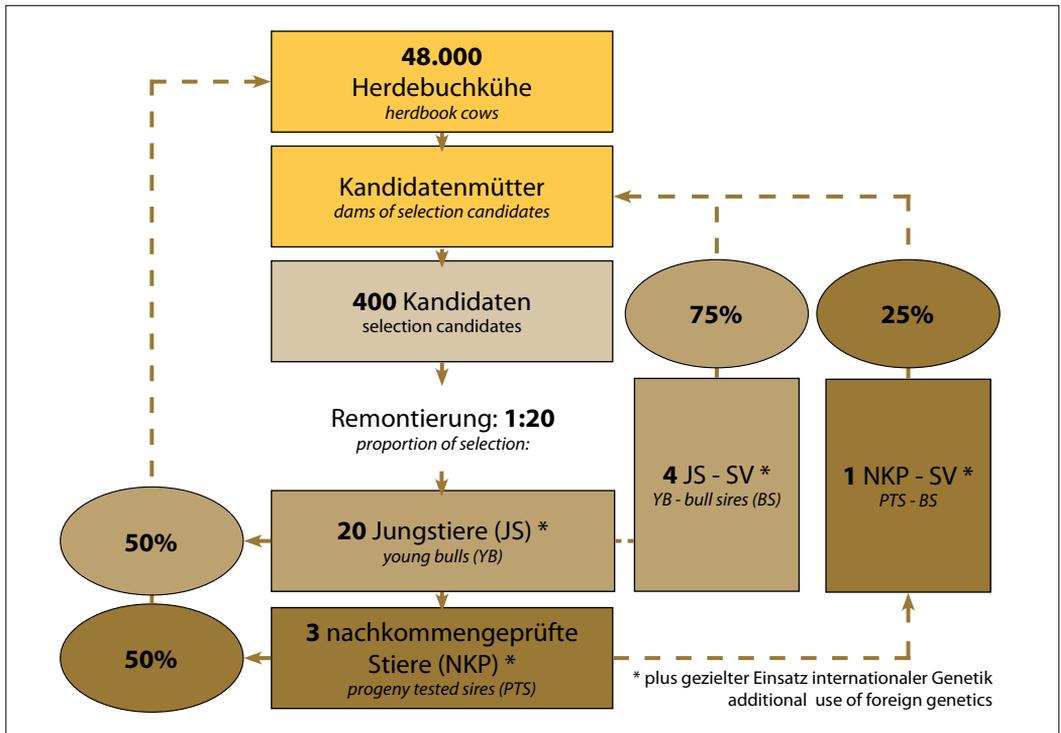
Foto: RZO/Schulze



„110 Jahre Braunvieh in Tirol“ – Aufstellung der Gruppe der Altkühe im Rahmen der Landesschau 2017

Foto: Rinderzucht Tirol/Fankhauser

Zuchtprogramm BRAUNVIEH AUSTRIA
Breeding program of Austrian Braunvieh



Bei BRAUNVIEH AUSTRIA wurde ebenfalls 2012 ein neues genomisches Zuchtprogramm ausgearbeitet. Bei den Geburtsjahrgängen der Stiere 2010 bis 2015 wurde im Durchschnitt pro Jahr ein Zuchtfortschritt von +2,8 Gesamtzuchtwertpunkten, +2,4 Milchwertpunkten (+78 Milch-kg, +0,001 Fett-% und +0,003 Eiweiß-%) und +1,6 Fitnesswert-Punkte erzielt. Über das Projekt FoKUHs, gefördert vom BMNT, werden in den kommenden fünf Jahren 5.500 Braunviehkalbinnen bzw. Kühe genotypisiert, um die genomische Zuchtwertschätzung vor allem in Hinblick auf Gesundheitsmerkmale weiter zu entwickeln.

With BRAUNVIEH AUSTRIA, a new genomic breeding programme was also elaborated in 2012.

With regard to bulls born between 2010 and 2015, the average annual breeding progress equalled +2.8 total merit index-points per annum, +2.4 milk value-points (+78 kg of milk, +0.001% of fat and +0.003% of protein) with a rising (+1.6) value of fitness. The FoKUHs project, funded by the Federal Ministry for Sustainability and Tourism, will be used to genotype 5,500 Braunvieh heifers or cows over the next five years in order to develop further genomic EBVs, especially in respect of health characteristics.



LAUTAMI AT 129.494.519 DL: 4/4 11.042 3,45 3,22 737
 (V.: SHOUT) HL:4. 13.047 3,50 3,30 888
 Züchter: Eva-Maria und Johann Deutinger, Gurten, OÖ Foto: RZO/KeLeKi
 Gesamtsiegerin bei der Rieder Messe 2017



STS ZAUBER AT 015.000.822 DL: 3/2 11.023 4,08 3,37 822
 (V.: DUDE) HL: 2. 12.595 4,11 3,34 938
 Besitzer: Andrea Rapoldi und Josef Strohmayer, Ardagger, NÖ, Gesamtsiegerin der Niederösterreichischen
 Landesschau 2017 Foto: NÖ Genetik



HOLSTEIN FRIESIAN

	2016	2017	Diff. in % des VJ
Zuchttierbestand* – population of breeding animals			
Herden – herds	3.997	3.984	-0,3
Herdebuchkühe – registered cows	44.624	45.774	+2,6
aktiver Zuchttierbestand – active population	42.214	43.283	+2,5
Besamungsdichte – insemination density	94,6%	94,6%	0,0**
Rassenbestand** – breed population			
Anzahl – number	135.976	137.084	+0,8
Rassenanteil – breed share	7,0%	7,1%	+0,1***
Export – export	1.223	1.748	+42,9

*Milchleistungsprüfung – milk recording **Seit 2011 Erhebung durch das BMNT, Haupttrasse inkl. Red Friesian und Original Schwarzbunte lt. AMA-Rinderdatenbank, Stichtag 1. Dezember – Since 2011 survey by the BMNT, main breed incl. Red Friesian and Original Schwarzbunte according to AMA-cattle database, date of survey: 1st of December ***Prozentpunkte – percentage points

Milchleistung – milk yield

	Anzahl number	Milch milk		Fett fat		Eiweiß protein		Fett + Eiweiß fat + protein	
		kg	%	kg	%	kg	kg		
Herdebuchkühe* – registered cows									
1. Lakt.	12.421	7.995	4,01	320	3,30	264	584		
2. Lakt.	8.828	9.029	4,08	368	3,35	302	670		
3. Lakt.	6.290	9.491	4,09	388	3,30	314	702		
ab 4. Lakt.	8.973	9.238	4,11	380	3,26	301	681		
alle Lakt.	36.512	8.808	4,07	358	3,30	291	649		

*Vollabschlüsse – standard lactations

5,9% der Kühe gealpt – 5,9% of the cows mountain grazing

Zuchtviehabsatz über Versteigerungen – sale of breeding animals by auction

	verkaufte Tiere animals sold		Ø-Preis Euro average price euro	
Stiere – bulls	4	(-55,6%)*	1.955	(+62,1%)*
Kühe – cows	1.164	(-1,5%)*	1.766	(+5,4%)*
Kalbinnen – heifers	244	(+3,4%)*	1.564	(+12,0%)*
Jungkalbinnen – open heifers	26	(+271,4%)*	598	(+9,3%)*
Zuchtkälber (weiblich) – calves (female)	187	(+8,1%)*	424	(+2,9%)*
Summe/Ø – total/Ø	1.625	(+1,1%)*	1.711**	(+5,2%)*

*Vergleich zum Vorjahr – difference **ohne Zuchtkälber weiblich – without calves (female)

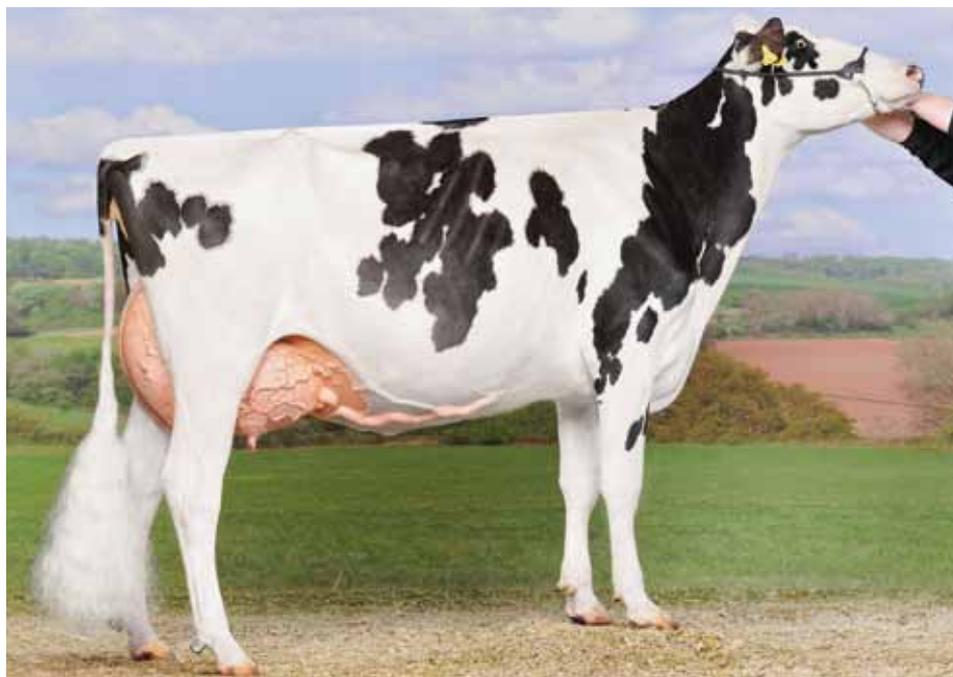
Quelle: ZuchtData, BMNT Jänner 2018

Die leistungsstärksten Herden – *The best herds*

Besitzer owner HOLSTEIN	Kühe* cows	Milch milk kg	Fett fat		Eiweiß protein		F + E f + p kg
			%	kg	%	kg	
Bertsch Christoph, Bludenz, Vbg.	5,0	14.145	3,77	533	3,46	489	1.022
Gföllner Karl, Bischofffeld, Stmk.	27,7	13.172	4,20	553	3,43	452	1.004
Hofbauer Karl, Langenwang, Stmk.	5,4	13.027	4,14	540	3,53	460	1.000
Steiner Milchvieh, Kematen, Tirol	17,9	12.621	4,37	552	3,45	436	988
Kronberger Marianne, Ardagger, NÖ	77,0	12.741	4,15	529	3,45	440	969
Neuhold Anton, Wettmannstätten, Stmk.	59,2	13.548	3,85	521	3,27	443	964
Pfaffeneder Marina u. Karl, Zeillern, NÖ	15,0	12.384	4,48	554	3,30	408	963
Herk Robert u. Evelin, St. Marein/Kn., Stmk.	23,1	12.109	4,52	548	3,37	408	956
Sprenger Mathias, Fügen, Tirol	65,6	12.669	4,19	531	3,31	419	951
Burtscher Christoph, Nüziders, Vbg.	9,6	11.828	4,47	528	3,54	419	947
Ruppig Walter, Feldkirchen, Ktn.	28,0	12.733	4,01	511	3,42	435	946
Koch Christian, Patsch, Tirol	17,3	11.678	4,30	502	3,79	442	944
LFS Hafendorf, Kapfenberg, Stmk.	13,9	12.619	4,01	506	3,45	435	941
Rapoldi Andrea, Strohmayer Jos., Ardagger, NÖ	77,1	12.626	4,05	511	3,38	427	938
Rinner Gerlinde, Althofen, Ktn.	21,1	11.951	4,43	529	3,41	407	936
Steiner Christoph, Schlitters, Tirol	22,9	12.372	4,09	506	3,47	429	935
Kendler Christine u. Leopold, Hofstetten-G. NÖ	23,8	11.983	4,23	507	3,52	421	929
Dohr Roman, Preitenegg, Ktn.	6,9	12.137	4,24	514	3,41	414	928
Mairhofer Gottfried, Pfarrkirchen/M., OÖ	10,3	11.118	4,77	530	3,56	396	926
Kegele Michael, Bürserberg, Vbg.	11,0	12.638	3,85	487	3,46	438	925

*Anzahl der Kühe (mindestens 5) – number of cows (minimum 5)

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018



LEVIS AT 905.683.522 DL: 3/2 12.322 4,19 3,30 923
 (V.: DEMPSEY) HL: 2. 13.014 4,23 3,32 983
 Züchter: Elisabeth Riegler, Langenwang, Stmk. Foto: Rinderzucht Steiermark/Schulze



Am Betrieb von Familie Gasser aus Feistritz/Drau, Kärnten, überschritten bereits 22 Holsteinkühe die 100.000 kg Lebensleistungsmarke.
Foto: Kärntner Holsteinzuchtverband/Huber

Die leistungstärksten Kühe nach Fett und Eiweiß – *The best cows in fat and protein*

Besitzer owner	Name name	Ohrmarkennr. ear tag no.	Vater sire	L.* l.*	Milch milk kg	Fett fat %	Eiweiß protein %	F + E f + p kg
HOLSTEIN								
Steiner Milchvieh, Kematen, Tirol	DOREEN	AT 536.886.916	JACK	6	18.128	4,55	3,61	1.480
Greinig Thomas, Feldkirchen, Ktn.	FARA	AT 920.930.817	WISCONSIN RH	5	16.259	5,02	3,32	1.356
Frauscher Gesnbr., Aspach, OÖ	AMELIE	AT 668.864.316	JOBERT	5	17.623	4,02	3,59	1.342
Gasser Waltraud, Feistritz/Drau, Ktn.	NELLY	AT 813.072.107	MTOTO	8	16.796	4,92	2,92	1.318
Spiegel Michael, Dornbirn, Vbg.	MOBI	AT 479.688.118	RALSTORM RC	4	15.214	4,83	3,79	1.311
Gapp Franz, Aldrans, Tirol	GILMA	AT 624.634.318	GIBOR	3	15.442	5,24	3,11	1.289
Neuhold Anton, Wettmannstätten, Stmk.	ESTELLA	AT 906.792.418	DURBY	3	16.219	4,49	3,34	1.270
Greinig Thomas, Feldkirchen, Ktn.	MARITHA	AT 695.875.417	RED DEVIL	5	12.813	6,22	3,51	1.246
Steiner Milchvieh, Kematen, Tirol	DORETTE	AT 684.734.219	NUMERO UNO	2	14.039	5,07	3,79	1.245
Greinig Thomas, Feldkirchen, Ktn.	FARA	AT 920.930.817	WISCONSIN RH	4	16.736	4,13	3,28	1.241
Brunner Erhard, St. Veit/Glan, Ktn.	MEXICO	AT 920.448.122	BOGARD	2	15.678	4,44	3,46	1.240
Neuhold Anton, Wettmannstätten, Stmk.	SUNSHINE	AT 278.272.219	RAMOS	4	16.108	4,19	3,49	1.238
Zauner Margarethe u. Hermann, Neukirchen/E., OÖ	Prinzess	AT 306.702.917	ELAYO RED	4	15.214	4,29	3,81	1.233
Kleinhagauer Monika u. Bruno, Molln, OÖ	LUISE	AT 805.088.416	SAVARD RED	5	14.814	4,70	3,60	1.230
Tschinder Stefan, Feldkirchen, Ktn.	FLORA	AT 619.176.507	TUGOLO	10	11.737	6,87	3,60	1.229
Kendler Christine u. Leopold, Grünau, NÖ	EMORIE	AT 172.690.319	LAUTHORITY	3	14.079	4,78	3,91	1.224
Edermaier-Edermayr Josef, St. Peter/Au, NÖ	KEFER	AT 318.332.422	ROUMARE	2	17.154	3,93	3,19	1.221
Neuhold Anton, Wettmannstätten, Stmk.	EVITA	AT 494.023.618	MR MINISTER	4	15.109	4,41	3,64	1.216
Sageder Katharina u. Martin, Pfarrkirchen/M., OÖ	AMA 21	AT 606.969.219	BOGART	2	12.831	5,67	3,79	1.214
Kastionig Anton, Lavamünd, Ktn.	GRETE	AT 703.321.714	FABER RED	5	14.879	4,74	3,38	1.209

*Laktation – lactation

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018

Die besten weiblichen Tiere nach Gesamtzuchtwert

The best heifers and cows in accordance with the total merit index

Besitzer owner	Name name	Ohrmarkennr. ear tag no.	Vater sire	Milch milk kg	Fett fat %	Eiweiß protein %	*RZM *MPI	**RZG **TMI		
HOLSTEIN										
Haider Barbara u. Reinhard, Artstetten-P., NÖ	JANA ET	AT 240.238.238	APOLL RED	761	0,43	74	0,21	47	138	146
Steiner Milchvieh, Kematen, Tirol	DORETTE	AT 684.734.219	NUMERO UNO	941	0,54	93	0,18	50	142	144
Fertl Gesnbr., Raxendorf, NÖ	DAISY	AT 239.991.438	APOLL RED	1.212	0,19	68	0,12	53	140	144
Maierhofer Waltraud u. Ernst, Stmk.	RR EXCLUSIVE	DE 03 59296893	LIGHTER	1.566	-0,03	58	-0,02	50	136	143
Haider Barbara u. Reinhard, Artstetten-P., NÖ	JADE ET	DE 05 38319980	BALISTO	304	0,73	75	0,30	36	131	143
Großpötzl Johann, Sigharting, OÖ	HELVETIA	AT 883.345.529	SUPERSHOT	1.988	-0,21	55	-0,19	46	132	142
Rapoldi Andrea, Strohmayer Jos., Ardagger, NÖ	STS PUSSICAT	AT 940.113.638	MR PUMA	608	-0,02	22	0,11	32	121	141
Weissensteiner Brigitte, Stainz, Stmk.	ZALANDO	AT 485.272.522	MANIFOLD	1.875	-0,02	71	0,00	64	146	140
Gewessler Gernot, Bad Mitterndorf, Stmk.	BABSI	AT 912.386.838	ROXY BAL	1.168	0,03	50	0,17	57	140	140
Paar Helmut, Langenwang, Stmk.	PRETTY	DE 05 39316728	FLATTOP	1.027	0,18	59	0,12	48	136	140
Deutinger Eva-Maria u. Johann, Gurten, OÖ	STH NELKE	AT 635.058.338	KERRIGAN	715	0,29	58	0,21	45	134	140
Parzer Franz, Sigharting, OÖ	INGELA	AT 067.059.922	MAXIM	1.507	0,18	79	0,02	52	140	139
Rapoldi Andrea, Strohmayer Jos., Ardagger, NÖ	STS QUEEN	AT 592.310.638	KERRIGAN	1.515	0,04	64	-0,04	47	135	138
Kirchwegger Stefan, Waidhofen/Ybbs, NÖ	PERLE	AT 411.963.329	SUPERSHOT	1.440	-0,40	14	0,03	52	131	138
Rapoldi Andrea, Strohmayer Jos., Ardagger, NÖ	PREMIERE	AT 849.858.529	SUPERSHOT	717	0,04	32	0,17	41	128	138
Huber Matthias, Langkampfen, Tirol	-	AT 438.772.768	POPEYE	395	0,12	27	0,16	29	121	137
Sageder Katharina u. Martin, Pfarrkirchen/M., OÖ	DIANA 86	AT 040.758.116	SNOWMAN	1.951	0,44	127	-0,10	55	148	136
Wurmsdobler Johann, St. Willibald, OÖ	PURZL	AT 066.564.922	MANIFOLD	1.640	0,23	90	-0,02	53	142	136
Pischl Viktor, Kematen, Tirol	TASCHA	AT 181.339.729	BIG POINT	1.386	-0,27	26	0,08	55	135	136
Frank Adam, Paternion, Ktn.	DOUBLE-A	DE 03 57491815	KOOPER	978	0,14	54	0,09	42	131	136

*Milchwert – milk production index **Gesamtzuchtwert – total merit index

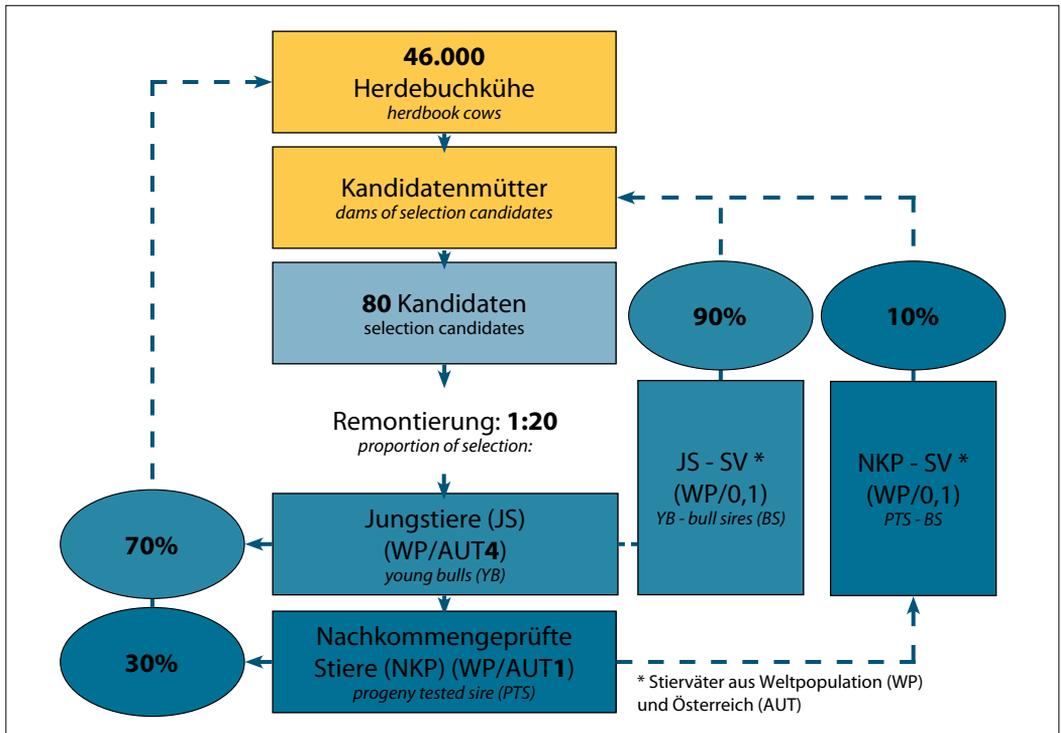
Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData April 2018



ROMANA AT 923.858.616 DL: 6/5 10.118 3,76 3,29 713
 (V.: SANCHEZ) HL: 5. 12.469 3,75 3,20 866

Besitzer: Hollaus Betriebsgemeinschaft, Neukirchen, Sbg. Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Schulze

Zuchtprogramm HOLSTEIN AUSTRIA
Breeding program of Austrian Holstein



Bei den Geburtsjahrgängen der Stiere 2010 bis 2015 wurde im Durchschnitt pro Jahr ein Zuchtfortschritt von +3,3 Gesamtzuchtwertpunkten und +2,2 Milchwertpunkten (+88 Milch-kg, +0,000 Fett-% und -0,000 Eiweiß-%) erzielt. Über das Projekt FoKUHs, gefördert vom BMNT, werden in den kommenden fünf Jahren 5.000 Holsteinkalbinnen bzw. Kühe genotypisiert, um die genomische Zuchtwertschätzung vor allem in Hinblick auf Gesundheitsmerkmale weiter zu entwickeln. Hier besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem deutschen Projekt KuhVision.

With regard to bulls born between 2010 and 2015, the average annual breeding progress equalled +3.3 total merit index-points per annum and +2.2 milk value-points (+88 kg of milk, +0.000% of fat and -0.000% of protein). The FoKUHs project, funded by the Federal Ministry for Sustainability and Tourism, will be used to genotype 5,000 Holstein heifers or cows over the next five years in order to develop further genomic EBVs, especially in respect of health characteristics. There is intensive cooperation here with the German project KuhVision.





Pinzgauer Stiere auf der Besamungsstation GENOSTAR am Standort Kagelsberg, Niederösterreich

Foto: NÖ Genetik/Geveirnk



ATLANTIC	AT 315.747.914	DL: 7/5	5.795	3,86	3,39	420
(V.: LUREX)						
Züchter: Landesschulgut Litzlhof, Lendorf, Kärnten						Foto: kärntnerrind/KeLeKi



PINZGAUER

	2016	2017	Diff. in % des VJ
Zuchttierbestand* – population of breeding animals			
Herden – herds	1.403	1.439	+2,6
Herdebuchkühe – registered cows	9.860	9.802	-0,6
aktiver Zuchttierbestand – active population	8.184	8.237	+0,7
Besamungsdichte – insemination density	83,0%	84,0%	+1,0***
Rassenbestand** – breed population			
Anzahl – number	37.790	37.784	-0,0
Rassenanteil – breed share	1,9%	1,9%	0,0***
Export – export	385	328	-14,8

*Milch- und Fleischleistungsprüfung – milk and beef recording **Seit 2011 Erhebung durch das BMNT, Haupttrasse lt. AMA-Rinderdatenbank, Stichtag 1. Dezember – Since 2011 survey by the BMNT, main breed according to AMA-cattle database, date of survey: 1st of December

***Prozentpunkte – percentage points

Milchleistung – milk yield

	Anzahl number	Milch milk		Fett fat		Eiweiß protein		Fett + Eiweiß fat + protein	
		kg	%	kg	%	kg	kg		
Herdebuchkühe* – registered cows									
1. Lakt.	1.768	4.988	3,88	193	3,28	164	357		
2. Lakt.	1.281	5.772	3,88	224	3,30	190	414		
3. Lakt.	991	6.099	3,89	237	3,27	200	437		
ab 4. Lakt.	1.793	6.255	3,86	241	3,25	203	444		
alle Lakt.	5.833	5.738	3,87	222	3,27	188	410		

*Vollabschlüsse – standard lactations

35,6% der Kühe gealpt – 35,6% of the cows mountain grazing

Fleischleistung – meat yield

	Anzahl number	tägliche Zunahmen daily gain
Versteigerungstiere – auction bulls	61	1.178
FLK⁽¹⁾ Rinder M⁽²⁾	862	1.145 ⁽⁴⁾
FLK⁽¹⁾ Rinder W⁽³⁾	955	1.017 ⁽⁴⁾

⁽¹⁾Fleischleistungskontrolle – gain performance of beef cattle ⁽²⁾männlich – male ⁽³⁾weiblich – female

⁽⁴⁾Tägliche Zunahmen in Gramm, 200 Tage – daily gain in grammes, 200 days

Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017

Zuchtviehabsatz über Versteigerungen – sale of breeding animals by auction

	verkaufte Tiere animals sold		Ø-Preis Euro average price euro	
Stiere – bulls	59	(-11,9%)*	2.080	(+7,4%)*
Kühe – cows	332	(-4,0%)*	1.573	(+2,4%)*
Kalbinnen – heifers	19	(-67,8%)*	1.536	(+2,0%)*
Jungkalbinnen – open heifers	0	(-)*	-	(-)*
Zuchtkälber (weiblich) – calves (female)	83	(-1,2%)*	487	(+0,4%)*
Summe/Ø – total/Ø	493	(-11,3%)*	1.644**	(+3,4%)*

*Vergleich zum Vorjahr – difference **ohne Zuchtkälber weiblich – without calves (female)

Quelle: ZuchtData, BMNT Jänner 2018

Die leistungsstärksten Herden – *The best herds*

Besitzer owner	Kühe [*] cows	Milch milk kg	Fett fat		Eiweiß protein		F + E f + p kg
			%	kg	%	kg	
Lackner Maria u. Anton, Niedersill	3,7	11.262	4,01	451	3,47	391	842
Weber Reinhold, Bad St. Leonhard, Ktn.	2,5	11.222	3,90	438	3,17	356	794
Hofer Margarethe, Bramberg, Sbg.	7,7	9.753	4,08	398	3,57	348	747
Offner Rolf, St. Michael/Lav., Ktn.	3,9	10.037	3,70	372	3,41	342	714
Hochfilzer Marianne u. Georg, Reith/Kitzbüchel, Tirol	5,9	10.000	3,81	381	3,32	332	714
Hartl Angela u. Georg, Bramberg, Sbg.	3,0	8.526	4,74	404	3,39	289	693
Ebner Claudia u. Josef, Großarl, Sbg.	11,7	9.350	3,85	360	3,54	331	691
Kirchner Gebhard, Flachau, Sbg.	12,9	8.903	4,02	358	3,65	325	683
Moser Josef, Mühlbach, Sbg.	14,2	9.055	4,08	369	3,34	302	672
Thorhagen Alois, Grafendorf, Stmk.	2,0	8.573	4,03	345	3,48	298	644
Hochfilzer Matthäus, Going/Wilden Kaiser, Tirol	28,8	8.535	4,07	347	3,47	296	643
Hutter Wilhelm, Altenmarkt/Pongau, Sbg.	3,9	8.941	3,92	350	3,22	288	638
Steiner Gerhard, Kitzbühel, Tirol	13,9	8.841	3,76	332	3,36	297	629
Laubichler Franz, Flachau, Sbg.	57,2	8.221	4,30	353	3,34	275	628
Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen, Sbg.	16,2	7.808	4,73	369	3,27	256	625
Porsche Wolfgang, Zell am See, Sbg.	92,2	8.830	3,84	339	3,20	282	621
Gensbichler Alexander, Hinterglemm, Sbg.	20,7	8.167	4,14	338	3,46	282	620
Hornbacher Thomas, St. Johann, Tirol	5,2	8.011	4,24	340	3,49	280	619
Schwab Franz, Kainisch, Stmk.	2,0	8.570	3,93	337	3,21	276	613
Astl Franz, Hollersbach, Sbg.	15,2	8.269	4,18	346	3,18	263	609

*Anzahl der Kühe (mindestens 2) – number of cows (minimum 2)

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018

Die leistungsstärksten Kühe nach Fett und Eiweiß – *The best cows in fat and protein*

Besitzer owner	Name name	Ohrenmarkennr. ear tag no.	Vater sire	L. [*] l.*	Milch milk kg	Fett fat %	Eiweiß protein %	F + E f + p kg
Reitstätter Barbara, Kössen, Sbg.	MILKA	AT 544.724.109	STERZ	8	10.428	5,38	3,40	915
Laubichler Franz, Flachau, Sbg.	TUX	AT 179.133.218	STAR	3	8.820	5,58	3,55	805
Schiefer Maria, Flachau, Sbg.	REGAU	AT 840.640.414	MAKLER	6	10.950	3,89	3,32	790
Laubichler Franz, Flachau, Sbg.	LAURA	AT 018.888.417	SAFIR	4	10.060	4,14	3,29	747
Laubichler Franz, Flachau, Sbg.	LARISSA	AT 727.466.717	RUFUS	5	9.856	4,32	3,21	742
Poier Peter, Pusterwald, Stmk.	ROSALIE	AT 500.690.818	MAJOR	3	7.788	5,88	3,63	740
Lackner Johannes, Flachau, Sbg.	STOLZ	AT 719.186.217	WINGO	5	10.069	4,10	3,10	724
Moser Josef, Mühlbach, Sbg.	FLORENZ	AT 973.901.416	TITAN	5	9.498	4,00	3,60	722
Aigner Rosa, Fieberbrunn, Sbg.	SILBER	AT 277.786.614	LUCHS	8	8.003	5,71	3,22	714
Brüggler Bianca, St. Koloman, Sbg.	KORA	AT 083.049.518	RAT	4	9.381	4,09	3,32	695

PINZGAUER x RH – max. 74,9% RH

Laubichler Franz, Flachau, Sbg.	ZIRM	AT 616.577.718	JOTAN RED	3	12.013	5,12	3,37	1.019
Stabler Christian, Leoben, Stmk.	LISA	AT 149.652.718	ELECTION RED	4	13.485	3,82	3,28	957
Laubichler Franz, Flachau, Sbg.	SCHMUCK	AT 614.363.418	FIDELITY RH	4	12.161	4,47	3,25	938
Ebner Claudia u. Josef, Großarl, Sbg.	WEINDL	AT 236.250.122	PLEASURE RH	2	10.832	4,76	3,75	922
Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen, Sbg.	GLUECK	AT 732.733.807	AGENT RED	7	10.445	5,80	2,93	912
Weber Reinhold, Bad St. Leonhard, Ktn.	IRIS	AT 176.230.116	CLASSIC RED	5	13.612	3,71	2,94	904
Kirchner Gebhard, Flachau, Sbg.	SCHWEIZ	AT 614.217.618	LOTUS	4	10.938	4,32	3,77	885
Moser Josef, Mühlbach, Sbg.	BLIAL	AT 025.220.118	KÄMPFER	5	11.555	4,37	3,24	880
Laubichler Franz, Flachau, Sbg.	PREIS	AT 906.147.916	RUFUS	5	11.098	4,44	3,45	876
Porsche Wolfgang, Zell am See, Sbg.	DANIELA	AT 727.451.917	ELAYO RED	5	11.993	3,88	3,34	867

*Laktation – lactation

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018

Die besten Kühe nach Gesamtzuchtwert – *The best cows in accordance with the total merit index*

Besitzer owner	Name name	Ohrmarkennr. ear tag no.	Vater sire	Milch milk kg	Fett fat %	Eiweiß protein %	*MW *MMI	**GZW **TMI
PINZGAUER – max. 12,5% RH								
Berger Josef, Saalbach, Sbg.	DOLLY	AT 362.130.719	RAT	1.397	-0,04	51	-0,12	38
Bichler Erwin, Saalfelden, Sbg.	ALMA	AT 345.983.317	RAT	714	0,01	28	-0,02	23
Riepler Andreas, Wagrain, Sbg.	FANNI	AT 288.562.217	RAT	942	-0,01	35	-0,09	25
Rainer Maria u. Hermann, Werfenweng, Sbg.	USCHI	AT 728.355.517	RAT	955	-0,15	27	-0,04	29
LFS Bruck/G., Piffgut, Sbg.	STOLZ	AT 296.110.117	RAT	1.081	-0,18	30	-0,19	24
Huber Gabriele, Radstadt, Sbg.	ESCHE	AT 199.616.422	LENZ	1.040	0,08	45	-0,02	33
Berger Josef, Saalbach, Sbg.	DORNE	AT 028.060.628	LAVA	994	-0,03	36	-0,10	26
Etzer Martin, Bruck, Sbg.	HELGA	AT 002.992.617	RAT	964	-0,11	30	-0,01	31
Innerhofer Gerhard, Mittersill, Sbg.	DIANA	AT 026.487.828	RAT	1.196	-0,34	23	-0,19	27
Stock Ingeborg u. Josef, Bischofshofen, Sbg.	GLOCKI	AT 966.592.616	RAT	1.239	-0,25	31	-0,07	36

PINZGAUER x RH – max. 74,9% RH

Schiefer Petra u. Michael, Flachau, Sbg.	SCHWEDIN	AT 791.600.728	LADD RED	2.694	0,16	115	-0,05	85
Gensbichler Alexander, Hinterglemm, Sbg.	BREGENZ	AT 299.987.328	FIDELITY RH	2.966	0,09	121	-0,03	96
Schiefer Maria, Flachau, Sbg.	NÜRNBERG	AT 138.306.729	LARON RED	2.223	0,23	102	-0,04	70
Hochfilzer Matthäus, Going/Wilden Kaiser, Sbg.	FREIL	AT 184.486.329	ROWAN RED	2.310	-0,09	82	-0,09	69
Höllwerth Katharina, Niedersmill, Sbg.	KERSCH	AT 772.502.828	FAGENO RED	2.099	0,2	95	-0,10	62
Nil Klaus, Uttendorf, Sbg.	SELINA	AT 508.939.222	DEFOE RED	2.938	-0,12	102	-0,10	88
Laubichler Franz, Flachau, Sbg.	SCHMUCK	AT 614.363.418	FIDELITY RH	3.048	-0,08	110	-0,10	92
Fuchs Franz, Mittersill, Sbg.	BIANKA	AT 570.189.818	FIDELITY RH	2.789	0,15	119	0,00	91
Wölfler Gabi u. Hans, St. Johann, Sbg.	MOARIN	AT 767.631.419	FIDELITY RH	2.720	0,1	112	-0,07	84
LFS Litzlhof, Lendorf, Ktn.	BRUCLEE	AT 932.363.422	PRINCE RED	2.779	-0,23	88	-0,10	83

*Milchwert – milk production index

**Gesamtzuchtwert – total merit index

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData April 2018



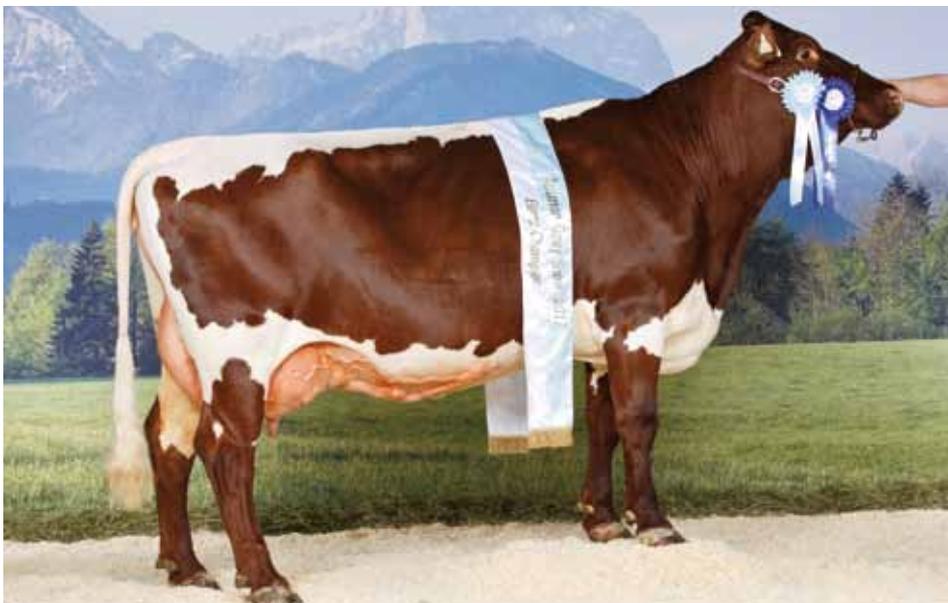
Pinzgauer Herde vom Zuchtbetrieb Horst Schnitzer, Jaklbauer aus Himmelberg in Kärnten

Foto: ARGE Pinzgauer/Kienberger



MUNTER AT 618.786.518 DL: 4/3 6.182 4,23 3,55 481
(V.: RAT)

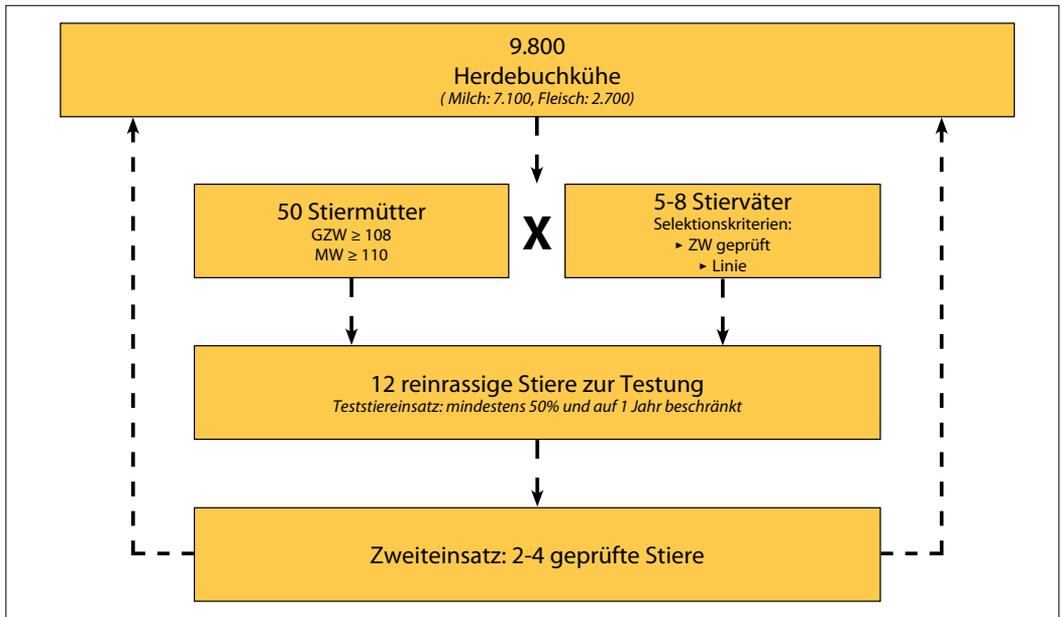
Züchter: LFS Bruck/G., Landwirtschaftsbetrieb Piffgut, Salzburg Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Schulze



KAEFER AT 362.143.319 DL: 4/3 6.921 3,77 3,70 517
(V.: MAJOR)

Züchter: Josef Berger, Saalbach, Salzburg Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/stephanhauser.com

Zuchtprogramm PINZGAUER AUSTRIA
Breeding program of Austrian Pinzgau cattle



Durch die geringe Anzahl an Stieren der Rasse Pinzgauer sind die genetischen Trends mit Vorsicht zu interpretieren.

Bei den Geburtsjahrgängen der Stiere 2006 bis 2011 wurde im Durchschnitt pro Jahr ein Zuchtfortschritt von +1,3 Gesamtzuchtwertpunkten und +2,6 Milchwertpunkten (+111 Milch-kg, -0,015 Fett-% und -0,011 Eiweiß-%) erzielt.

Since there is a small number of bulls of the Pinzgau breed the genetic trends have to be interpreted with caution.

With regard to bulls born between 2006 and 2011, the average annual breeding progress equalled +1.3 total merit index-points per annum and +2.6 milk value-points (+111 kg of milk, -0.015% of fat and -0.011% of protein).





Foto: Jenewein



Foto: Stock



GRAUVIEH

	2016	2017	Diff. in % des VJ
Zuchttierbestand* – population of breeding animals			
Herden – herds	1.185	1.190	0,4
Herdebuchkühe – registered cows milk	5.053	5.079	0,5
aktiver Zuchttierbestand – active population	3.926	4.077	3,8
Besamungsdichte – insemination density	77,7%	80,3%	+2,6***
Rassenbestand** – breed population			
Anzahl – number	18.003	18.096	+0,5
Rassenanteil – breed share	0,9%	0,9%	0,0***
Export – export	479	431	-10,0

*Milch- und Fleischleistungsprüfung – milk and beef recording **Seit 2011 Erhebung durch das BMNT, Haupttrasse lt. AMA-Rinderdatenbank, Stichtag 1. Dezember – Since 2011 survey by the BMNT, main breed according to AMA-cattle database, date of survey: 1st of December

***Prozentpunkte – percentage points

Milchleistung – milk yield

	Anzahl number	Milch milk kg	Fett fat %	Fett fat kg	Eiweiß protein %	Eiweiß protein kg	Fett + Eiweiß fat + protein kg
Herdebuchkühe* – registered cows							
1. Lakt.	672	4.415	3,96	175	3,39	150	325
2. Lakt.	502	4.824	3,92	189	3,36	162	351
3. Lakt.	416	5.053	3,90	197	3,32	168	365
ab 4. Lakt.	1.364	5.331	3,89	207	3,30	176	383
alle Lakt.	2.954	4.997	3,91	195	3,33	166	362

*Vollabschlüsse – standard lactations

44,7% der Kühe gealpt – 44,7% of the cows mountain grazing

Fleischleistung – meat yield

	Anzahl number	tägliche Zunahmen daily gain
Versteigerungstiere – auction bulls	22	1.191
FLK⁽¹⁾ Rinder M⁽²⁾	514	1.058 ⁽⁴⁾
FLK⁽¹⁾ Rinder W⁽³⁾	433	999 ⁽⁴⁾

¹⁾Fleischleistungskontrolle – gain performance of beef cattle ²⁾männlich – male ³⁾weiblich – female

⁴⁾Tägliche Zunahmen in Gramm, 200 Tage – daily gain in grammes, 200 days

Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017

Zuchtviehabsatz über Versteigerungen – sale of breeding animals by auction

	verkaufte Tiere animals sold	Ø-Preis Euro average price euro
Stiere – bulls	37 (+76,2%)*	3.860 (+1,8%)*
Kühe – cows	107 (-9,3%)*	1.587 (+3,8%)*
Kalbinnen – heifers	209 (+8,9%)*	1.659 (-6,4%)*
Jungkalbinnen – open heifers	23 (+91,7%)*	927 (-14,6%)*
Summe/Ø – total/Ø	376 (+9,6%)*	1.810 (+1,2%)*

*Vergleich zum Vorjahr – difference

Quelle: ZuchtData, BMNT Jänner 2018

Die leistungsstärksten Herden – *The best herds*

Besitzer owner	Kühe* cows	Milch milk kg	Fett fat		Eiweiß protein		F + E f + p kg
			%	kg	%	kg	
GRAUVIEH							
Sprenger Daniel, Terfens, Tirol	3,0	7.488	4,46	334	3,84	288	621
Erhart Rainer, Wennis, Tirol	3,2	8.058	4,16	335	3,23	260	595
Traxl Markus, Kaunertal, Tirol	2,0	7.471	4,63	346	3,29	246	592
Mairhofer Othmar, Sautens, Tirol	2,0	6.870	4,43	305	3,46	237	542
Haslwanter Georg, Kauns, Tirol	8,7	6.685	4,25	284	3,52	235	519
Peer Markus, Navis, Tirol	11,9	6.449	4,25	274	3,65	235	509
Nagiller Christoph, Ellbögen, Tirol	2,6	6.793	4,37	297	3,04	207	504
Lechleitner Hubert, Wennis, Tirol	27,0	6.230	4,18	260	3,85	240	500
Larcher Alois, St.Leonhard, Tirol	2,0	6.726	4,14	279	3,26	219	498
Venier Karl, Hatting, Tirol	2,0	6.430	4,12	265	3,55	229	494
Weber Bernhard, Oberperfuss, Tirol	4,2	6.099	4,56	278	3,50	213	492
Metzler Michael, Au, Tirol	4,3	7.047	3,41	240	3,53	248	489
Mair Christian, Ried im Zillertal, Tirol	12,2	6.457	4,06	262	3,49	226	488
Tornehl Christian-Peter, St. Pantaleon-Erla, NÖ	2,0	6.361	4,16	264	3,51	223	487
Volgger Erich, Ellbögen, Tirol	26,2	6.601	4,04	267	3,34	221	487
Scheiber Method, Sölden, Tirol	5,8	6.013	4,23	254	3,82	229	484
Hausegger Kilian, Längenfeld, Tirol	5,0	5.956	4,65	277	3,45	205	483
Spiss Heinrich, See, Tirol	4,0	6.511	3,88	252	3,51	229	481
Walch Hannes, Steeg, Tirol	4,0	6.856	3,77	258	3,21	220	478
Pittracher Edeltraud u. Georg, Mühlbachl, Tirol	6,5	6.337	4,05	257	3,48	221	477

*Anzahl der Kühe (mindestens 2) – number of cows (minimum 2)

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018



Foto: Illmer



Foto: Deutschmann

Die leistungsstärksten Kühe nach Fett und Eiweiß – *The best cows in fat and protein*

Besitzer <i>owner</i>	Name <i>name</i>	Ohrmarkennr. <i>ear tag no.</i>	Vater <i>sire</i>	L.* <i>l.*</i>	Milch <i>milk</i>	Fett <i>fat</i>	Eiweiß <i>protein</i>	F + E <i>f + p</i>
GRAUVIEH								
					kg	%	%	kg
Lechleitner Hubert, Wenns, Tirol	ELKI	AT 278.807.314	DINOS	7	9.494	4,72	3,75	804
Sprenger Daniel, Terfens, Tirol	ELLA	AT 945.323.516	NUKUS	4	9.456	4,69	3,65	789
Wilhelm Herbert, Längenfeld, Tirol	WIKI	AT 942.157.716	BASTUS	5	8.157	5,56	3,46	736
Haslwanger Georg, Kauns, Tirol	SCHMUCKI	AT 945.640.916	NUSELO	5	8.496	5,10	3,38	721
Haslwanger Georg, Kauns, Tirol	KORA	AT 805.210.309	DOLDUS	9	8.932	4,51	3,36	703
Metzler Michael, Au, Tirol	GRETEL	AT 069.993.917	GEMUS	4	9.286	3,74	3,82	702
Sprenger Daniel, Terfens, Tirol	TRAUDL	AT 333.896.907	DIORINO	10	8.438	4,33	3,90	694
Lechleitner Hubert, Wenns, Tirol	SISSI	AT 370.540.119	SEKOS	2	6.996	5,35	4,05	658
Riedl Stefan, Schönberg im Stubaital, Tirol	SONJA	AT 920.209.845	NICEM	7	8.591	4,12	3,54	658
Riedl Stefan, Schönberg im Stubaital, Tirol	MIA	AT 465.286.216	SEKOS	5	8.084	4,46	3,63	654
Peer Markus, Navis, Tirol	HEIDI	AT 517.270.416	NURUS	7	7.686	4,83	3,62	649
Sprenger Daniel, Terfens, Tirol	SENNERIN	AT 580.863.618	DABERUS	4	6.901	5,25	3,80	625
Lechleitner Hubert, Wenns, Tirol	SINDY	AT 522.980.416	DIONUS	7	7.801	4,15	3,74	616
Weber Bernhard, Oberperfuss, Tirol	ADRIANA	AT 576.683.772	DOLDUS	9	8.019	4,38	3,29	615
Jenewein Helmut, Vals, Tirol	WALLI	AT 920.700.445	DINATO	7	7.945	4,44	3,24	610
Peer Markus, Navis, Tirol	HILDEGARD	AT 363.729.419	FEZEM	2	7.595	4,06	3,96	609
Nigg Josef, Kaunerberg, Tirol	TANJA	AT 492.385.816	SEBASO	6	7.658	4,55	3,33	604
Lechleitner Hubert, Wenns, Tirol	ROS	AT 644.724.418	DIONUS	4	6.812	4,64	4,13	598
Riedl Stefan, Schönberg im Stubaital, Tirol	FEE	AT 978.204.116	FEZEM	5	7.957	4,42	3,06	595
Volgger Erich, Ellbögen, Tirol	HILANA	AT 266.151.414	DINOS	7	8.628	3,85	3,02	593

*Laktation – *lactation*

Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData 2018

Die besten Kühe nach Gesamtzuchtwert – *The best cows in accordance with the total merit index*

Besitzer owner	Name name	Ohrmarkennr. ear tag no.	Vater sire	Milch milk kg	Fett fat %	Eiweiß protein %	*MW *MMI	**GZW **TMI		
GRAUVIEH					kg	kg	kg			
Traxl Markus, Kaunertal, Tirol	LEDY	AT 946.152.116	DICHULO	279	0,28	26	0,03	11	117	128
Riedl Stefan, Schönberg im Stubaital, Tirol	MONA	AT 097.442.218	DINELO	600	0,15	33	-0,05	17	125	127
Raut Elisabeth/Markus, Telfs, Tirol	ROSA	AT 819.027.428	SEDINUS	30	0,22	13	0,28	15	116	127
Saska Gerlinde, Thaur, Tirol	GLUECK	AT 925.241.416	DICHULO	-236	0,55	17	0,27	5	111	127
Scheiber Method, Sölden, Tirol	LIESL	AT 350.002.619	SEDINUS	159	0,10	11	0,12	12	113	126
Gruber Paul, Flauring, Tirol	GERA	AT 045.035.128	FERGO	734	0,13	37	-0,09	19	131	125
Eiterer Josef, Kaunerberg, Tirol	IRENE	AT 045.596.128	SEDINUS	293	-0,03	10	0,04	12	113	125
Schöpf Gabriela, Sölden, Tirol	GLORIA	AT 557.152.718	DICHULO	210	0,08	13	0,04	9	111	125
Riedl Stefan, Schönberg im Stubaital, Tirol	MIA	AT 465.286.216	SEKOS	469	-0,08	14	0,04	18	117	124
Held Rainer, Schwarzenberg, Tirol	GUSTI	AT 659.822.417	NUKUS	168	0,15	14	0,03	7	111	124
Stadelwieser Oswald, Pfunds, Tirol	GOLDI	AT 819.029.628	SEDINUS	403	0,03	18	0,03	15	118	123
Weber Bernhard, Oberperfuss, Tirol	ARENDA	AT 200.485.209	DINOS	452	0,19	28	-0,09	10	117	123
Rüf Anita, Alberschwende, Tirol	ERIKA 2	AT 531.116.928	SEDINUS	247	-0,01	10	0,10	13	114	123
Grüner Georg, Obergurgl, Tirol	BIENE	AT 012.574.428	SEDINUS	276	0,00	11	0,00	10	112	123
Kindl Nikolaus Josef, Neustift im Stubaital, Tirol	GOLDI	AT 719.819.717	DINELO	-51	0,42	19	0,14	6	111	123
Held Rainer, Schwarzenberg, Tirol	GIDA	AT 889.352.519	DIOKUS	-70	0,28	11	0,19	7	110	123
Guffler Georg, Längenfeld, Tirol	BINE	AT 045.590.428	SEDINUS	575	0,04	25	0,08	24	128	122
Mair Helmut, Navis, Tirol	BELLA	AT 906.409.616	DINELO	176	0,38	27	0,24	19	123	122
Gstrein Urban, Sölden, Tirol	LUCIA	AT 738.590.419	DINELO	-46	0,48	22	0,36	16	120	122
Öfner Othmar, Oberhofen im Inntal, Tirol	BRUSIL	AT 990.418.416	DICHULO	552	-0,03	20	-0,08	14	118	122

*Milchwert – milk production index

**Gesamtzuchtwert – total merit index

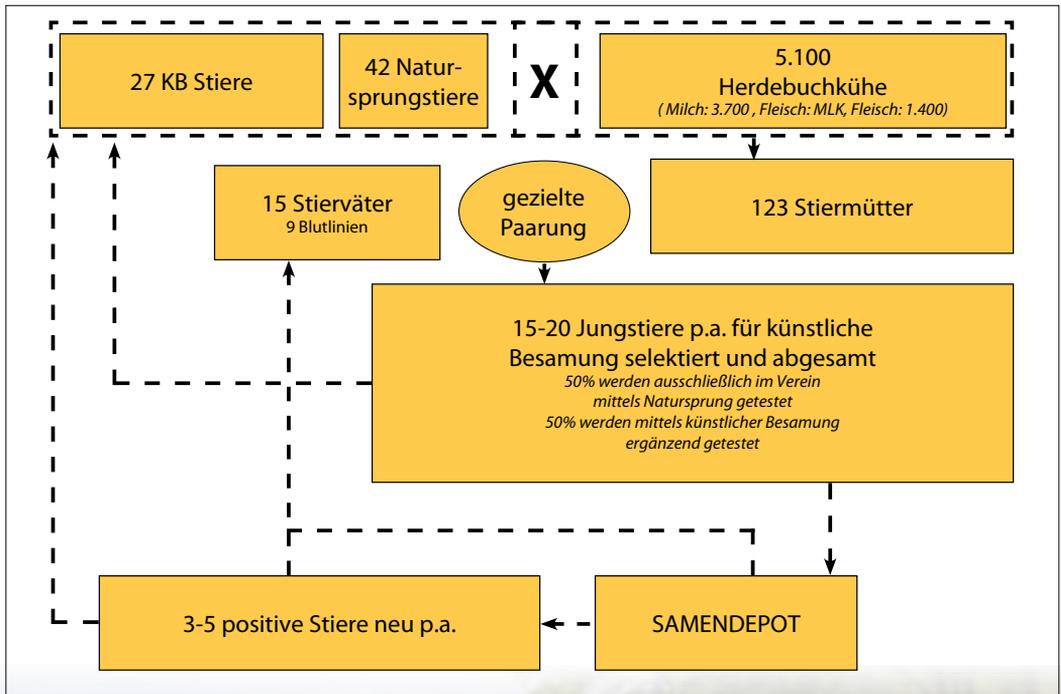
Quelle: Rassenarbeitsgemeinschaft, ZuchtData April 2018



Die teilnehmenden Tiroler Jungzüchter beim Bundesjungzüchterchampionat im Rahmen der Austrian Dairy Show 2017 in Traboch, Steiermark

Foto: Rinderzucht Tirol

Zuchtprogramm Tiroler Grauvieh
Breeding program of Tyrolian Grauvieh cattle



Bei den Geburtsjahrgängen der Stiere 2006 bis 2011 wurde im Durchschnitt pro Jahr ein Zuchtfortschritt von +1,0 Gesamtzuchtwertpunkten erzielt.

With regard to bulls born between 2006 and 2011, the average annual breeding progress equalled +1.0 total merit index-points per annum.



Judith Reisl mit Grauviehhstier Ninos vom Zuchtbetrieb Erich Volgger aus Ellbögen, Tirol

Foto: stephanhauser.com



FLEISCHRINDER



Charolais-Herde vom Zuchtbetrieb Johanna Schachinger aus St. Martin im Innkreis, Oberösterreich

Foto: Schachinger



Mit rund 170 Pustertaler Sprintzen ist der Zuchtbetrieb Jansenberger in Hinterstoder, OÖ, der größte Sprintzenzuchtbetrieb Österreichs. Mittlerweile gibt es österreichweit bereits über 240 Züchter 1.500 Sprintzen.

Foto: Illmer

Fleischleistungsprüfung 2017 – Beef recording 2017

Rasse <i>breed</i>	Kontrollherden* <i>recorded herds</i>	Kontrollkühe <i>recorded cows</i>	Zuchtherden* <i>registered herds</i>	Herdebuchkühe <i>registered cows</i>
Murbodner	580	5.119	569	5.103
Fleckvieh	623	4.127	536	3.769
Pinzgauer	490	2.767	457	2.682
Charolais	152	1.686	150	1.674
Limousin	118	1.450	114	1.427
Grauvieh	408	1.480	351	1.360
Angus	87	1.392	80	1.343
Kärntner Blondvieh	145	1.278	143	1.274
Schot. Hochlandrind	186	1.034	182	1.013
Tuxer	213	1.004	204	991
Waldviertler Blondvieh	109	896	104	883
Pustertaler Sprintzen	202	800	195	793
Original Braunvieh	127	602	119	590
Blonde Aquitaine	43	506	40	495
Galloway	38	256	33	240
Aubrac	26	230	24	225
Ennstaler Bergschecken	54	155	53	154
Salers	4	115	4	115
Dexter	13	112	13	112
Zwerg-Zebus	6	92	5	90
Wagyu	22	81	20	78
Braunvieh	55	104	34	66
Weiß-blaue Belgier	12	55	10	53
Piemonteser	3	12	3	12
Holstein Friesian	8	10	6	7
Jersey	4	7	4	7
Montbeliarde	1	1	1	1
Sonstige	585	1.551	0	0
Summe 2017	4.919	28.528	3.454	24.557

*Herden sind Untereinheiten des Betriebes mit Tieren der selben Rasse – *Herds are subunits of a farm with animals of the same breed*

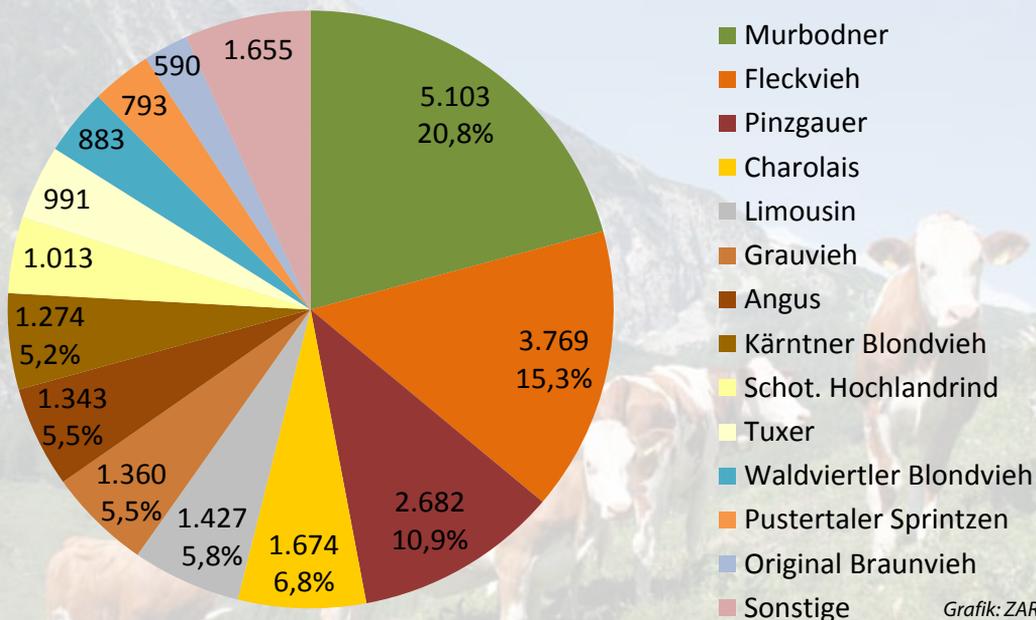
Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017

Zuwachsleistung der versteigerten Stiere – *Gain performance of the bulls by auction*

Rasse <i>breed</i>	Anzahl Stiere <i>number bulls</i>		tägliche Zunahme – Gramm <i>daily gain – grams</i>	
	2016	2017	2016	2017
Fleckvieh	496	490	1.331	1.353
Braunvieh	19	20	1.288	1.218
Pinzgauer	72	61	1.177	1.178
Grauvieh	21	22	1.194	1.191
Charolais	13	24	1.267	1.347

Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017

Fleischleistungsprüfung 2017: Herdebuchkühe nach Rassen – Beef recording 2017: cattle breeds



Fleckvieh-Fleisch-Gesamtsieger MATADOR (GS MAX) der Landwirtschaftlichen Fachschule Althofen, Ktn., im Rahmen des GENOSTAR-Fleischrindertages am 17. Februar 2018 in Traboch, Steiermark. Foto: kärntnerrind/stephanhauser.com

Wiegeergebnisse Fleischrinder 2017 – Gain performance of beef cattle 2017

Rasse <i>breed</i>	Geschlecht*	Geburtsgewicht**		200 Tage		365 Tage	
		n ¹⁾	kg	n ¹⁾	TGZ in g ²⁾	n ¹⁾	TGZ in g ³⁾
Angus	M ⁴⁾	594	36,3	607	1.151	443	1.126
	W ⁵⁾	577	34,8	650	1.066	470	958
Aubrac	M	102	35,7	105	1.059	104	953
	W	119	33,6	111	959	97	839
Blonde Aquitaine	M	277	46,8	262	1.137	176	1.136
	W	231	43,5	263	1.058	229	985
Charolais	M	765	47,4	730	1.215	513	1.180
	W	737	44,4	778	1.140	662	1.002
Dexter	M	56	20,3	35	664	18	520
	W	44	19,6	18	543	33	424
Ennstaler Bergschecken	M	60	39,8	47	1.080	20	937
	W	39	37,0	56	984	40	835
Fleckvieh	M	1.407	43,4	1.499	1.279	757	1.184
	W	1.305	41,3	1.356	1.171	1.079	1.011
Galloway	M	103	32,0	89	880	54	861
	W	76	30,8	93	890	67	718
Grauvieh	M	435	38,4	514	1.058	298	815
	W	374	36,4	433	999	379	784
Kärntner Blondvieh	M	604	41,7	538	1.129	209	1.022
	W	591	39,8	610	1.012	394	880
Limousin	M	619	41,7	636	1.168	440	1.107
	W	553	40,0	607	1.070	487	956
Murbodner	M	2.144	43,0	1.887	1.150	829	1.035
	W	1.914	40,6	1.904	1.063	1.364	901
Original Braunvieh	M	178	40,5	196	1.150	132	969
	W	162	37,6	192	1.034	144	849
Pinzgauer	M	1.162	44,0	862	1.145	417	1.028
	W	1.085	41,8	955	1.017	672	842
Pustertaler Sprintzen	M	276	42,4	238	1.119	126	1.010
	W	232	41,1	281	1.000	252	834
Schot. Hochlandrind	M	396	30,2	291	740	306	620
	W	372	28,7	290	698	260	567
Tuxer	M	303	36,5	284	1.024	166	847
	W	273	35,1	317	938	264	763
Waldviertler Blondvieh	M	347	38,7	269	1.033	181	949
	W	332	36,0	255	926	201	824
Weiß-blaue Belgier	M	34	46,1	29	1.119	17	1.059
	W	22	41,9	19	1.153	12	942

*sex **weight at birth

Quelle: ZuchtData Jahresbericht 2017

¹⁾Anzahl der geprüften Rinder – number of cattle recorded

²⁾Tägliche Zunahmen in Gramm, 200 Tage – daily gain in grammes, 200 days

³⁾Tägliche Zunahmen in Gramm, 365 Tage – daily gain in grammes, 365 days

⁴⁾männlich – male

⁵⁾weiblich – female

AUSTRIAN DAIRY-SHOW

Erfolgreiche Premiere auf internationalem Niveau

Vom 17. - 19. März 2017 fand im neuen Vermarktungszentrum der RINDERZUCHT STEIERMARK in Traboch die Austrian Dairy Show statt. Erstmals wurden dabei das Bundesjungzüchter-Championat und der Dairy-Grand-Prix-Austria gemeinsam unter einem Dach durchgeführt. Veranstalter der Austrian Dairy Show war HOLSTEIN AUSTRIA in Zusammenarbeit mit der RINDERZUCHT STEIERMARK. 500 Tiere wurden den beiden Schweizer Preisrichtern Erhart Junker und Daniel Gisler und dem Tiroler Preisrichter Gerhold Riedl vorgestellt. Eine weitere Premiere gab es mit dem am Freitag gestarteten als Auftakt des Bundeschulwettbewerbes, an dem sieben landwirtschaftliche Fachschulen teilnahmen. Den besten Auftritt absolvierten die Schüler der LFS Goldbrunnhof aus Völkermarkt, Ktn., vor der LFS Alt-Grottenhof, Stmk. Das Organisationsteam rund um Hans Terler und Obmann Hermann Gruber zeigte sich zufrieden. Vor allem das Livestream-Service wurde sehr stark genützt.



IN TRABOCH, STMK.



Organisationschef Johann Terler kann (links) auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken.

Gesamtsieger

Holstein



WFD REGALE (ARTES) – Grandchampion

Aussteller: Rupert Wenger, Maishofen, Sbg.

Foto: Schulze

Holstein



JOMAGRO GC HAZIENDA (GOLD CHIP) –

Juniorchampion

Aussteller: Margit Großpötzl, Sigharting, OÖ

Foto: Schulze



AUSTRIAN DAIRY-SHOW

Gesamtsieger

Holstein



ROYAL (ATWOOD) – Reservegrandchampion
Aussteller: Wenger, Kronberger und Hartl, Maishofen, Sbg.

Foto: Schulze

Holstein



ROSALINA (JOYBOY RED) – Honorable Mention, Grand Champion und Gesamteuterchampion

Aussteller: PG Sprenger aus Fügen, Tirol

Foto: Schulze

Holstein



NAOMI (YORICK) – Reserve-Intermediate und Euterchampion

Aussteller: Ulrich Kopf aus Mäder, Vbg.

Foto: Schulze

Jersey



MISS TEQUILA (TEQUILA) – Juniorchampion

Aussteller: Christoph Borg aus Beschling, Vbg.

Foto: Schulze

Jersey



HAILEY (TEQUILA) – Seniorchampion

Aussteller: Johann Hirschhuber, Weerberg, Tirol

Foto: Schulze

Braunvieh



WALI (JONGLEUR) – Euterchampion

Aussteller: Georg Nigsch, Sonntag, Vbg.

Foto: Schulze



IN TRABOCH, STMK.

Gesamtsieger

Braunvieh



TANJA (VIGOR) – Grandchampion

Aussteller: Georg Schneider, Egg, Vbg.

Foto: Schulze

Braunvieh



KRÄNZLI (JONGLEUR) – Reserve-Grandchampion

Aussteller: Hansjörg Taxacher, Fügen, Tirol

Foto: Schulze

Fleckvieh



TINA (GS INROS) – Champion

Aussteller: Engelbert Sitka, Miesenbach/Birkfeld, Stmk.

Foto: KeLeKi

Fleckvieh



BRUNI (GS OEDSTEIN) – Reservechampion

Aussteller: Maria u. Heinrich Eichberger, St. Margarethen/Knittelfeld, Stmk.

Foto: Schulze

Pinzgauer



MUNTER (RAT) – Champion

Aussteller: LFS Bruck/G., Sbg. Foto: stephanhauser.com

Grauvieh



LISSI (SETHO) – Champion

Aussteller: Markus Hartmann aus Dünserberg, Vbg. Foto: stephanhauser.com



AUSTRIAN DAIRY-SHOW

Bundessieger



Jungzüchter-Typsieger

Braunvieh



CHANEL (JONGLEUR)

Aussteller: Hansjoerg Taxacher, Fügen, Tirol
Vorführer: Lukas Taxacher

Fleischrinder - Pustertaler Sprintzen



TORINA PSS (OLIVER PSR)

Aussteller: Karl Mair, Ellboegen, Tirol
Vorführer: Florian Haider

Fleckvieh x RF



ALMA (INCAS RED)

Aussteller: Ernst Derfesser, Vomp, Tirol
Vorführer: Katrin König

Fleckvieh



GABRIELA (SERANO)

Aussteller: Hubert Werlberger, Wörgl, Tirol
Vorführer: Hubert Werlberger

IN TRABOCH, STMK.

Jungzüchter-Typsieger

Pinzgauer



MELLY (LORIS)

*Aussteller: Maria Schmiderer, Saalfelden, Sbg.
Vorführer: Anna Schmiderer*

Jersey



RAZZIA (PRIMERO)

*Aussteller: Alois Geisler, Kolsassberg, Tirol
Vorführer: Simon Geisler*

Holstein



DOLLY (LADD RED)

*Aussteller: Richard Ulbing, Villach, Ktn.
Vorführer: Thomas Ulbing*

Foto: Schulze

Grauvieh



FLAMME (NUSELO)

*Aussteller: Franz Dichtl, Nassereith, Tirol
Vorführer: Daniel Dichtl*

Jungzüchter-Vorführsieger



ELENA (DAVID) – Juniorchampion

*Aussteller: Birgit/Georg Fink, Lauterach, Vbg.
Vorführer: Simon Fink*



RAINBOW (SOLOMON) – Seniorchampion

*Aussteller: Josef Garzaner, Fritzens, Tirol
Vorführer: Kathrin Garzaner-Margreiter*



6 Ansprechpartner – Contacts

6.1 Entsandte Personen in der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter, ZAR – *Representatives in the Federation of Austrian Cattle Breeders, ZAR*

6.1.1 Vorstand – Board

Insgesamt 7 Vertreter, gewählt von der Mitgliederversammlung auf drei Jahre

A total of 7 representatives, elected by the meeting of members for three years

4 Vertreter der Zuchtverbände – <i>4 representatives from the cattle breeding associations</i>	
Obmann – <i>chairman:</i>	Stefan Lindner, Oberndorf in Tirol
Obmann Stv. <i>deputy chairman:</i>	Ing. Sebastian Auernig (Obmann kärntnerind und FLECKVIEH AUSTRIA), Feldkirchen, Kärnten
Weitere Vorstandsmitglieder <i>other members of the board:</i>	Ing. Thomas Schweigl (Obmann BRAUNVIEH AUSTRIA), Wildermieming, Tirol Ök.-Rat Hermann Gruber (Obmann HOLSTEIN AUSTRIA), Nestelbach, Steiermark

1 Vertreter der Besamungsstationen – <i>1 representative from the artificial insemination centers</i>	
DI Franz Kaltenbrunner, Geschäftsführer Rinderzuchtverband Oberösterreich (RZO), Galgenau 43, 4240 Freistadt, Oberösterreich, OÖ Besamungsstation GmbH, Dr. Otmar Föger Straße 1, 4921 Hohenzell, Oberösterreich	

1 Vertreter der Landeskontrollverbände – <i>1 representative from the provincial recording associations</i>	
Leopold Buchegger (Obmann NÖ Genetik Rinderzuchtverband, Obmann Landeskontrollverband Niederösterreich), Oberndorf an der Melk, NÖ	

1 Vertreter der Landwirtschaftskammern – <i>1 representative from the chambers of agriculture</i>	
Dipl.-Ing. Dr. Thomas Claudius Jutz, Tierzuchtdirektor Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz, Vorarlberg	

Geschäftsführung – <i>management</i>	
Dipl.-Ing. Martin Stegfellner, ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien	

6.1.2 Kontrollausschuss – *Control committee*

1 Vertreter der Zuchtverbände – <i>1 representative from the cattle breeding associations</i>	
Vorsitzender: Leonhard Prodingner, Obmann Landeskontrollverband Salzburg, Tamsweg, Salzburg	

2 Vertreter der Landwirtschaftskammern – *2 representatives from the chambers of agriculture*

Dipl.-Ing. Franz Vuk, Tierzuchtdirektor Landwirtschaftskammer Burgenland,
Esterhazystraße 15, 7001 Eisenstadt, Burgenland

Dr. Horst Jauschnegg, Tierzuchtdirektor Landwirtschaftskammer Steiermark,
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Steiermark

1 Vertreter der Besamungsstationen – *1 representative from the artificial insemination centers*

Stellvertretender Vorsitzender^{**}: Dr. Andreas Moser, Tierzuchtdirektor Landwirtschafts-
kammer Niederösterreich, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten, Niederösterreich

1 Vertreter der Landeskontrollverbände – *1 representative from the provincial recording associations*

Dipl.-Ing. Markus Koblmüller, Geschäftsführer Landesverband für Leistungsprüfung und
Qualitätssicherung in Oberösterreich (LfL-OÖ), Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Oberösterreich

^{*}chairman ^{**}deputy chairman

6.1.3 Fachausschüsse – *Expert committees*

Genetik – Genetics

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Johann Sölkner, Universität für Bodenkultur Wien,
Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien

Stellvertretender Vorsitzender^{**}: Dr. Josef Miesenberger, Geschäftsführer Fleckviehzucht-
verband Inn- und Hausruckviertel (FIH), Volksfestplatz 1, 4910 Ried im Innkreis, OÖ,
OÖ Besamungsstation GmbH, Dr. Otmar Föger Straße 1, 4921 Hohenzell, OÖ

Marketing – Marketing

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Martin Stegellner, Geschäftsführer ZAR,
Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien

Stellvertretender Vorsitzender^{**}: Ing. Johann Tanzler, Geschäftsführer FLECKVIEH AUSTRIA, Pater Werner
Deibl Straße 4, 3910 Zwettl, Niederösterreich

Landeskontrollverband – Provincial recording association

Vorsitzender: Ing. Franz-Josef Auer, Landeskontrollverband Tirol, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Stellvertretender Vorsitzender^{**}: Leopold Buchegger, Obmann Landeskontrollverband Niederösterreich,
Oberndorf an der Melk, NÖ

Besamung und Biotechnologie – Artificial insemination and biotechnology

Vorsitzender: Dr. Josef Miesenberger, Geschäftsführer Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel
(FIH), Volksfestplatz 1, 4910 Ried im Innkreis, Oberösterreich,

OÖ Besamungsstation GmbH, Dr. Otmar Föger Straße 1, 4921 Hohenzell, Oberösterreich

Stellvertretender Vorsitzender^{**}: Dipl.-Ing. Rudolf Hußl, Tierzuchtdirektor
Landwirtschaftskammer Tirol, Brixner Straße 1, 6021 Innsbruck, Tirol

Allgemeine Rinderwirtschaft – General animal production

Vorsitzender: Stefan Lindner, Obmann der ZAR, Oberndorf in Tirol
 Stellvertretender Vorsitzender*: Johann Hosner, Obmann FIH, Andorf, Oberösterreich

Zuchtverbände – Breeding organizations

Vorsitzender*: Dipl.-Ing. Franz Kaltenbrunner, Geschäftsführer Rinderzuchtverband Oberösterreich, Galgenau 43, 4240 Freistadt, Oberösterreich,
 OÖ Besamungsstation GmbH, Dr. Otmar Föger Straße 1, 4921 Hohenzell, Oberösterreich
 Stellvertretender Vorsitzender*: Ing. Reinhard Pfleger, Geschäftsführer Rinderzucht Steiermark eG, Industriepark West 7, 8772 Traboch, Steiermark
 GENOSTAR Rinderbesamung GmbH., Am Tieberhof 6, 8200 Gleisdorf, Steiermark

Plattform Tiergesundheit – Platform for animal health

Vorsitzende*: Dr. Christa Egger-Danner, ZuchtData, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien
 Stellvertretender Vorsitzender*: Dr. Josef Perner (Österreichische Tierärztekammer), Hietzinger Kai 87, 1130 Wien

*chairman **deputy chairman

6.2 ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH ZuchtData Data Processing Corporation

**6.2.1 Gesellschafter – Partners**

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (100%), vertreten durch Stefan Lindner (Obmann der ZAR) – *Federation of Austrian cattle breeders (100%), represented by Stefan Lindner (President of ZAR)*

6.2.2 Aufsichtsrat – Supervisory board

Vorsitzender*: Dipl.-Ing. Markus Koblmüller, Geschäftsführer Landesverband für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung in Oberösterreich (Lfl OÖ), Auf der Gugl 3, 4021 Linz, OÖ

Stellvertretender Vorsitzender*: Ing. Andreas Täubl, Obmann Landeskontrollverband Steiermark, Krieglach, Steiermark

Dipl.-Ing. Erwin Brunner, Tierzuchtdirektor Landwirtschaftskammer Kärnten, Museumgasse 5, 9010 Klagenfurt, Kärnten

Dr. Josef Miesenberger, Geschäftsführer Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel (FIH), Volksfestplatz 1, 4910 Ried i. I. und Oberösterreichische Besamungsstation GmbH, Dr.-Otmar-Föger-Straße 1, 4921 Hohenzell, Oberösterreich

Ing. Johann Tanzler, Geschäftsführer FLECKVIEH AUSTRIA, Pater-Werner-Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl, Niederösterreich

Dipl.-Ing. Reinhard Winkler, Geschäftsführer BRAUNVIEH AUSTRIA, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Dipl.-Ing. Martin Stegellner, Geschäftsführer der ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien

6.2.3 Geschäftsführung – Management

Ing. Martin Mayerhofer, ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien

*chairman **deputy chairman

6.3 Bundesweite Arbeitsgemeinschaften der Rinderzucht Nationwide working committees of cattle breeding

<p>Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter, RINDERZUCHT AUSTRIA 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19; Tel.: +43 1 334 17 21 0, Fax: +43 1 334 17 13, E-mail: info@zar.at, www.zar.at Obmann*: Stefan Lindner, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Martin Stegfellner</p>	
<p>Arbeitsgemeinschaft österreichischer Fleckviehzüchter, FLECKVIEH AUSTRIA 3910 Zwettl, Pater Werner Deibl Straße 4; Tel.: +43 5 0259 49160, Fax: +43 5 0259 95 49160, E-mail: info@fleckvieh.at, www.fleckvieh.at Obmann*: Ing. Sebastian Auernig, Geschäftsführer**: Ing. Johann Tanzler</p>	
<p>Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Braunviehzuchtverbände, BRAUNVIEH AUSTRIA 6020 Innsbruck, Brixner Straße 1; Tel.: +43 5 9292 1822, Fax: +43 5 9292 1829 E-mail: arge.braunvieh@lk-tirol.at, www.braunviehaustria.at Obmann*: Ing. Thomas Schweigl, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Reinhard Winkler</p>	
<p>Arbeitsgemeinschaft der Pinzgauer Rinderzuchtverbände 5751 Maishofen, Mayerhoferstraße 12; Tel.: +43 6542 68229 15, Fax: +43 6542 68229 35, E-mail: office@pinzgauerrind.at, www.pinzgauerrind.at Obmann*: Ing. Christian Dullnig, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Mathias Kinberger</p>	
<p>HOLSTEIN AUSTRIA 8772 Traboch, Industriepark West 7, Steiermark, Tel.: +43 3833 20070 15, Fax: +43 3833 20070 25, E-mail: office@holstein.at, www.holstein.at Obmann*: Ök.-Rat Hermann Gruber, Geschäftsführer**: Johann Terler</p>	
<p>Tiroler Grauvieh 6020 Innsbruck, Brixner Straße 1; Tel.: +43 5 9292 1840, Fax: +43 5 9292 1849 E-mail: grauvieh@lk-tirol.at, www.tiroler-grauvieh.at Obmann*: Ök.-Rat Erich Scheiber, Geschäftsführer**: Ing. Raphael Kuen</p>	
<p>FLEISCHRINDER AUSTRIA 8772 Traboch, Industriepark West 7, Steiermark, Tel.: +43 3833 20070 10, Fax: +43 3833 20070 25, E-mail: pirker@rinderzucht-stmk.at, www.fleischrinder.at Obmann*: Ing. Walter Steinberger, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Franz Pirker</p>	

6.4 Landeskontrollverbände – Federal recording organisations

<p>LKV-AUSTRIA Gemeinnützige GmbH 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19; Tel.: +43 1 334 17 21 0, E-mail: lkv@zar.at Vorsitzender*: Josef Mair, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Markus Koblmüller</p>	
<p>Landeskontrollverband Burgenland 7400 Oberwart, Industriestraße 10, Tel.: +43 3352 32 512, Fax: +43 3352 32512 20 E-mail: hannes.lehner@ow.lk-bgld.at Obmann*: Landtagsabgeordneter KR Reinhard Jany, Geschäftsführer**: Ing. Hannes Lehner</p>	
<p>Landeskontrollverband Kärnten 9020 Klagenfurt, Museumgasse 5, Tel.: +43 463 58 50 540, Fax: +43 463 58 50 519, E-mail: r_vallant@lk-kaernten.at Obmann*: Kommerzialrat Hermann Schluder, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Erwin Brunner</p>	

*chairman **director

<p>Landeskontrollverband Niederösterreich, LKV Dienstleistung und Service GmbH, 3910 Zwettl, Pater Werner Deibl Straße 4, Tel. +43 50 259 491 50, Fax +43 50 259 491 93, E-mail: lkv@lkv-service.at Obmann*: Leopold Buchegger, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Karl Zottl</p>	
<p>Landesverband für Leistungsprüfungen und Qualitätssicherung in Oberösterreich (Lfl-OÖ), 4021 Linz, Auf der Gugl 3, Tel.: +43 7326 902 1346, Fax: +43 7326 902 1310, E-mail: lfl-ooe@lk-ooe.at, www.lfl.at Obmann*: Josef Mair, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Markus Koblmüller</p>	
<p>Landeskontrollverband Salzburg 5751 Maishofen, Mayerhoferstraße 12, Tel.: +43 6542 68 229 21, Fax: +43 6542 68 229 23, E-mail: office@lkv-salzburg.at, www.landeskontrollverband.at Obmann*: Leonhard Prodingner, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Gerhard Lindner</p>	
<p>Landeskontrollverband Steiermark 8200 Gleisdorf, Am Tieberhof 6, Tel.: +43 3112 2231 7743, Fax: +43 3112 2231 7744, E-mail: lkv@lk-stmk.at Obmann*: Ing. Andreas Täubl, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Peter Stückler</p>	
<p>Landeskontrollverband Tirol 6020 Innsbruck, Brixner Straße 1, Tel.: +43 5 9292 1850, Fax: 05 9292 1859 E-mail: lkv.tirol@lk-tirol.at Obmann*: Ök.-Rat Kaspar Ehammer, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Reinhard Winkler</p>	
<p>Leistungskontrollstelle der Landwirtschaftskammer Vorarlberg 6900 Bregenz, Montfortstraße 9-11, Tel.: +43 5574 400 363, Fax: +43 5574 400 603, E-mail: mlk-tzv@lk-vbg.at Geschäftsführer**: Dr. Thomas C. Jutz</p>	

Das Internetservice der LKVs und der ZAR/ZuchtData ermöglicht Mitgliedsbetrieben den direkten Zugriff auf die betrieblichen Daten. Reinklicken unter www.zar.at; www.zuchtdata.at -> "RDV-Portal" oder unter www.lkv.at -> "Mein Betrieb".

6.5 Zuchtverbände – Cattle breeding organisations

<p>Erzeugergemeinschaft Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel (FIH) 4910 Ried im Innkreis, Volksfestplatz 1, Tel.: +43 7752 82 311 0, Fax: +43 7752 82 311 8, E-mail: info@fih.at, www.fih.at Obmann*: Johann Hosner, Geschäftsführer**: Dr. Josef Miesenberger</p>	
<p>NÖ Genetik Rinderzuchtverband 3254 Bergland, Holzingerberg 1, Tel.: +43 5 0259 49100, Fax: +43 5 0259 49199 3910 Zwettl, Pater-Werner-Deibl-Straße 4, Tel.: +43 5 0259 49 131, E-mail: zwettl@noegen.at, www.noegenetik.at Obmann*: Leopold Buchegger, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Karl Zottl</p>	
<p>Rinderzuchtverband und Erzeugergemeinschaft Oberösterreich (RZO) 4240 Freistadt, Galgenau 43, Tel.: +43 5069 02 4680, Fax: +43 5069 02 94 680, E-mail: office@rzo.at, www.rzo.at Obmann*: Berthold Haselgruber, Geschäftsführer**: Dipl.-Ing. Franz Kaltenbrunner</p>	

*chairman **director

Verein der Fleckviehzüchter Salzburgs

4910 Ried, Volksfestplatz 1, Tel.: +43 7752 82 311 0, Mobil: +43 664 34 27 308,

Fax: +43 7752 82 311 8

E-mail: vfs@gmx.at, www.fih.at

Obmann*: Hermann Schwärz, **Geschäftsführer****: Ing. Alfred Zechmeister**Vorarlberg Rind ZVB eGen.**

6900 Bregenz, Jahnstraße 20/1, Tel.: +43 5574 42 368, Fax: +43 5574 42 368 6

E-mail: vorarlberg.rind@lk-vbg.at

Geschäftsführender Obmann*: Dr. Thomas C. Jutz**Rinderzucht Tirol eGen.**

6020 Innsbruck, Brixner Straße 1, Tel.: +43 5 9292 1832,

Fax: +43 5 9292 1839, E-mail: rinderzucht@lk-tirol.at, www.rinderzucht.tirol

Aufsichtsratsvorsitzender*: Ök.-Rat Kaspar Ehammer, **Vorstandsvorsitzender****: Ing. Christian Straif**Rinderzucht Steiermark eG**

8772 Traboch, Industriepark West 7, Tel.: +43 3833 20070 10,

Fax: +43 3833 20070 25, 8230 Hartberg, Penzendorf 268, Tel.: +43 3332 61 994,

Fax: +43 3332 62 012, E-mail: info@rinderzucht-stmk.at, www.rinderzucht-stmk.at

Obmann*: Ök.-Rat Johann Derler, **Geschäftsführer****: Ing. Reinhard Pfleger**Rinderzuchtverband Salzburg**

5751 Maishofen, Mayerhoferstraße 12, Tel.: +43 6542 68 229 11,

Fax: +43 6542 68 229 81, E-mail: office@rinderzuchtverband.at, www.rinderzuchtverband.at

Obmann*: Franz Loitfeller, **Geschäftsführer****: Ing. Thomas Edenhauer**kärntnerind ZVB eGen**

9300 St. Veit an der Glan, Zollfeldstraße 100/1, Tel.: +43 4212 2215 12,

Fax: +43 4212 22 15 10, E-mail: office@kaerntnerrind.at, www.kaerntnerrind.at

Obmann*: Ing. Sebastian Auernig, **Geschäftsführer****: Ing. Ernst Lagger**Burgenländischer Rinderzuchtverband**

7400 Oberwart, Industriestraße 10, Tel.: +43 3352 32 512,

Fax: +43 3352 32 512 20, E-mail: rinderzuchtverband@lk-bgld.at, www.brzv.at

Obmann*: Landtagsabgeordneter KR Reinhard Jany, **Geschäftsführer****: Ing. Hannes Lehner**Rinderzuchtverband Erzeugergemeinschaft Vöcklabruck**

4844 Vöcklabruck, Römerweg 11, Tel.: +43 50 6902 4710,

Fax: +43 50 6902 94 710, E-mail: rzv-vb@lk-ooe.at www.rzv.at

Obmann*: Gerhard Eichstiel, **Geschäftsführer****: Franz Gstöttinger**Kärntner Holstein Verband Reg. Gen.m.b.H.**

9722 Gummern, Gersheimstraße 20, Tel.: +43 4258 238, Fax: +43 4258 607

E-mail: office@holstein-kaernten.at, www.holstein-kaernten.com

Obmann*: Josef Köchl, **Geschäftsführer****: Ing. Alfred Possegger

*chairman **director

6.6 Jungzüchter – Young breeders

Österreichische Jungzüchtervereinigung (ÖJV)

1200 Wien, Dresdner Straße 89/19, Tel.: +43 664 88 640 449, Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: jungzuechter@zar.at

Obmann*: Andreas Wurzinger



*chairman

6.7 Besamungsstationen, zugelassene Samendepots für den innergemeinschaftlichen Handel mit Rindersamen***

Semen collection centers, approved semen storage centres for intra-community trade in bovine semen

Oberösterreichische Besamungsstation GmbH*

4921 Hohenzell, Dr. Otmar Föger Straße 1
Tel.: +43 7752 82248, Fax: +43 7752 82248 5
E-mail: info@besamungsstation.at
www.besamungsstation.at



GENOSTAR Rinderbesamung GmbH*

Standort Niederösterreich
3254 Ruprechtshofen, Kagelsberg 3
Tel.: +43 50 259 49 100, Fax: +43 50 259 49 199
E-mail: be@genostar.at, www.genostar.at



GENOSTAR Rinderbesamung GmbH*

Standort Steiermark
8200 Gleisdorf, Am Tieberhof 6
Tel.: +43 50 259 49000, Fax: +43 50 259 49099
E-mail: besamung@genostar.at, www.genostar.at



Besamungsstation Birkenberg*

6410 Telfs, Birkenberg 6
Tel.: +43 5 92 92 1840, Fax: +43 59292 1849
grauvieh@lk-tirol.at



Rinderzucht Tirol eGen., Samendepotstelle**

6200 Strass im Zillertal, Rotholz 49b
Tel.: +43 5 92 92 1803, Fax: +43 5 92 92 1899
E-mail: samendepot@lk-tirol.at
www.rinderzucht.tirol



Besamung Kleßheim**

5071 Wals, Kleßheimer Straße 10
Tel.: +43 662 856861, Fax: +43 662 856861 32
E-mail: tierzucht@lk-salzburg.at
www.besamung-klessheim.at



Rindersamengewinnungsanstalt Perkohof**

9020 Klagenfurt, Krassnigstraße 41
 Tel.: +43 463 57296, Fax: +43 463 57296 9
 E-mail: besamung@lk-kaernten.at
www.besamung-perkohof.at

**GENOSTAR Rinderbesamung GmbH****

3254 Bergland, Holzingerberg 1
 Tel.: +43 50 259 49 100, Fax: +43 50 259 49 199
 E-mail: be@genostar.at, www.genostar.at

**Rinderzuchtverband Erzeugergemeinschaft Vöcklabruck – Rindersamendepot Regau****

4844 Regau, Buchbergstrasse 12
 Tel.: +43 50 6902 4710, Fax: +43 50 6902 4725
 E-mail: hollalo@lk-ooe.at

**Samendepot Raiffeisengenossenschaft Osttirol, reg.Gen.m.b.H****

9900 Lienz, Julius Durst-Straße 6
 Tel.: +43 4852 6655 23, Fax: +43 4852 6655 5721
 E-Mail: tierzucht@rgo.at, www.rgo.at

**Samenvertriebsstelle Vorarlberg, S.V.V. Tiersamen-Vertriebsstelle GmbH****

6900 Bregenz, Jahnstraße 20
 Tel.: +43 5574 42 368, Fax: +43 5574 42 368 6
 E-Mail: svv@lk-vbg.at

Samendepotstelle Oberwart, Landwirtschaftskammer Burgenland**

7400 Oberwart, Prinz Eugen Straße 7
 Tel.: +43 2682 702 501
 E-Mail: franz.vuk@lk-bgld.at

**Zugelassene Besamungsstationen für den innergemeinschaftlichen Handel mit Rindersamen – *Approved semen collection centers for intra-community trade in bovine semen*

**Zugelassene Samendepots für den innergemeinschaftlichen Handel mit Rindersamen – *Approved semen storage centers for intra-community trade in bovine semen*

***Mitglieder der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter, ZAR – *Member of the federation of Austrian cattle breeders, ZAR*

Die aktuelle und vollständige Liste aller in Österreich zugelassenen Besamungsstationen und Samendepots für den innergemeinschaftlichen Handel mit Rindersamen in Österreich erhalten Sie unter www.statistik.at/ovis/pdf/ – *The complete and current list of all approved semen collection and storage centres for intra-community trade in bovine semen in Austria, please visit www.statistik.at/ovis/pdf/*

6.8 Vermarktungszentren in Österreich – Auctioning centres in Austria

Kärnten: Zollfeldhalle St. Donat

9300 St. Veit/Glan, Zollfeldstraße 100/1

Tel.: +43 4212 22 15 50



Niederösterreich: Versteigerungshalle Bergland

3254 Bergland, Holzingerberg 1

Tel.: +43 50 259 49 100



Niederösterreich: Versteigerungshalle Zwettl

3910 Zwettl, Pater-Werner-Deibl-Straße 4

Tel.: +43 5 02 59 49 131



Oberösterreich: Rinderkompetenzzentrum Freistadt

4240 Freistadt, Galgenau 43

Tel.: +43 50 6902 4680



Oberösterreich: Tierzuchthalle Regau

4844 Regau, Buchbergstraße 12

Tel.: +43 7672 234 36



Oberösterreich: Versteigerungshalle Ried i. I.

4910 Ried i. I., Volksfestplatz 1

Tel.: +43 7752 823 11



Oberösterreich: Versteigerungshalle Wels

4600 Wels, Rennbahnstraße 15

Tel.: +43 50 6902 4680



Salzburg: Versteigerungshalle Maishofen

5751 Maishofen, Mayerhoferstraße 12

Tel.: +43 6542 682 29



Steiermark: Greinbachhalle

8230 Hartberg, Penzendorf 268

Tel.: +43 3332 619 94



Steiermark: RINDERZUCHT STEIERMARK eG
8772 Traboch, Industriepark West 7
Tel.: +43 3833 20070 10



Tirol: Agrarzentrum West
6460 Imst, Brennbichl 53
Tel.: +43 664 839 89 76



Tirol: Vermarktungszentrum Rotholz
6220 Buch in Tirol, Rotholz 362a
Tel.: +43 5 92 92 1832



Osttirol: RGO Arena Lienz
9900 Lienz, Julius-Durst-Straße 6
Tel.: +43 4852 6655 722



Vorarlberg: Versteigerungshalle Dornbirn
6850 Dornbirn, Brückengasse 10
Tel.: +43 5572 294 28



7 Quellenverzeichnis – References

AGES - Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit – *Austrian Agency for Health and Food Safety*

AIZ – Agrarinformationszentrum – *Agricultural Information Center*

AMA - Agrarmarkt Austria – Marktberichte Milch- und Milchprodukte – *Marketing report for milk and milk products*

AMA - Agrarmarkt Austria/Herbst

AWI - Bundesanstalt für Agrarwirtschaft/Rindermarktübersicht und Prognose der Bruttoeigenerzeugung/Pistrich – *The Federal Institute of Agricultural Economics/Overview of cattle market and prognosis of gross indigenous production (GIP)*

BMNT - Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus/Zuchtrinderversteigerungen 2017 – *Federal Ministry for Sustainability and Tourism/Breeding cattle auctions 2017*

BMNT/Grüner Bericht – *BMNT/Report of the Austrian agriculture and forestry*

EUROSTAT – <http://ec.europa.eu>

Statistik Austria – www.statistik.at

VÖM - Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter – *Association of Austrian Milk Processors*

ZAR - Besamungsdatenerhebung 2017 – *ZAR insemination data survey 2017*

ZuchtData - Jahresbericht 2017 – *ZuchtData Annual Report 2017*

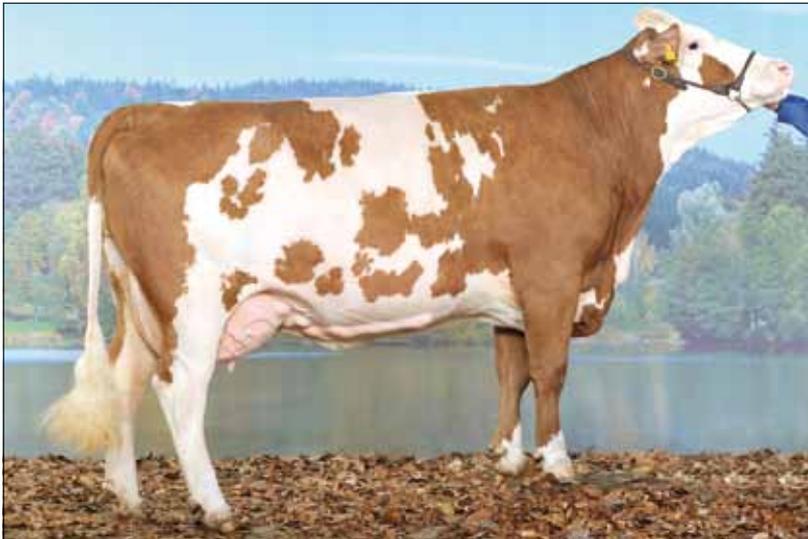
Aus Tradition: Ein starker Partner.

Kompetente Beratung. Nachhaltige Zucht.
Gemeinsam erfolgreich am Markt.

www.kkt-thaler.at - Foto: Kht, iStock

www.kaerntnerrind.at


kärntner rind
... wir züchten Qualität.



Ihr Partner in Sachen Milch und Fleisch!



Versteigerungshalle
Oberwart
Industriestraße 10
7400 OBERWART

Tel.: 03352/32512
Fax: 03352/32512-20
rinderzuchtverband@lk-bgld.at



FLECKVIEH aus dem BURGENLAND

BURGENLÄNDISCHER
RINDERZUCHTVERBAND
A-7000 Eisenstadt
Esterhazystraße 15
rinderzuchtverband@lk-bgld.at

RINDERZUCHT AUSTRIA

www.rinderzucht-austria.at



Besuchen Sie uns in Halle 11, Stand E 42
Visit us in hall nr. 11, booth E 42



EuroTierSM
First in animal farming.
13. - 16. November 2018
Hannover

Fleischrinder aus Österreich



- > für intensive und extensive Fleischproduktion
- > angepasst an die Bedingungen der Alpenregion
- > herausragender Gesundheitsstatus

FLEISCHRINDER AUSTRIA

FLECKVIEH – Made in Austria

- high quality with milk and beef
- more than 75 % Fleckvieh
- make Austria the country with highest milk quality in Europe

The mo



**st resource-efficient
breed in the world!**



**FLECKVIEH
AUSTRIA**

www.fleckvieh.at

MUHHHT ZU HANDELN!

FLECKVIEH AUS RIED IN ALLE WELT.

VERMARKTUNG MIT SINN.

Der renommierte Standort Ried ist monatlich Schauplatz von großen Zuchtrinderversteigerungen. Qualität ist dort zu Hause.

Großkunden aus dem Ausland nehmen große Distanzen in Kauf, um in Ried zu kaufen. Regionale Züchter aus kleineren Betrieben kaufen und verkaufen gerne bei unseren Versteigerungen – und das aus gutem Grund.

Wenn versteigern, dann richtig – wir bewegen uns fern vom Mittelmaß.

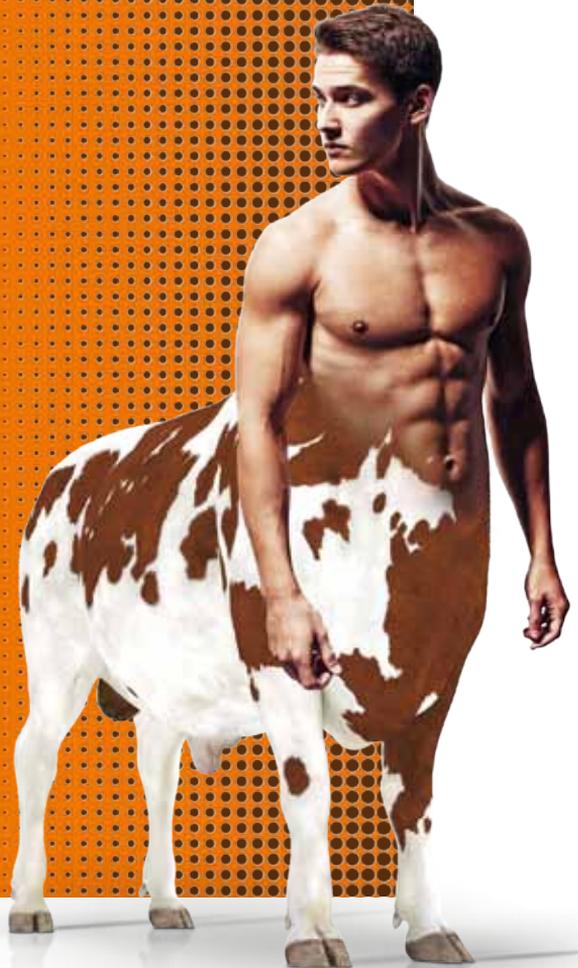
ZUCHTRINDERVERSTEIGERUNGEN.

WO GESCHÄFTE STATTFINDEN.

AUS GUTEM GRUND.

DAS BESTE VIEH ZUM BESTEN PREIS.

www.fih.at





Der Marktführer im Export

The national leader in exports

genetic**AUSTRIA** GmbH

SPERMA - EMBRYONEN - ZUCHTVIEH

SEMEN - EMBRYOS - LIVESTOCK

Wir exportieren Rindersperma, Embryonen und Zuchtvieh in mehr als 50 Länder weltweit und beraten Sie gerne über unsere Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Holstein, Pinzgauer und Fleischerassen.

We export cattle semen, embryos and pedigree livestock to more than 50 countries worldwide and we are glad to provide information on the following breeds: Fleckvieh (Simmental), Brown Swiss, Holstein, Pinzgauer and beef breeds.



www.genetic-austria.at



Genetic Austria GmbH
Dr. Otmar Föger Str. 1
4921 Hohenzell
Tel: +43 7752 822 48 81
office@genetic-austria.at

ALL IHRE KÜHE IN IHRER HOSENTASCHE

- Automatische und zuverlässige Brunsterkennung
- Erkennung des Kalbebeginns
- Überwachung der Häufigkeit der Wasseraufnahme
- Kontinuierliche Temperaturmessung
- Frühzeitige Erkennung von Hitzestress und Krankheiten



DAS SMAXTEC SYSTEM BESTEHT AUS

BOLUS:

Sensor im Pansen der Kuh



SMAXTEC MESSENGER:

Datenzugriff auf allen Geräten



INFRASTRUKTUR:

Plug-&-Play-System mit integrierter Internetverbindung



**Reproduktion.
Gesundheit.
Fütterungsstatus.**

**Mit der
preisgekrönten
smaXtec
Technologie.**

Geeignet für Herden
aller Größen.

smaXtec
INSIDE MONITORING

Wastiangasse 4, 8010 Graz,
T +43 316 46 15 88, info@smaXtec.com
www.smaXtec.com



AGRANA
STÄRKE

**MIT ALLEN VORTEILEN
DER ROHSTOFFBASIS
GETREIDE UND MAIS!**

30% PROTEIN. MADE IN AUSTRIA. FÜR UNSERE RINDER.

Es ist Zeit für Eiweiß aus Österreich.

ActiProt®
EIWEISSUTTER

AGRANA.COM
DER NATÜRLICHE MEHRWERT



RINDERZUCHT STEIERMARK

Die Vorteilsgemeinschaft Rind

www.rinderzucht-stmk.at



GENOSTAR[®]

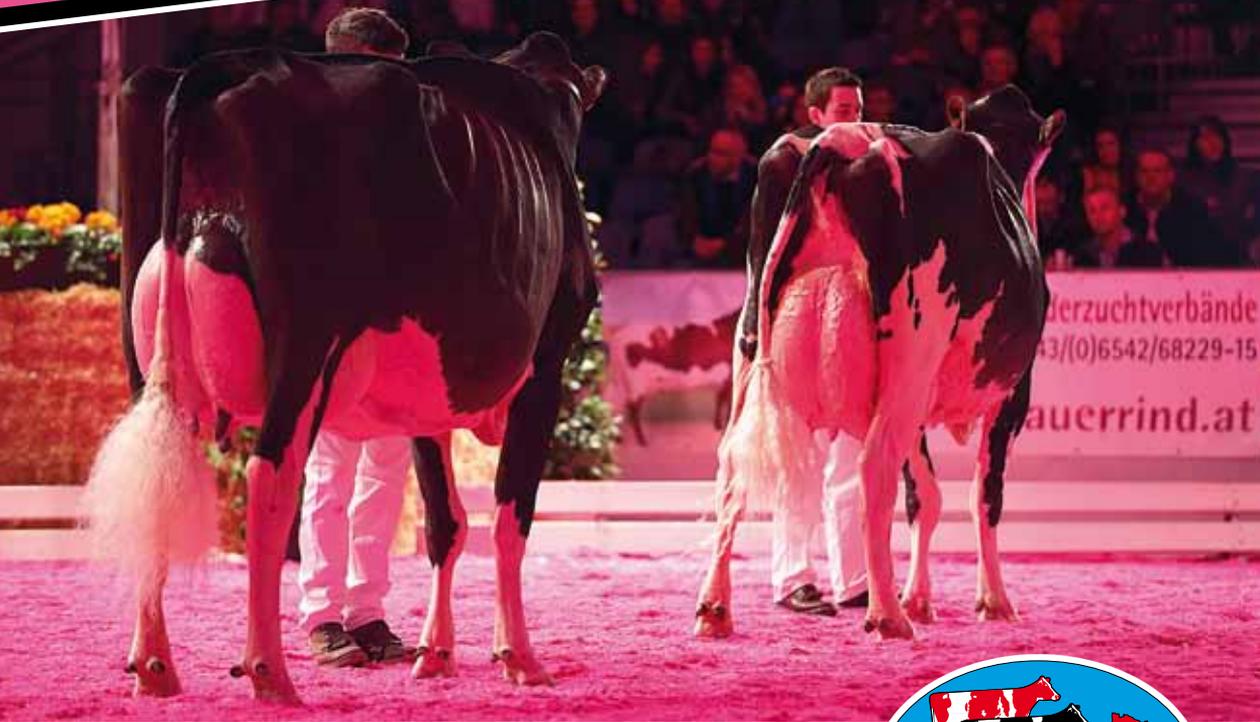
RINDERBESAMUNG GMBH

Vorsprung durch Konsequenz

www.genostar.at

DAIRY GRAND PRIX AUSTRIA

26. Oktober 2018
Rinderzuchtzentrum Traboch



Industriepark West 7 • 8772 Traboch
Telefon: +43 (0) 3833/20070-15
Mobil: +43 (0) 664/521 43 46
office@holstein.at • www.holstein.at





MAISHOFEN – ÖSTERREICHS GRÖSSTER MILCHKUHMARKT!

- Alle Tiere sind BVD-unverdächtig und stammen aus staatlich anerkannten tbc-, bang-, leukose- und IBR/IPV-freien Beständen
- Eutergesundheitskontrolle
- Fast alle GroBrinder sind geweidet und gealpt



Mayerhoferstraße 12 - 5751 Maishofen - Austria
Tel. +43 6542 68229-0 - Fax +43 6542 68229-81
office@rinderzuchtverband.at - www.rinderzuchtverband.at

Versteigerungstermine 2. Halbjahr 2018

Nr.	Tag	Datum	Auftrieb
934.	Donnerstag	23. August	weibliche Tiere
935.	Donnerstag	27. September	weibliche Tiere
936.	Donnerstag	18. Oktober	weibliche Tiere
937.	Donnerstag	8. November	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
938.	Donnerstag	22. November	PI-Herbststiermarkt, weibliche Tiere
939.	Donnerstag	13. Dezember	weibliche Tiere

Versteigerungsbeginn:

9.15 Uhr: Zuchtkälberversteigerung
ca. 10.00 Uhr: Großrinderversteigerung

Versteigerungsreihenfolge:

Alle Pinzgauer (inkl. trächtige Tiere) – alle Fleckvieh (inkl. trächtige Tiere) – alle Holstein (inkl. trächtige Tiere). Zuchtstiere werden immer vor den weiblichen Pinzgauer-Tieren versteigert.
Zucht- und NutZRinder werden ständig ab Hof vermittelt.

www.rinderzuchtverband.at

Rinderzuchtverband OÖ

Zucht | Versteigerung | Kälbermärkte | Export | Besamung



www.rzo.at

professionell
rasche Abwicklung
hohe Qualitätssicherheit

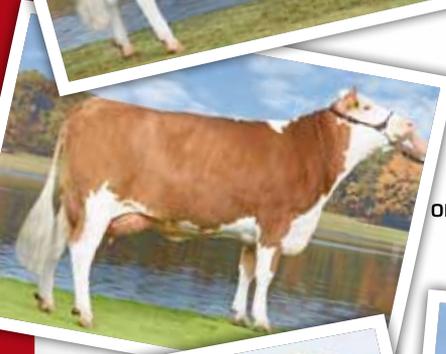
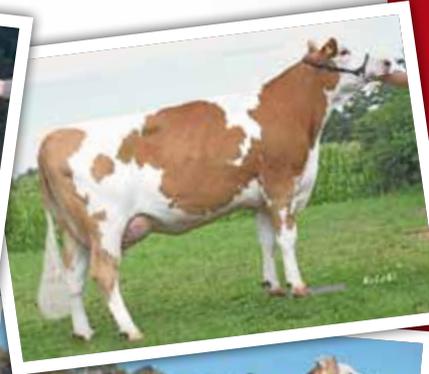
innovativ
überregional
zukunftsweisend



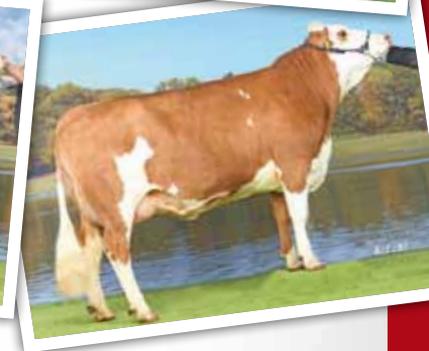
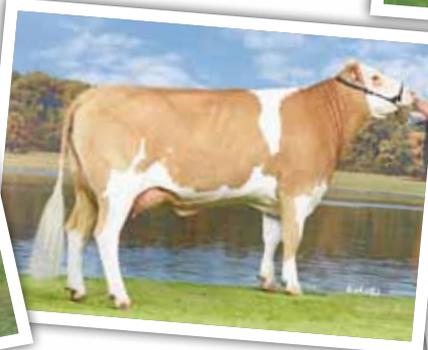
Freistadt | Wels | Maria Neustift

EINDRUCKSVOLLE QUALITÄT

DURCH BESTE GENETIK



Oberösterreichische Besamungsstation
GmbH



Dr. Otmar Föger Straße 1 · 4921 Hohenzell
Tel.: +43 7752 82248 · Fax: +43 7752 82248-5
info@besamungsstation.at
www.besamungsstation.at



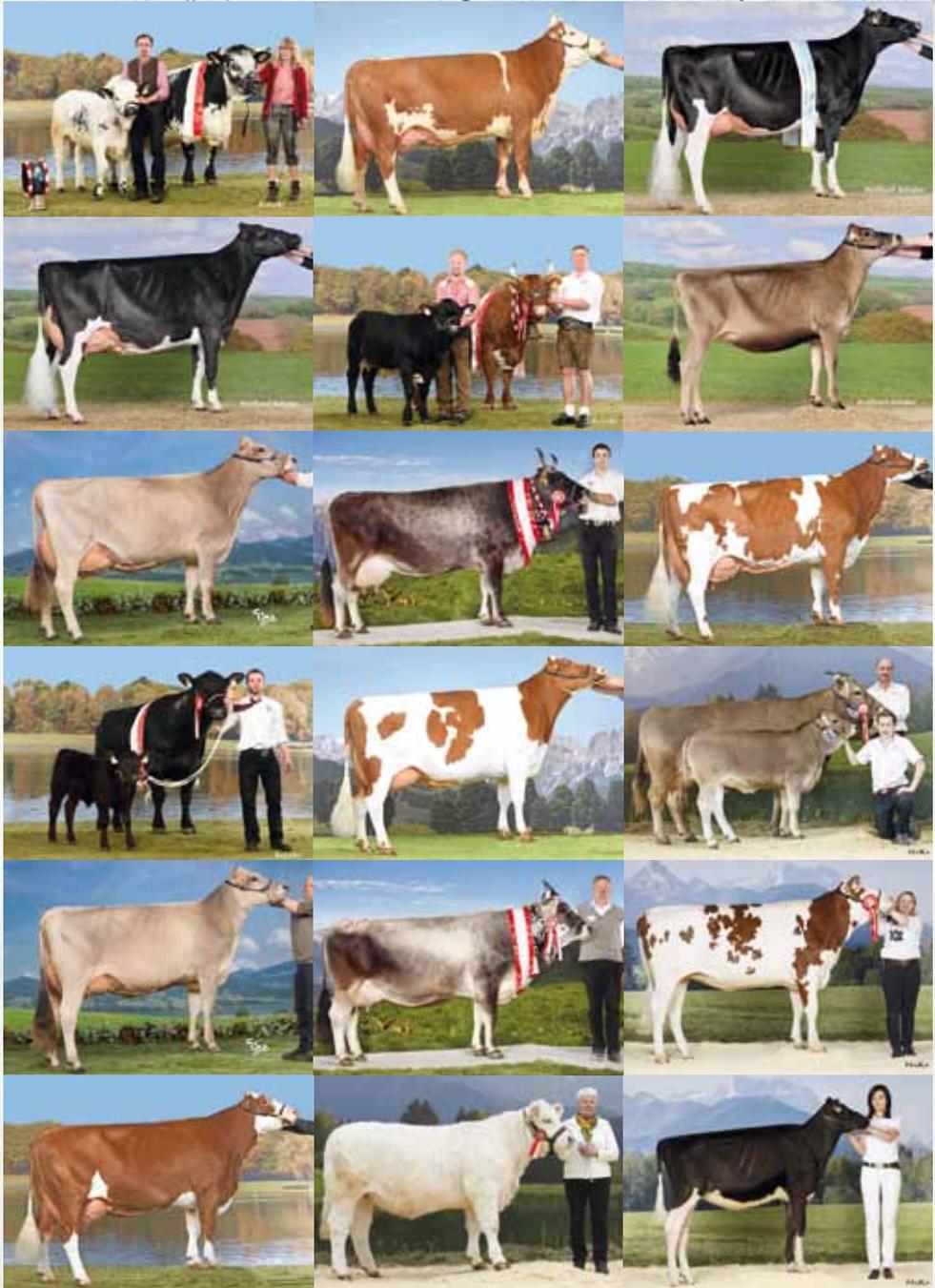
EUROgenetik
RINDERBESAMUNG

www.eurogenetik.com

Unser Partner im Export

#1 

GEMEINSAM IN EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT





TIROLER

GRAUVIEH



LANGLEBIGKEIT | GENÜGSAMKEIT

KLAUENGESUNDHEIT | EUTERGESUNDHEIT

LEICHTKALBIGKEIT





Ehrlich guat.



Ihre akkreditierte
Zertifizierungsstelle
auf Augenhöhe

Qualitätssicherungsprogramme

Gesetzliche Programme

- Biologische Wirtschaftsweise
- Gentechnikfreie Produktion
- Heumilch g.t.S. *
- Tiroler Bergkäse g.U. *
- Tiroler Graukäse g.U. *

Private Programme *

- Kombi-Evaluierungen gesetzliche und private Programmen, unter anderem mit:
 - BIO AUSTRIA
 - Prüf Nach! (Zurück zum Ursprung)
 - Österreichisches Heumilchregulativ
 - AMA-Gütesiegel-Richtlinie „Haltung von Kühen“
 - Gutes vom Bauernhof
 - Urlaub am Bauernhof



AT-BIO-903



LKV Austria Gemeinnützige GmbH, Zertifizierungsstelle, Auf der Gugl 3, 4021 Linz
+43 50 259 49 155 zertifizierung@lkv-austria.at www.lkv-austria.at

* außerhalb des Akkreditierungsumfanges

LEISTUNG – KOMPETENZ - VERTRAUEN



UNSER AUFTRAG

**Unabhängige Leistungsprüfung
QS Kuh – Qualitätssicherungsprogramm
Herdenmanagement und APP
Entwicklung und Forschung**

Landeskontrollverbände Österreichs: www.lkv.at

INTERMEDIA

**IHR VERLÄSSLICHER PARTNER
FÜR FILM UND CINEMA.**

**KONTAKT:
+43 463 / 421 60 12
OFFICE@INTERMEDIA.AT**

Sichere Brunsterkennung mit SMARTBOW

Eine sichere Brunsterkennung ist Grundlage für eine gute Fruchtbarkeitsleistung und somit für die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes. Dies wird immer mehr zur Herausforderung für Landwirte.

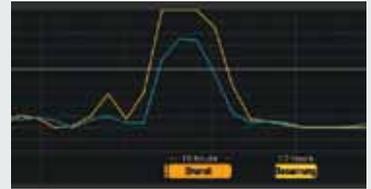
Grund dafür sind neben den zunehmenden Herdengrößen von Milchviehbetrieben auch die sinkende Möglichkeit, Tiere in Brunst zu sehen, da sich die durchschnittliche Brunstzeit immer mehr verkürzt. Des Weiteren zeigen immer weniger Tiere eine stehende Brunst, welche als sicheres Erkennungsmerkmal einer richtigen Brunst gilt [1].

Um den Landwirt dahingehend zu unterstützen, wurde von der Firma Smartbow GmbH (Weibers, Österreich) eine Ohrmarke entwickelt, die die Beschleunigung am Tierohr misst. Weist ein Tier während der Brunst

eine erhöhte Aktivität und Verhaltensänderungen auf, kann über einen speziell entwickelten Algorithmus ein Brunstalarm generiert werden.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien führt derzeit eine Studie zur Evaluierung der SMARTBOW Brunsterkennung unter Praxisbedingungen auf einem großen kommerziellen Milchviehbetrieb durch. Derzeit werden die erhobenen Daten unter verschiedenen Gesichtspunkten ausgewertet.

Das erste Zwischenergebnis: bei über 300 Tieren, die erfolgreich besamt wurden, hat die



Aufgrund der erhöhten Aktivität (blaue Linie) wird die Brunst vom Algorithmus erkannt (orange Linie) und ein Brunstalarm erzeugt.

SMARTBOW Brunsterkennung 97% der Brünste korrekt erkannt. Weitere Ergebnisse dieser Studie folgen in Kürze.

Nähere Infos:

SMARTBOW

Smartbow GmbH
+43 7732 / 47200-0
office@smartbow.com
www.smartbow.com

[1] Crowe, M.A., M. Hostens, und G. Opsomer. 2018. Reproductive management in dairy cows – the future. Irish Veterinary Journal. 71:1.



... individuell
und einzigartig –
die Rasse
mit Charme
und besonderen
Qualitäten!

www.pinzgauerrind.at

Plank Bilder und Rahmen

ProduktionsgesmbH

**Wir geben Ihrem Bild den
passenden Rahmen nach Mass**

3001 Mauerbach
Kreuzbrunn 17
Tel.: +43(0)1 979 64 50
Fax: +43(0)1 979 64 506
www.plank.info
office@plank.info

Öffnungszeiten:
Mo-Do: 8⁰⁰ – 16⁰⁰ Uhr
Fr: 8⁰⁰ – 11³⁰ Uhr

STATUS QUO SITS ON ITS TAIL.

Audit | Tax | Advisory



Status Go™
SPRINGS INTO ACTION.

Bereit Ihren Herausforderungen mit einem
dynamischen Ansatz zu begegnen?

Welcome to Status Go.

grantthornton.at

 **Grant Thornton** | An instinct for growth™



Livestock • Import • Export

S
Schalk
Nutztiere

www.schalk-nutztiere.com

office@schalk-nutztiere.at



<https://www.facebook.com/schalklivestock/>



Das ideale Steak ist
zwei Finger breit purer
Genuss: Fein marmoriert
und sorgfältig gereift
entfaltet es sich saftig
und zart am Gaumen – und
bei der großen Auswahl
verschiedener Teilstücke ist
für jeden Fleischliebhaber
ein Gustostück dabei.
Mehr auf amainfo.at

”
Ich
schau drauf,
dass mein Steak
genau auf mich
zugeschnitten ist.

“

Unsere Vielfalt. Unser Genuss.





**TIERSEUCHEN
UMFASSEND
VERSICHERBAR**

Prächtige Rinder, kerngesund.

Wenn es nicht regnet? Wenn gar eine Seuche ausbricht? Wenn eine Kuh verendet?

In der Rinderhaltung gibt es immer wieder Ausfälle. Schützen Sie Ihren Betrieb:
Die **RINDERVERSICHERUNG** bietet maßgeschneiderten Versicherungsschutz für
alle Rinder im Stall, auf der Weide und der Alm.

Kontakt: Prok. Mag. Michael Zetter, 0664/827 20 50, m.zetter@hagel.at, www.hagel.at

Die Hagel hilft.

Die Österreichische
Hagelversicherung





www.braunviehaustria.at



BRAUNVIEH
AUSTRIA

Lebenslange
Milchqualität

lifetime
milkquality

ZAR-JAHRESBERICHT 2017

Der Jahresbericht der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter ist das Nachschlagewerk für die österreichische Rinderzucht. Der Bericht gibt einen informativen Überblick über die Bereiche Leistungsprüfung, Zuchtprogramm, Rinder- und Milchproduktion, Wissenschaft und Forschung. Zahlreiche Tabellen und Fotos geben die Leistungen der österreichischen Rinderzüchter und deren Organisationen wieder.

**ZAR – ZENTRALE ARBEITSGEMEINSCHAFT
ÖSTERREICHISCHER RINDERZÜCHTER**

1200 Wien, Dresdner Straße 89/19
Tel. + 43 1 334 17 21 11
Fax + 43 1 334 17 13
E-mail: info@zar.at